

URLAUB & FREIZEIT
IM LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME)

NORDPFADE



IM LANDKREIS
ROTENBURG (WÜMME)

NORDPFADE

Tourenbegleiter



Die schönsten 24 Wandertouren
zwischen Hamburg und Bremen.

Genusswandern im Norden



Der malerische Große Bullensee am NORDPFAD Dör't Moor –
im Jahr 2021 als Deutschlands schönster Wanderweg ausgezeichnet

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines zu den NORDPFADEN

Genusswandern im Norden	3	Ausgezeichnete Wandergastgeber	9
Unterwegs auf den NORDPFADEN	4	Orts- und Pilgerwege	85
Wanderwege mit Qualität	5	Weitere NORDPFADE-Infos	86
Markierung und Beschilderung	6	Anreise	88
Erlebnisse, Einkehren & Übernachten	8	Wichtige Wanderhinweise	89

NORDPFADE – Tourenbeschreibungen

① Hinterholz und Hohenmoor	14	⑭ Börde Sittensen	51
② Vörder See - Osteland	16	⑮ Haxloher Erde	54
③ Hinzel	20	⑯ Osterberg	56
④ Hölzerbruch - Malse	23	⑰ Wümme und Vareler Heide	58
⑤ Eichholz und Franzhorn	26	⑱ Kirchsteg - Moore - Bäche	61
⑥ Huvenhoopsmoor	29	⑲ Rotenburger Wasserreich	64
⑦ Ostetal	32	⑳ Wümmeniederung	68
⑧ Zwei Mühlen	35	㉑ Wolfsgrund	74
⑨ Timke - Wälder	38	㉒ Dör't Moor	77
⑩ Tarmstedter Moor	40	㉓ Federlohmühlen	79
⑪ Kempowskis Idylle	42	㉔ Riepholm - Gilkenheide	82
⑫ Zevener Geest	45	Die 24 NORDPFADE im Überblick	91
⑬ Kuhbach - Oste	49	Die Legende zu den Touren	94



Herzlich willkommen

im Landkreis Rotenburg (Wümme), dem Natur- und Wanderparadies zwischen den Städten Hamburg, Hannover und Bremen.

Wandern in Norddeutschland, macht das überhaupt Spaß? „Selbstverständlich!“ Auch wenn der Norddeutsche eher von „Spazieren gehen“ spricht.

Dass es sich in unserer URLAUBS- und FREIZEITregion prima wandern lässt, zeigt die Publikumswahl der Fachzeitschrift „Wandermagazin“. Der NORDPFAD Dör't Moor, der stellvertretend für alle flach-weiten NORDPFADE ins Rennen geschickt wurde, holte den Titel „Deutschlands schönster Wanderweg 2021“ in der Kategorie „Tagestouren“. Er ist damit einer der nördlichsten Wanderwege, der diesen Titel je gewonnen hat.

Die ebene bis sanft-wellige Landschaft bietet optimale Bedingungen zum entspannten Wandern. Hier ist nicht der Gipfel, sondern der Weg

das Ziel. Ideal, um die Umgebung auf sich wirken zu lassen und immer mal wieder in die Ferne zu schweifen.

Sandige und bewaldete Geestrücken, einzigartige Hochmoore, vereinzelte Heideareale, malerische Seen, naturnahe Flussniederungen sowie Wiesen und Felder prägen das Landschaftsbild. Eingebettet in diese Natur- und Kulturlandschaft liegen kleine Dörfer und reizvolle Kleinstädte mit Relikten aus vergangenen Zeiten und vielseitigen Kulturangeboten. Die Menschen sind typisch norddeutsch - natürlich und bodenständig.

Schnür deine Schuhe, pack den Rucksack für einen oder mehrere Tage und erkunde die Region zu Fuß. Du wirst sehen, schon nach kurzer Zeit ist der Alltag ganz weit weg.

Viel Spaß auf deiner Entdeckungsreise!
Dein NORDPFADE-Team

Unterwegs auf den NORDPFADEN



Naturnahe und abwechslungsreiche Wege

NORDPFADE - flach, weit, einzigartig

Alle 24 NORDPFADE verlaufen als 5 bis 32 km lange Rundwanderwege durch malerische Landschaften, vorbei an verborgenen Schätzen und zu romantischen Plätzen.

Eine Wanderung auf den NORDPFADEN ist nicht nur im Sommer ein Erlebnis, sondern zu jeder Jahreszeit möglich und reizvoll: Im Frühjahr und Herbst legen tausende Kraniche und weitere Zugvögel in unseren Mooren eine Rast ein, bevor sie weiterziehen. Im Winter haben die mit Reif überzogenen Wiesen und Wälder sowie die zugefrorenen Bäche eine ganz besondere Atmosphäre, fast wie in einem Wintermärchen.

Tages- und Mehrtagestouren

Unsere NORDPFADE eignen sich für Halbtages- oder Tageswanderungen: Neun NORDPFADE mit 5,2 bis 12 km Länge gehören zu unseren „kurzen Touren“.

Acht sind zwischen 12,1 und 17 km lang. Sechs NORDPFADE haben eine Länge zwischen 17,1 und 23,5 km.

Mit seinen rund 32 km ist er der NORDPFADE Wümmeniederung der längste NORDPFADE, der sich für eine Mehrtagestour anbietet. Hierzu kannst du auch mehrere nahegelegene NORDPFADE miteinander kombinieren.

Einige NORDPFADE haben auch Varianten zum Abkürzen (siehe unter „Varianten“ in den NORDPFADE Beschreibungen).

Anreise

Viele NORDPFADE sind direkt mit Bus oder Bahn erreichbar. Infos hierzu und die Adressen der Startpunkte sowie Parkmöglichkeiten findest du bei den NORDPFADE-Beschreibungen unter „Auf den Punkt gebracht“. Um die Parksituation vor Ort zu entzerren, starte deine Tour im Sommer oder an Wochenenden gerne auch mal am Startpunkt 2.

Wanderwege mit Qualität



Die NORDPFADE führen durch vielseitige Naturräume

Alle NORDPFADE wurden nach den hohen Qualitätsanforderungen des Deutschen Wanderverbandes entwickelt. Somit verlaufen die Rundwanderwege zu achtzig Prozent auf naturnahen und geschotterten Wegen. Sie führen durch eine abwechslungsreiche Landschaft. Da sie sehr gut ausgeschildert und markiert sind, lassen sich die NORDPFADE ohne Karte und ohne viel Planungsaufwand ganz leicht bewandern. Dabei kannst du viele Natur- und Kulturattraktionen erkunden.

Ausgezeichnete NORDPFADE

Die vier NORDPFADE Ostetal, Kempowskis Idylle, Kuhbach-Oste und Dör't Moor erhielten Anfang 2025 erneut das Prädikat „Qualitätsweg Traumtour“. Zu erkennen sind diese NORDPFADE in der Broschüre am nebenstehenden Prädikatssiegel:

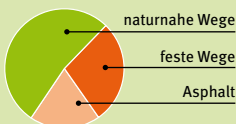


Das Siegel ist eine von acht bundesweiten Auszeichnungen für Wanderwege, die durch den Deutschen Wanderverband vergeben werden und die nur die besten Wege in Deutschland erhalten.

Barrierefrei und kinderwagenfreundlich

Der 5,5 km lange barrierefreie NORDPFAD Wolfsgrund wurde für Familien mit Kinderwagen und für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen entwickelt. Er verläuft durchgängig auf Asphalt und ist daher komplett u.a. mit dem Rollstuhl befahrbar. Mitten-Drin-Bänke und eine befahrbare Aussichtsplattform laden zum Pausieren ein (nähere Infos zum Weg siehe S. 74).

Wegebeschaffenheit



Wie hoch der jeweilige Anteil an naturnahen, befestigten und asphaltierten Wegen ist, kannst du der Grafik der jeweiligen NORDPFADE entnehmen.

Markierung und Beschilderung



Mit Infotafel und Beschilderung immer richtig unterwegs

Bei den NORDPFADEN handelt es sich um Rundwanderwege, die in beide Richtungen markiert und ausgeschildert sind.

Startpunkte S1 S2

Zu jedem NORDPFAD gibt es mindestens zwei Startpunkte (Ausnahme: NORDPFAD Wolfsgrund). An diesen sind kostenfreie Parkmöglichkeiten und eine Informationstafel, die über den jeweiligen NORDPFAD informiert, vorhanden. Im Tourenbegleiter werden alle NORDPFADE vom ersten Startpunkt aus beschrieben. Natürlich kannst du die Tour auch an einem anderen Startpunkt beginnen.

Wichtige Hinweise

GPX.Tracks und Komoot

Auf www.nordpfade.de findest du auf den einzelnen NORDPFADE-Detailseiten einen GPX-Track zum Download und einen Link zur NORDPFADE-Collection auf Komoot.

Wegsperrungen und Umleitungen

Auch aktuelle Wegsperrungen und Umleitungen, z. B. aufgrund von Hochwasser oder Forstarbeiten, können dort unter „Wegstörungen“ eingesehen werden.

Zeitbedarf

Bei den Informationen zu den einzelnen Touren findest du neben der Länge der Wege auch den Zeitbedarf, den du für die Wanderung einplanen solltest. Wir gehen von einem Zeitbedarf von 3 Kilometern pro Stunde aus (durchschnittliches Tempo eines Wandernden ohne große Pausen). Wenn du andere Erfahrungswerte hast, solltest du diese berücksichtigen und entsprechend weniger oder mehr Zeit für deine Tour einplanen.

Markierung

Die Markierungszeichen sind u. a. an Pfosten, Bäumen und Zäunen angebracht. Diese weisen einheitlich das weiße „N“ auf orangefarbenem Grund als Logo auf. Darunter befindet sich der Name des jeweiligen NORDPFADES und ggf. ein Richtungspfeil.



Beschilderung

Die Zielwegweiser ergänzen die Markierung und sind an markanten Stellen platziert, an denen der Wanderer über den Verlauf der Wege informiert werden soll. Auf den Wegweisern sind Orte, die sich auf der Strecke befinden oder von dort abzweigen, samt Entfernungskilometer aufgeführt. Unterhalb befindet sich das Logo des jeweiligen NORDPFADES.

Ziele mit Entfernung in km



Zuweg, Abzweig, Variante



Logo Zuweg: Als „Zuweg“ wird der Weg zum NORDPFAD bezeichnet. Dieser führt z. B. vom Bahnhof zum NORDPFAD.

Logo Abzweig: Als „Abzweig“ wird ein Abstecher bezeichnet, der vom NORDPFAD weg führt, z. B. zu einem Bahnhof, einem Ort oder zu einem Museum.

Logo Variante: Eine „Variante“ beschreibt eine Abkürzung oder den alternativen Wegverlauf eines NORDPFADES.

Erlebnisse, Einkehren und Übernachten



Eine geführte Wanderung ist immer ein Erlebnis

Geführte Touren

Entdecke mit unseren zertifizierten Gäste- und WanderführerInnen die Region und lerne während einer Wander-, Natur- oder Ortsführung unsere regionalen Natur- und Kulturattraktionen kennen.

Inzwischen bieten auch verschiedene Vereine und Freundeskreise NORDPFADE Wanderungen an. Bei Interesse gerne bei uns melden.

„Tischlein deck Dich!“

Wie wäre es, wenn auf einer Wanderung mit deiner Gruppe ein festlich oder rustikal gedeckter Tisch mit regionalen Speisen und erfrischenden Getränken auf euch wartet? Auf Vorbestellung bieten Gastronomen an den „Tischlein deck Dich!“-Rastplätzen der NORDPFADE Ostetal (S. 33) und Dör't Moor (S. 78) ein Essen oder eine Kaffeetafel im Grünen an. (Bitte rechtzeitig vorher anmelden!)

Einkehren und Übernachten

Lass dich während oder nach der Wanderung kulinarisch verwöhnen und probiere köstliche Gerichte aus der regionalen und internationalen Küche, oder genieße leckere Torten-, Kuchen- und Eiskreationen. Unsere Landgasthöfe, Restaurants und Cafés freuen sich auf deinen Besuch.

Für eine geruhsame Nacht stehen zahlreiche Unterkünfte zur Verfügung. Oder buche gleich eine mehrtägige Wanderauszeit. Es wird dir bestimmt guttun!

Ob es an den NORDPFADEN Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten gibt, erkennst du an den jeweiligen Symbolen in den Karten  . Erklärungen hierzu finden sich auf Seite 94.



Kulinarisches Erlebnis am „Tischlein deck Dich!“-Rastplatz des NORDPFADES Ostetal



Weitere Informationen

Alle Wandererlebnisse und -gastgeber findet ihr auf: www.nordpfade.de

Bei Fragen helfen wir gerne weiter.

Ruft uns an: Tel. 04261 / 81960 • info@nordpfade.de

Ausgezeichnete Wandergastgeber

Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland

Viele unserer Gastro- und Übernachtungsbetriebe haben sich auf die Bedürfnisse von Wandergästen eingestellt.

Neben wanderkundigen Mitarbeitern bieten sie u.a. die Möglichkeit, Wasserflaschen aufzufüllen sowie Kleidung und Ausrüstung zu trocknen, halten eine Wanderapotheke für kleinere Blessuren bereit oder servieren Gerichte mit frischen und regionalen Produkten.

Die folgend aufgeführten Gastgeber wurden vom Deutschen Wanderverband mit dem bundesweiten Prädikat „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ ausgezeichnet.

Ausführlicher vorgestellt werden alle Wandergastgeber auf www.nordpfade.de



Hinterholz und Hohenmoor

Ferienwohnung Sprekels ★★★★★ 
Edelhoff 6
27432 Elm ca. 850 m vom NP
Mobil 0173 6394243
www.ferienwohnung-sprekels.de

Vörder See - Osteland

Oste-Hotel ★★★S 
Neue Str. 125
27432 Bremervörde
Tel. 04761 8760
www.oste-hotel.de

Hotel Daub ★★★S 
Bahnhofstr. 2
27432 Bremervörde ca. 850 m vom NP
Tel. 04761 3086
www.hotel-daub.de

Ostel Jugendhotel Bremervörde 
Feldstr. 9
27432 Bremervörde ca. 750 m vom NP
Tel. 04761 807707
www.ostel.de

Hölzerbruch-Malse

Hofcafé Sauhütte 
Dorfstr. 7
27432 Hipstedt ca. 500 m vom NP
Mobil 0175 9319851
www.sauhuette.de

Kluster Hof ★★S 
Bremervörder Str. 50
27432 Basdahl ca. 550 m vom NP
Tel. 04766 939500
www.klusterhof.de

Eichholz und Franzhorn

Up'n Swutsch 
Hindenburgstr. 58
27442 Gnarrenburg ca. 1,2 km vom NP
Tel. 04763 7499
www.upnswutsch-gnarrenburg.de

Ostetal

Ferienhof Borchers ★★★★★ 
Uhlenbusch 5
27446 Granstedt ca. 1,7 km vom NP
Tel. 04284 95172
www.ferienhof-borchers.de

Oste-Ferienhof 
Im Dorfe 5
27446 Ober Ochtenhausen
ca. 400 m vom NP
Mobil 0176 56107817
www.oste-ferienhof.de

Selsinger Hof ★★★ 
Bahnhofstr. 1
27446 Selsingen ca. 5,2 km vom NP
Tel. 04284 93930
www.selsingerhof.de



Lerne unsere
herzlichen Gastgeber kennen

Ausgezeichnete Wandergastgeber



Lass dich während oder nach der Wanderung kulinarisch verwöhnen



Timke-Wälder

Landgasthof Willenbrock

Hauptstr. 16
27412 Kirchtimke
Tel. 04289 279
www.willenbrocks.de



Silvana's Ummel-Café

Ummelweg 100
27412 Hepstedt
Mobil 0152 57400199
www.waldcampingplatz-ummelbad.com



Tarmstedter Moor

Tarmstedter Hof

Hauptstr. 16
27412 Tarmstedt
Tel. 04283 8440
www.tarmstedter-hof.de



Kempowskis Idylle

Kräuterhotel Heidejäger ★★★S
Rotenburger Str. 62
27356 Mulmshorn ca. 5 km vom NP
Tel. 04268 930300
www.heidejaeger.de



Zevenner Geest

Hotel Paulsen

Meyerstr. 22
27404 Zeven
Tel. 04281 9410
www.hotel-paulsen.de



A & S Quartiere mit Gasthof Zur Linde

Wallweg 2
27404 Brauel
Tel. 04281 3913
www.linde-brauel.de



Hotel-Restaurant Zum Hollengrund

Kirchstr. 20
27404 Heeslingen ca. 4 km vom NP
Tel. 04281 4438
www.hollengrund.de



Kuhbach-Oste

Hotel & Restaurant Schröder

Am Kuhbach 1
27419 Groß Meckelsen
Tel. 04282 50880
www.hotel-schroeder.de



Hotel zur Kloster-Mühle

Kuhmühler Weg 7
27419 Groß Meckelsen
Tel. 04282 594190
www.hotel-kloster-muehle.de



Haxloher Erde

Melkhus Fintel

Wohlsberg 81
27389 Fintel
Mobil 0162 7754931



Eurostrand Resort Lüneburger Heide

Bruchweg 11
27389 Fintel ca. 2,7 km vom NP
Tel. 04265 931120
www.eurostrand.de



Wümme und Vareler Heide

Ferienwohnung Hoops

Auf dem Humberg 16
27383 Scheeßel ca. 1,2 km vom NP
Mobil 0176 61622184



LandHof im LandPark Lauenbrück

Wildpark 1
27389 Lauenbrück
Tel. 04267 954760
www.landpark.de



Landgut Stemmen

Große Str. 12
27389 Stemmen ca. 2,6 km vom NP
Tel. 04267 93040
www.landgut-stemmen.de





Kirchsteg-Moore-Bäche

Melkhus Scheeßel

Finteler Weg 2
27383 Scheeßel
Tel. 04263 94283
www.bassens-bauernladen.de



Rotenburger Wasserreich

Hotel Landhaus Wachtelhof ★★★★★S

Gerberstr. 6
27356 Rotenburg
Tel. 04261 8530
www.wachtelhof.de



Hotel Stadtidyll ★★★S

Freudenthalstr. 15
27356 Rotenburg ca. 1 km vom NP
Tel. 04261 630960
www.das-stadtidyll.de



Hotel Am Pferdemarkt

Am Pferdemarkt 3
27356 Rotenburg
Tel. 04261 94070
www.hotelampferdemarkt.de



Restaurant Harmonie

Am Pferdemarkt 3
27356 Rotenburg
Tel. 04261 961545
www.harmonie-rotenburg.de



Bamans Hof

Alte Dorfstr. 4
27356 Unterstedt
Mobil 0172 4461050
www.bamans-hof.de



Hofcafé Hartmannshof

Am Hartmannshof 1
27356 Rotenburg
Tel. 04261 9208888
www.hartmannshof.info



Wümmeniederung

Jugendherberge Rotenburg

Verdener Str. 104
27356 Rotenburg ca. 450 m vom NP
Tel. 04261 83041
www.jugendherberge.de/jugendherbergen/rotenburg-wuemme



Schloms Hof

Immentun 3
27356 Waffensen ca. 3,5 km vom NP
Tel. 04268 505
www.schloms-hof.de



Prüser's Gasthof ★★★★★

Dorfstr. 5
27367 Hellwege
Tel. 04264 9990
www.pruesers-gasthof.de



Der Eichenhof

Am Goldanger 10
27367 Hellwege ca. 450 m vom NP
Tel. 04264 83990
www.eichenhof-hellwege.de



Ahauser Ferien-Appartements

Birkenstr. 23
27367 Ahausen ca. 3,5 km vom NP
Mobil 0172 5445561
<https://ahauser-ferien-appartements.myweb.smoobu.com/>



Ferienwohnung Hoepferhof

Höperhöfen 118
27367 Böttersen ca. 7 km vom NP
Tel. 04268 953859
www.hoepferhof.de



Dör't Moor

Waldhof

Hauptstr. 26
27356 Unterstedt ca. 1,8 km vom NP
Tel. 04269 5343
www.waldhof-rotenburg.de



Angenehme Träume!

Landschaft im Fokus



Weite Flusslandschaften

Charakteristisch für unsere Region sind die zahlreichen, teils unter Naturschutz stehenden Flüsse und Bäche, wie u. a. Oste und Wümme. Entdecke die saftigen Wiesentäler und bewaldeten Dünen z. B. auf den NORDPFADEN Vörder See-Osteland, Ostetal, Zwei Mühlen, Rotenburger Wasserreich, Wümmeniederung und Kuhbach-Oste.



Beeindruckende Moore

Unsere Hochmoore sind am besten zu Fuß zu entdecken. Einen traumhaften Blick auf die weiten Moorflächen hast du von den Moortürmen des Huvenhoops- und Tister Bauernmoores, die an den NORDPFADEN Huvenhoopsmoor und Börde Sittensen liegen. Im Herbst rasten hier tausende Kraniche und weitere Zugvögel auf dem Weg in ihr Winterquartier. Auch die NORDPFAD Tarmstedter Moor und Dör't Moor bieten wundervolle Mooreindrücke und viele Infostationen zu Flora und Fauna.



Wundervolle Heideareale

Im Spätsommer bieten die an den NORDPFADEN Wümme und Vareler Heide sowie Wolfsgrund liegenden Heidelandschaften farbenfrohe Bildmotive. Aber auch außerhalb dieser Jahreszeit macht es Spaß, diese wundervollen Naturräume zu durchwandern.



Malerische Seen

Manche NORDPFAD E führen an märchenhaften Seen vorbei. Am bekanntesten ist der Vörder See, der vom NORDPFAD Vörder See-Osteland umrundet wird. Über die NORDPFAD E Rotenburger Wasserreich und Dör't Moor erreichst du den idyllisch von Bäumen umsäumten Großen Bullensee, der im Sommer zum Baden einlädt.



Traumhafte Wälder

Wusstest du, dass ein Aufenthalt im Wald gesundheitsfördernd ist? Durch das „Eintauchen“ in die grüne Welt und das Einatmen ätherischer Öle soll das Immunsystem gestärkt und Stress abgebaut werden. Für ein „Waldbad“ bieten sich die NORDPFADE Hinzel, Eichholz und Franzhorn, Timke-Wälder, Kempowskis Idylle und Federlohmühlen an.



Besondere Kulissen

Entdecke auf den NORDPFADEN Back- und Feldsteinkirchen, Wind- und Wassermühlen, Steingräber und regionstypische Fachwerkhäuser. Auf den NORDPFADEN Zevener Geest, Börde Sittensen sowie Wümme und Vareler Heide kannst du z. B. hinter die Kulissen schauen und so manches über Land und Leute sowie Traditionen und Bräuche erfahren.



Einige NORDPFADE führen auch an kleinen Museen, Galerien und Skulpturen vorbei. Z. B. startet der NORDPFAD Osterberg am Heimathaus in Fintel und während einer Wanderung auf dem NORDPFAD Rotenburger Wasserreich lassen sich die Stationen und Skulpturen des Rotenburger Kulturpfades erkunden.



Einsame Landstriche

Wer Ruhe sucht oder richtig abschalten möchte, ist auf den NORDPFADEN Hinterholz und Hohenmoor, Hölzerbruch-Malse, Ostetal, Wümmeniederung, Haxloher Erde, Osterberg, Kirchsteg-Moore-Bäche und Riepholm-Gilkenheide richtig aufgehoben. Hier dominiert die stille, sanftwellige und weite Landschaft, ideal um Schritt für Schritt im „Hier und Jetzt“ zu verweilen und den Moment zu genießen.



Hinterholz und Hohenmoor

1

14,1 km



Die Windmühle Henriette in Elm - ein imposanter Startplatz

Stille Winkel zwischen Elm und Mulsum

Felder und Wiesen, Wälder und Moore, Dörfer und Einzelhöfe, eine imposante Windmühle und eine liebevoll gestaltete Moorschutzhütte. Die sanftwellige und ruhige Geestlandschaft bietet Entspannung pur.

Sehenswert

Windmühle Henriette und Quartiere in Elm • Elmer Hinterholz • Oste-Schwinge-Kanal mit Brücke • Elmer Hohenmoor • Moorschutzhütte Hohenmoor mit Torfstichpfad • Friedhof Tinster Holz

Verlauf

Startpunkt unserer Wanderung ist die eindrucksvolle Windmühle Henriette **1**/S1 in Elm. Ein ca. 700 m langer Zuweg führt zum Elmer Hinterholz **2**, einem imposanten Landeswald, den wir auf einem breiten, asphaltierten bzw. befestigten Waldweg durchqueren. Nach ca. 2,5 km wird der Weg naturnah und führt uns durch weites Grün- und Ackerland. Wir passieren die Einzelhöfe von Buschdeel **3**, wandern mitten durch die Felder und auf dem Seitenstreifen einer asphaltierten Straße zur Ansiedlung Vorhorn **4**.

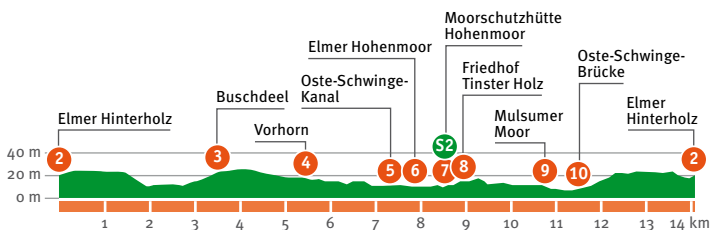
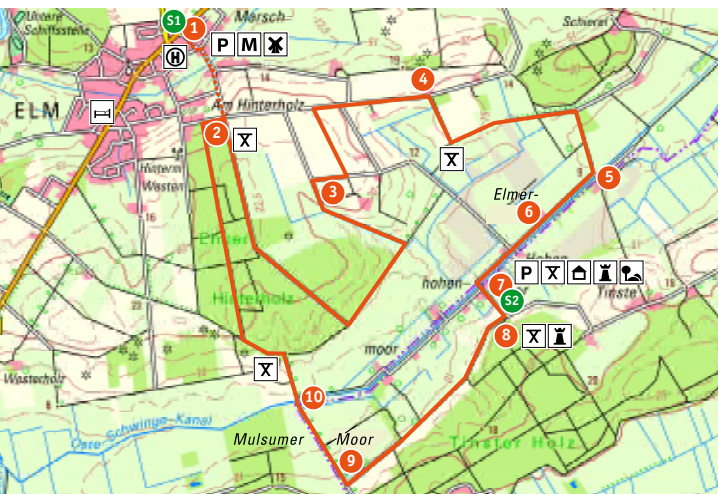
Dort verlassen wir die Straße und folgen dem Feldweg. Langsam ändert sich das Landschaftsbild. Vom Oste-Schwinge-Kanal **5** begleitet, wandern wir durch das weite und stille Elmer Hohenmoor **6** und erreichen die idyllisch gelegene Moorschutzhütte Hohenmoor **7**/S2. Das Areal, mit einem Torfstichpfad hinter der Hütte, lädt zur Pause ein, bevor wir in

Richtung Tinster Holz aufbrechen. Von dem höher gelegenen Friedhof Tinster Holz **8** haben wir einen schönen Blick über die tiefer liegende Landschaft.

Wir wandern am Waldrand entlang, bis wir einzelne Häuser im Mulsumer Moor **9** erreichen. Kurze Zeit später gelangen wir ein zweites Mal an den Kanal, den wir über die kleine Oste-Schwinge-Brücke **10** queren. Im Gegensatz zum Hohenmoor, wo sich der Kanal tief in das Moor einschneidet, hat dieser Kanalabschnitt eher den Charakter eines Wiesenbaches. Die letzte Etappe führt erneut durch das Elmer Hinterholz **2**.



Entspannt durch die weite Geestlandschaft



bis nach Elm. Wir gehen aus dem Wald heraus zur nächsten Weggabelung und folgen der Markierung zurück zur Windmühle Henriette ① / S1.

Interessantes am Rande

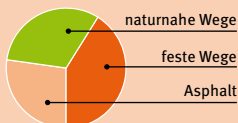
Windmühle Henriette ①: Die Hol-
länder-Galerie-Windmühle, in der ein
Bäckerei- und Heimatmuseum unter-
gebracht ist, wurde 1773 in Hamburg
und 1871 in Elm aufgebaut. Geöffnet auf
Anfrage: Tel. 04761 / 9258393

Oste-Schwinge-Kanal ⑤: Zur Torfge-
winnung wurde das Moor bis Mitte des
20. Jahrhunderts abgetragen. Damit der
Brennstoff bis nach Hamburg verschifft
werden konnte, ließ der Moorkolonisa-
tor J. C. Findorff 1772 den Kanal anlegen.

Moorschutzhütte Hohenmoor ⑦:
Der Mulsumer Heimatverein errichtete
neben dem Oste-Schwinge-Kanal eine
Moorschutzhütte und dahinter einen
Torfstichpfad. Interessierte erfahren
bei einer Führung viel über das Torf-
stechen und können ein Moordiplom
erlangen. Infos: Tel. 04762 8359

Auf den Punkt gebracht

Wegebeschaffenheit:



Länge / Gehzeit:

14,1 km / ca. 4 3/4 Std.

Startpunkte / Navigationsziele:

S1 27432 Elm: Windmühle Henriette,
Elmer Landstr. 66 , 700 m vom
NORDPFAD entfernt

S2 27449 Kutenholz-Mulsum: Moor-
schutzhütte, Hohenmoor 1

ÖPNV-Anreise:

Buslinie 2028: verkehrt Mo.-Fr.
zwischen Stade und Bremervörde,
in Stade besteht Anschluss an den
Metronom nach Hamburg und
Cuxhaven

Buslinie 3813: verkehrt Mo.-Fr. zwi-
schen Elm und Bremervörde, in Bre-
mervörde besteht Anschluss an EVB
nach Bremerhaven und Buxtehude

NORDPFAD-Haltestelle: Elm Post
(nahe Windmühle Henriette)

Nähere Infos: www.vnn.de



Der Seemann im Vörder See – ein beliebtes Fotomotiv

Besondere Naturerlebnisse in der weiten Wiesenlandschaft der Oste

Bremervörde, die Stadt an der Oste, überrascht mit ihren vielen landschaftlichen, historischen und kulturellen Schätzen, wie dem Natur- und Erlebnispark am Vörder See, dem Kornspeicher Nieder Ochtenhausen oder dem Bachmann-Museum. Geradezu ideal für eine ausgedehnte Wanderung!

Sehenswert

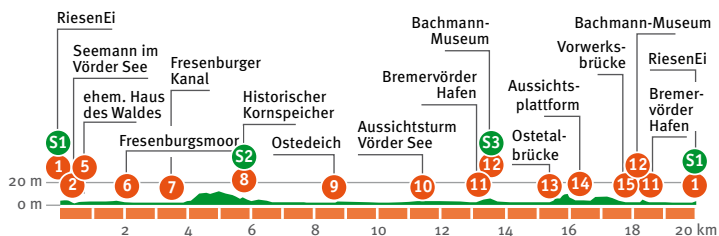
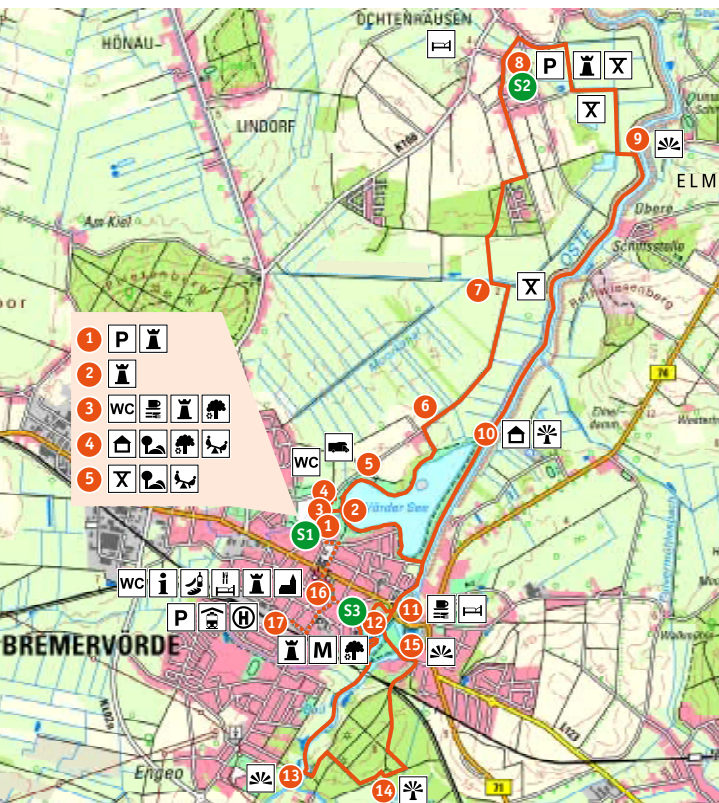
Bremervörde mit St. Liborius-Kirche, Fußgängerzone, Gastronomie und Quartieren • Natur- und Erlebnispark am Vörder See u. a. mit RiesenEi, SkulpturenWiese, Haus am See, Apotheker- und Bauerngarten, Welt der Sinne, NABU-Umweltpyramide • Fresenburgsmoor und Fresenburger Kanal • Historischer Kornspeicher in Nieder Ochtenhausen • Oste mit Ostedeich • Aussichtsturm Vörder See • Bremervörder Hafen • Außengelände des Bachmann-Museums • Auepark und Ostealtarm • Ostetalbrücke • Forst Vorwerk • Vorwerksbrücke

Verlauf

Unsere Wanderung startet am Parkplatz RiesenEi **1**/S1, einem der Parkplätze des Natur- und Erlebnisparks am Vörder See, dem „grünen Juwel“ der Stadt Bremervörde. Von hier aus führt ein Weg durch den Rhododendrongarten zum Seemann im Vörder See **2**. Die im See befindliche Skulptur ist eines von mehreren Kunstwerken der SkulpturenWiese und wurde vom Künstler Jonas Kötz aus einem ehemaligen Dalben des Hamburger Hafens angefertigt. Wir folgen der Uferpromenade bis zur Weggabelung. Wer mag, kann einen Abstecher zum Haus am See **3** unternehmen, einer aus dem Jahre

1860 wieder aufgebauten Hofanlage u. a. mit Restaurant, Apotheker- und Bauerngarten. Zudem lädt die Welt der Sinne **4** ein, Sinneserfahrungen und spielerische Einblicke in die Geheimnisse und Gesetze der Natur zu gewinnen.

Der NORDPFAD führt am Spielplatz vorbei zum ehemaligen Haus des Waldes **5**. Dort befindet sich das Areal „Baum des Jahres“. Wir wandern weiter, lassen Seebühne und Grillplatz hinter uns und genießen den ruhigeren Abschnitt des Vörder Sees, bis wir diesen verlassen und das weitläufige Fresenburgsmoor **6** erblicken. Auf dem Grünstreifen neben dem asphal-



tierten Feldweg und vom Moorkanal begleitet, wandern wir nun durch die stille Wiesenlandschaft. Am Fresenburger Kanal **7** angekommen, queren wir diesen über eine Brücke und durchwandern wenig später ein idyllisches Wäldchen. Nach ca. 1 km erreichen wir Nieder Ochtenhausen mit dem Historischen Kornspeicher **8** / **S2**. Der aus dem 18. Jahrhundert stammende Speicher ist rund 18 m lang, 12 m breit und besitzt über dem Erdgeschoss drei Etagen mit großen Kornlagerböden. Auf dem Gelände befindet sich zusätzlich eine Remise mit alten landwirtschaftlichen Geräten.

Von Nieder Ochtenhausen gehen wir durch eine offene Marschlandschaft bis zum Ostedeich **9**. Wir folgen der Oste flussaufwärts und wandern auf der Deichkrone entlang zum Aussichtsturm Vörder See **10**. Der überdachte Turm lädt zur Rast ein und gibt den Blick auf den Vörder See und das Osteland frei. Auf der Deichkrone geht es weiter bis zum Bootsanleger. Hier verlassen wir den Deich und folgen der Oste auf dem asphaltierten Fuß- und Radweg. Kurze Zeit später erreichen wir den Bremervörder Hafen **11**.

Vom Hafen aus gelangen wir durch einen Fußgängertunnel zum Park am Kreishaus. Über 200 eindrucksvolle Bäume aus verschiedenen Ländern sind hier zu sehen. Wir wandern am Kreishaus entlang, bis wir auf der gegenüberliegenden Seite das Bachmann-Museum **12**/**S3** erreichen. Das 400 Jahre alte Gebäude und die teilweise noch gut sichtbaren Festungsgräben zeugen von der ehemaligen Bedeutung Bremervördes als Sitz der Bremer Erzbischöfe ab 1218. Zurzeit wird das Regionalmuseum umfangreich saniert und die Ausstellung komplett modernisiert.

Wer mag, kann an den Teichen des Museumsparks die Seele baumeln lassen, bevor es durch den Auepark erneut zur Oste geht. Brachgefallenes Grünland, Flachwasserbereiche mit Schilfzonen und Erlenwäldern bilden am Ufer der Oste eine reizvolle Landschaft, die anders ist als im eingedeichten Ostelauf. Wir gehen unter der Eisenbahnbrücke hindurch und gelangen über einen schmalen Pfad schließlich zur Ostetalbrücke **13**, ein Platz, der sich ideal zum Kühlen der Füße eignet.

Hinter der Brücke ändert sich das Landschaftsbild, denn der Weg führt nun durch den Landeswald Vorwerk. Am Waldrand angekommen, bietet die Aussichtsplattform Vorwerk **14** einen guten Pausenplatz, bevor wir auf weichen, schattigen Waldwegen weiter wandern und einen unbeschränkten Bahnübergang queren.

Vorbei am Alten Forsthaus erreichen wir erneut Bremervörde. Über die hölzerne Vorwerksbrücke **15** geht es ein zweites Mal über die Oste und zurück zum Bachmann-Museum **12**/**S3**. Wir

halten uns rechts, passieren erneut den Kreishauspark, Fußgängertunnel und Bremervörder Hafen **11**, bis wir wieder am Vörder See sind. Wir folgen dem Uferweg des Sees in Richtung Seemann. Unterwegs laden Rosengarten, Wasserspielplatz, Bewegungsparcours, Mini- und Discgolfanlage, Tretbootverleih und Rhododendrongarten große und kleine Entdecker zu kleinen Wanderstopps ein, bevor es zum Seemann im Vörder See **2** und dem RiesenEi **1**/**S1** zurückgeht. Von dort führt ein Abstecher zum Bremervörder Rathausmarkt und zur Fußgängerzone **16** sowie zum Bahnhof **17**.

Interessantes am Rande

Bremervörde: Im Jahr 2021 wurde Bremervörde erneut mit dem Prädikat „Staatlich anerkannter Erholungsort“ ausgezeichnet, indem man sich mit seiner touristischen Infrastruktur auf die Bereiche Urlaub, Freizeit und Erholung spezialisierte. Die Fülle an Freizeitmöglichkeiten in Bremervörde beweisen es: Urlauber haben es gut in Bremervörde!

Natur- und Erlebnispark am Vörder

See: Üppig blühende Themengärten, weitläufige Grünflächen und die SkulpturenWiese bilden zusammen mit dem Vörder See das „grüne Juwel“ der Region. Auf dem 50 ha großen Gelände finden sich Attraktionen, die ihresgleichen suchen: Welt der Sinne, Café Dunkel, SkulpturenWiese, NABU-Umweltpyramide, prämierte Spiel- und Wasserlandschaften, verschiedene Themengärten uvm. Der Vörder See lädt zudem zum Tretbootfahren und Kneippen ein. Tel. 04761 / 987150

Das RiesenEi **1:** Das Betonei des Künstlers Armin Köbli gehört zum



Die historische Hofanlage „Haus am See“ mit Apotheker- und Bauerngarten



Norddeutsche Weite am Ostedeich



Traumhafter Blick auf das Oste-Sperrwerk

Historischer Kornspeicher in Niederrothenhausen

Kunstprojekt „OVUM“ und wurde 1991 eingeweiht. Vier weitere stehen in Iwankowo (Tschernobyl), bei Pristina (Kosovo), in Jerusalem (Israel) sowie in Ostereistedt. Diese Betoneier enthalten Briefe an die Nachwelt. Eine Öffnung soll nach 1.000 Jahren erfolgen.

Familienbad Delphino: Ob Schwimmvergnügen oder sommerliches Sonnenbaden, das Delphino bietet seinen Besuchern mit zahlreichen Becken, einer 72-Meter-Riesenrutsche, Außenrutschen, Dampfbad u.v.m. alles, was man von einem modernen Familienbad erwarten darf. Ideal für einen Besuch nach einer Wanderung! Infos: Tel. 04761 809090

Varianten



Für diejenigen, die nicht so weit wandern möchten, gibt es diese Varianten:

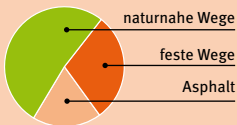
Variante 1 – Vörder See-Tour (4,0 km): Starte am RiesenEi **1** / **S1**, umründe den Vörder See und genieße den Natur- und Erlebnispark mit all seinen Attraktionen.

Variante 2 – Nord-Tour (13,7 km): Diese Runde führt vom RiesenEi **1** / **S1** nach Nieder Ochtenhausen und auf dem Ostedeich **9** entlang bis zur Kreuzung, an der es zum Bremervörder Hafen oder zum Seemann im Vörder See **2** weitergeht, der zurück zum Ausgangspunkt führt.

Variante 3 – Süd-Tour (5,1 km): Vom Bachmann-Museum **12** / **S3** geht es durch den Auepark zur Ostetalbrücke **13** und von dort über den Forst Vorwerk und die Vorwerksbrücke **15** zurück zum Ausgangspunkt.

Auf den Punkt gebracht

Wegebeschaffenheit:



Länge / Gehzeit:

NORDPFAD: 20,0 km / ca. 6 3/4 Std.

Variante 1: 4,0 km / ca. 1 1/4 Std.

Variante 2: 13,7 km / ca. 4 1/2 Std.

Variante 3: 5,1 km / ca. 1 3/4 Std.

Startpunkte / Navigationsziele:

S1 27432 Bremervörde: RiesenEi im Natur- und Erlebnispark Vörder See, Huddelberg **P**

S2 27432 Nieder Ochtenhausen: Historischer Kornspeicher, Mühlheimer Str. 11 **P**

S3 27432 Bremervörde: Bachmann-Museum, Amtsallee 8 **P**

ÖPNV-Anreise:

Bahn „EVB“: verkehrt täglich zwischen Bremerhaven und Buxtehude, in Buxtehude Anschluss an S-Bahn nach Hamburg

NORDPFAD-Bahnhof: Bremervörde (1,4 km vom S1 sowie 1,0 km vom S3 des NORDPFADES entfernt)

Nähere Infos:

www.evb-elbe-weser.de

Buslinie 2028: verkehrt Mo.-Fr. zwischen Stade und Bremervörde, in Stade besteht Anschluss an Metro-nom nach Hamburg und Cuxhaven

Buslinie 640: verkehrt Mo.-Sa. zwischen Osterholz-Scharmbeck und Bremervörde

Buslinie 820: verkehrt Mo.-Fr. zwischen Zeven und Bremervörde

NORDPFAD-Haltestelle:

Bremervörde Bahnhof

Nähere Infos: www.vnn.de



Eine Wanderung durch den Landeswald Hinzel macht zu jeder Jahreszeit Spaß

Ein facettenreicher Wald – zu jeder Jahreszeit ein besonderes Erlebnis

Das unter Landschaftsschutz stehende Waldgebiet Hinzel ist einer der größten Wälder zwischen Elbe und Weser. Eine Wanderung durch den Hinzel ist „pures Walderleben“, abseits der uns sonst umgebenden Geräuschkulisse und begleitet von dem Gefühl, einen geschichtsträchtigen Wald zu durchschreiten.

Sehenswert

Abwechslungsreicher Landeswald Hinzel mit spannender Geschichte • Hindenburg-Eiche auf gleichnamigem Parkplatz • traumhafter Weitblick über das Trümmenmoor • Baumschule Sylvester • Gastronomie und Quartiere in Hipstedt

Verlauf

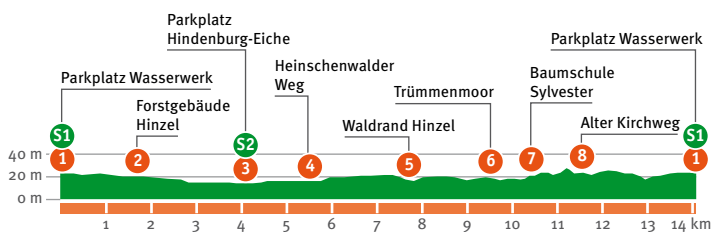
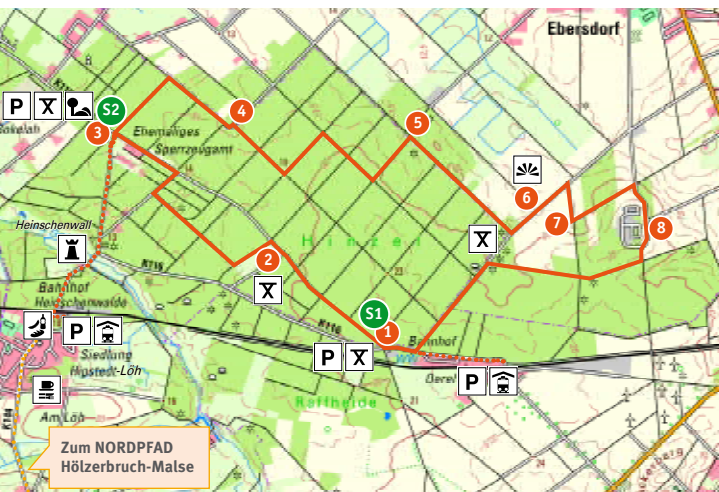
Wir beginnen unsere Wanderung durch den Landeswald Hinzel auf dem Parkplatz am Wasserwerk ① / S1, der nördlich vom Hauptort Oerel an der K 116 westlich des Ortsteils Bahnhof Oerel liegt. Kurz nachdem wir auf dem gut befestigten „Postweg“ – einem uralten Verkehrsweg, auf dem früher Postkutschen fuhren – in den Wald eingetaucht sind, verliert sich das Geräusch gelegentlich vorbeifahrender Autos. Entspannt genießen wir die

Ruhe des Waldes auf dem Weg zum ehemaligen Forstgebäude Hinzel ②. Zeitweise stehen Rinder auf der dort vorgelagerten Wiese und bieten ein gutes Fotomotiv.

Wir verlassen den breiten Forstweg und biegen in den naturnahen Weg entlang der kleinen Lichtung ein, der uns in den dichteren Wald führt. Auf diesem Abschnitt begegnen uns immer wieder kleine Erdhügel beidseitig des Weges. Teile des Weges sind auch gepflastert. Werfen wir an dieser Stelle einen Blick zurück: Seit den 1930er Jahren befand sich im Hinzel ein sogenanntes „Marinesperrzeugamt“, welches mit Munitionsfabrik und Lagerstätte das größte Marinewaffenarsenal der deutschen Kriegsmarine darstellte. Aufgrund der abgeschirmten Waldlage



Vorbei am ehemaligen Forstgebäude Hinzel



wurde es bis Kriegsende von den Alliierten nicht entdeckt. Nach Ende des 2. Weltkrieges sprengten die Alliierten viele Bunker und Gebäude. Einige ließen sie stehen. Da die verfallenen Anlagen im Laufe der Zeit eine Gefahr für spielende Kinder, aber auch für die Tierwelt darstellten, hat man diese nach und nach abgetragen und entsorgt. Einzelne Hügel und die Pflasterstraßen blieben jedoch als Zeitzeugen erhalten.

Wir folgen dem Weg durch den dichten Nadelwald und gelangen wieder auf den „Postweg“, der nun am ehemaligen Sperrzeugamt, heute Sitz des Geflügelhofes Vollmer, entlang führt, bis zum Parkplatz Hindenburg-Eiche ③ / S2. Hier können wir bei der unter Denkmalschutz stehenden Eiche eine Pause einlegen, bevor der NORDPFAD wieder in den Wald führt.

Vorbei an einer Lichtung gelangen wir zum Heinschenwalder Weg ④. Von dort führt uns die NORDPFAD-Markierung in einem Zickzack-Kurs immer

tiefer durch den Wald. Dichtere und aufglockerte Nadelholzbestände wechseln sich während unserer Wanderung ab. Wer genau hinhört, kann dem Gesang zahlreicher Singvögel oder dem Klopfen der Spechte lauschen. Mit etwas Glück kann man auf der Wanderung auch verschiedene Wildtiere beobachten.

Wenngleich im Wald das Nadelholz der Fichte deutlich überwiegt, stehen am Waldrand Hinzel ⑤ vermehrt mächtige und tief beastete Buchen. Heute ist es besonders in ausgeprägten Nadelwäldern das erklärte Ziel der Niedersächsischen Landesforsten, den Laubholzanteil zu erhöhen. Gerade im Frühjahr sind die Forstwirte unterwegs, um diesbezügliche Pflanzarbeiten vorzunehmen.

Wir folgen dem Waldrandweg bis wir die weite Landschaft des Trümmenmoores ⑥ erblicken. Ab hier führt der NORDPFAD durch Felder und Wiesen und an dem Bewuchs der Baumschule Sylvester ⑦ vorbei bis zum



Wolkenspiel über dem Trümmenmoor

Imposante Waldatmosphäre

Alten Kirchweg **8**, der einst von den Ebersdorfer Bewohnern genutzt wurde, um zur Oereler Kirche zu gelangen. Die Straße führt an der eingezäunten, ehemaligen NATO-Luftverteidigungsstellung „Hawk-FlaRak Ebersdorf“

vorbei, die von 1969 bis 2002 betrieben wurde. Erneut tauchen wir in den dichten Hinzeln ein, bis wir wieder den Ausgangspunkt, den Parkplatz am Wasserwerk **1**/**S1**, erreichen.

Interessantes am Rande

Das einstige Walddorf im Hinzeln:

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges wurden die stehengelassenen ehemaligen Gebäude des Sperrzeugamtes 1947 von den Briten zur Nutzung freigegeben. Es entstand ein kleines Walddorf u.a. mit Waldkrankenhaus, Waldschule, Waldsportplatz und gewerblichen Betrieben. 1950 fanden ca. 350 Menschen hier ein neues Zuhause. 1954 wurde das Waldkrankenhaus als DEULA-Landmaschinenschule umfunktioniert. Vom früheren Walddorf ist heute kaum noch etwas zu sehen.

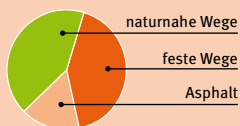
Wildtiere im Hinzeln: Neben Rehen und Wildschweinen trifft man das Damwild als Hauptwildart am häufigsten im Hinzeln an. Es handelt sich hierbei um

die kleinere der beiden in Deutschland heimischen Hirscharten. Da das Damwild tagaktiv ist und in größeren Rudelverbänden auftaucht, ist die Chance groß, bei einer Wanderung einige Tiere zu sehen. Insbesondere in den frühen Morgenstunden „bummeln“ diese gerne umher.

Der Heinschenwall: Der ehemalige, um 1700 entstandene Burgwall liegt ca. 2 km vom NORDPFAD entfernt auf der Uferterrasse der Geeste. Wie viele andere Wallburgen wurde auch diese Anlage mit rund 140 m Durchmesser, 8-11 m Breite und 2 m Höhe dort errichtet, wo ein Land-Fernverkehrsweg einen Fluss überquerte.

Auf den Punkt gebracht

Wegebeschaffenheit:



Länge / Gehzeit:

14,1 km / ca. 4 3/4 Std.

Startpunkte / Navigationsziele:

S1 27432 Bahnhof Oerel: Parkplatz am Wasserwerk, K116

S2 27432 Hipstedt Löh: Parkplatz Hindenburg-Eiche, K116

Vernetzung mit anderen NORDPFADEN:

Ein Zuweg (ca. 4,5 km) führt vom Parkplatz Hindenburg-Eiche zum S2 des NORDPFADES Hölzerbruch-Malse (siehe S. 23).

ÖPNV-Anreise:

Bahn „EVB“: verkehrt täglich zwischen Bremerhaven, Bremervörde und Buxtehude, in Buxtehude besteht Anschluss an S-Bahn nach Hamburg
NORDPFAD-Bahnhöfe: Oerel und Heinschenwalde (ca. 1,0 km von S1 und ca. 2,0 km von S2 des NORDPFADES entfernt)

Nähere Infos: www.vnn.de



Blaue Leiter im gleichnamigen und ehemaligen Skulpturen- und Landschaftsgarten

Auf malerischen Wegen durch Wälder und Bachtäler

Der NORDPFAD führt durch stille Wälder und Bachniederungen einer weitgehend unberührten Landschaft, deren vielfältiger Wechsel einen ganz besonderen landschaftlichen Reiz ausmacht. Gleich zwei Wiesenbäche, die Lune und Geeste, entspringen hier und münden später als stattliche Flüsse in die Weser. Eine Wanderung, die einen den Alltag vergessen lässt!

Sehenswert

Waldgebiet Hölzerbruch und Forst Malse • Rastplatz Hohes Moor • Hipstedt mit Wildgehege, Hofcafé und Quartieren (ca. 400 m Abstecher) • Rastplatz nahe des ehemaligen Skulpturen- und Landschaftsgartens „Blaue Leiter“ • Baumtelefon in Dircks Bruch • kleiner Klustebach • Basdahl mit Gastronomie und Quartieren (600 m Abstecher)

Verlauf

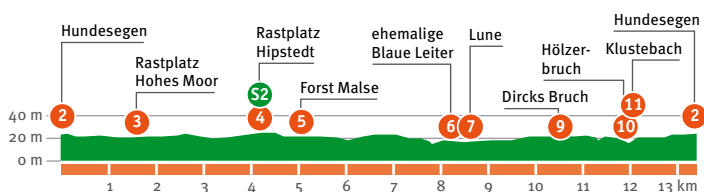
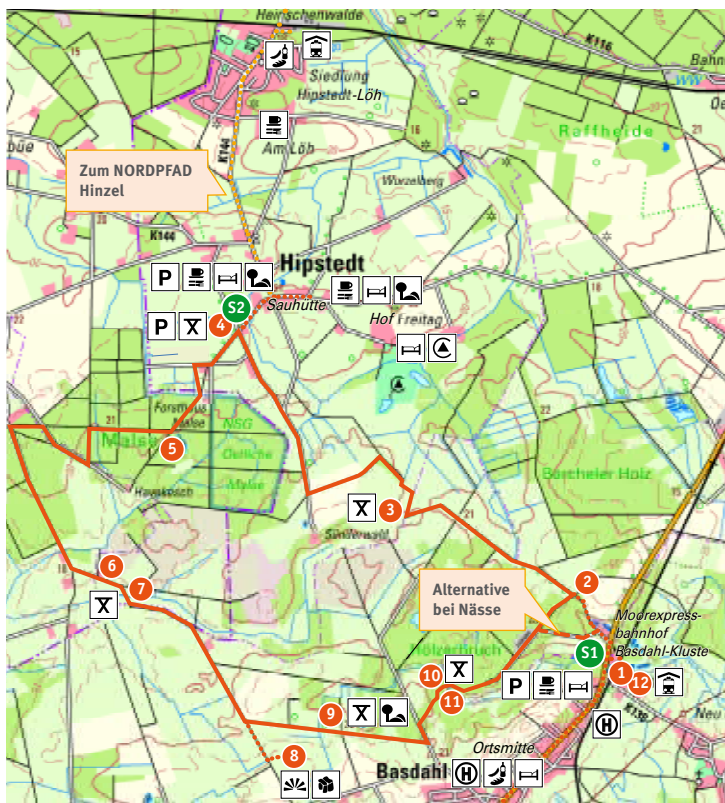
Start der Wanderung ist das an der B 71 liegende Hotel-Restaurant Kluster Hof ①/S1 in Basdahl-Klute. Über einen 550 m langen Zuweg gelangen wir zum Hundesege ②, wo unsere Rundwanderung beginnt. Wir folgen dem festen Weg und wandern am Waldrand Hölzerbruch entlang. Nach 1,5 km lädt der Rastplatz Hohes Moor ③ zu einer Pause ein. Von dort gehen wir

durch Baumalleen und eine offene Landschaft, bis wir zum Sünderwalder Weg gelangen. Hier ist der Rand der Ortschaft Hipstedt erreicht, wo sich unser nächstes Ziel, der Rastplatz Hipstedt ④/S2, befindet. Wer möchte, kann einen 400 m weiten Abstecher in das Dorf unternehmen. Dort befindet sich ein Wildgehege direkt neben dem rustikalen Hof-Café „Sauhütte“. Am Wochenende und nach Voranmeldung kann man hier gemütlich einkehren.

Der Hauptweg führt uns zu einem alleinstehenden Haus. Vor diesem gehen wir rechts in den Weg, gleich danach biegen wir wieder links ab. Der Wiesenweg führt uns direkt in den Forst Malse ⑤ mit seinem lichtdurchfluteten Laub- und Nadelbaumbe-



Durch die weite und stille Landschaft



stand. Der östliche Teil der Malse zählt zum gleichnamigen Naturschutz- und Fauna-Flora-Habitat-Gebiet. Es stellt ein Eldorado für seltene Vogelarten, wie u. a. den Schwarzspecht und die verschiedensten Greifvögel dar. Auf naturnahen Wald- und breiten Forstwegen durchwandern wir den Wald bis zu einer kleinen Ansiedlung. Von dort verläuft der NORDPFAD auf einem ehemaligen Holzbohlenweg, auch „Knüppeldamm“ genannt, 1,2 km in Richtung Süden. Allmählich ändert sich die Landschaft und der Wald geht in Grünland über.

An der nächsten Kreuzung biegen wir links in den Basdahl-Weg ein und

erreichen den ehemaligen Skulpturen- und Landschaftsgarten „Blaue Leiter“ **6**, die der Tierarzt und Journalist Dr. Hans-Joachim Andres (1945 - 2022) erschuf. Durch die kreative Symbiose aus Naturgarten, blauen Kunstobjekten und einer Kunstgalerie im Haus entstand ein Ort der Begegnung, in der Dr. Andres viele Naturvorträge, -seminare und -exkursionen durchführte. Sein Ansinnen war es, den Blick der Menschen für die Einzigartigkeit und Schönheit von Pflanzen und Tieren zu schärfen. 100 m weiter bietet ein Rastplatz Gelegenheit für eine Pause.

Kurz danach erreichen wir die Lune **7**. Der kleine Bach entspringt, wie



Kleine Brücke über den Klustebach
im Hölzerbruch

Ruhige Waldabschnitte laden zum
„Waldbaden“ ein

die Geeste, in der Nähe des Wanderweges. Beide münden später in die Weser. Wir überqueren den Bach und wandern durch die weite und stille Wiesenlandschaft. In der Ferne erstreckt sich der unauffällige Sieversberg. Der ca. 500 m lange Abstecher zum urgeschichtlichen Grabhügel Sieversberg **8** lohnt sich in der kalten Jahreshälfte, wenn die Felder nicht bestellt sind. Dann hat man einen weiten Blick auf die Landschaft. Der folgende naturnahe Hauptweg führt durch Wälder und weites Grünland zum Flurstück Dircks Bruch **9**. Ein Rastplatz und ein Baumtelefon

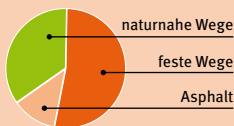
bieten unter den Schatten spendenden Bäumen eine gute Möglichkeit für eine kleine Rast. Auf der letzten Etappe wandern wir erneut durch einen Wald. Wer die Stille des Hölzerbruches **10** genießt, kann auch das ein oder andere Wild entdecken. Wenig später erreichen wir den malerischen Klustebach **11** und überqueren diesen über einen kleinen Holzsteg. Auf naturnahen und festen Wegen gelangen wir schließlich zum Hundesege **2** und von dort zurück zum Kloster Hof **1/S1**, der zu einer wohlverdienten Einkehr einlädt.

Interessantes am Rande

Historischer Moorexpress: Der nostalgische Zug von Anfang Mai bis Anfang Oktober, in der Regel samstags und an Feiertagen, zwischen Bremen, Worpswede, Bremervörde und Stade.

Er hält auch an dem Moorexpress Bahnhof Basdahl-Kluste **12**, nahe dem Startpunkt dieses NORDPFADES. Weitere Infos: Tel. 04761 987142 und www.moorexpress.de

Auf den Punkt gebracht



Wegebeschaffenheit:

Länge / Gehzeit:

13,4 km / ca. 4 1/2 Std.

Startpunkte / Navigationsziele:

- S1** 27432 Basdahl: Parkplatz Hotel-Restaurant Kloster Hof, B 74 Bremervörder Straße 50 **P**, 550 m vom NORDPFADE entfernt
- S2** 27432 Hipstedt: Rastplatz Hipstedt, In de Hörn **P**

Vernetzung mit anderen NORDPFADE:

Ein Zuweg (4,5 km) führt vom Rastplatz Hipstedt zum S2 des NORDPFADES Hinzel (siehe S. 20).

ÖPNV-Anreise:

Bahn „EVb“: verkehrt täglich zwischen Bremerhaven, Bremervörde und

Buxtehude, von Buxtehude besteht Anschluss an S-Bahn nach Hamburg **NORDPFADE-Bahnhof:** Heinschenwalde (2,8 km vom S2 des NORDPFADES entfernt)

Nähere Infos: www.evb-elbe-weser.de

Buslinie 640:

verkehrt Mo.-Sa. zwischen Osterholz-Scharmbeck und Bremervörde

NORDPFADE-Haltestelle: Basdahl Mitte, an der B 71 (2,0 km vom S1 des NORDPFADES entfernt) oder Basdahl Bahnhof (200 m vom S1 des NORDPFADES entfernt)

Nähere Infos: www.vnn.de

Bahn „Historischer Moorexpress“:

verkehrt von Mai bis Oktober, Sa. und feiertags zwischen Bremen und Stade

NORDPFADE-Bahnhof: Basdahl-Kluste, Kloster Hof (400 m vom S1 des NORDPFADES entfernt)

Nähere Infos: www.moorexpress.de



Licht- und Schattenspiele im Forst Franzhorn

Zwei urwüchsige Wälder am Rande der Teufelsmoorregion Gnarrenburg

Die vielseitige Landschaft besticht durch ihre Abwechslung: Da sich in diesem Gebiet Geest und Moor verzahnen, bildeten sich fruchtbare und waldreiche Geestbereiche auf der einen und weite Moorlandschaften mit Grünflächen, Entwässerungsgräben und Kanälen auf der anderen Seite.

Sehenswert

Landeswälder Eichholz und Franzhorn • Großsteingrab • Rastplatz Brillit • Siedlung Franzhorn • Ziegeleikanal mit Rastplatz • Abstecher nach Langenhausen zum Oste-Hamme-Kanal (ca. 600 m) und zum Milchhof Kück (1,4 km) • Gnarrenburg mit Geschäften, Gastronomie, Quartieren, Findorff-Kirche und Glasmuseum

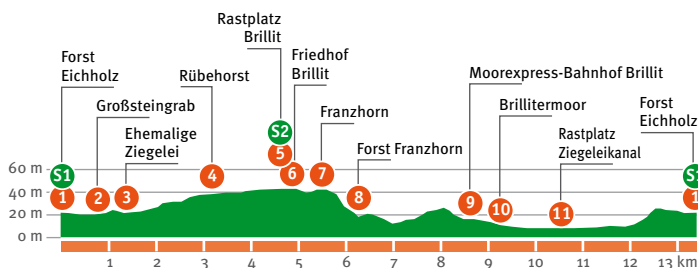
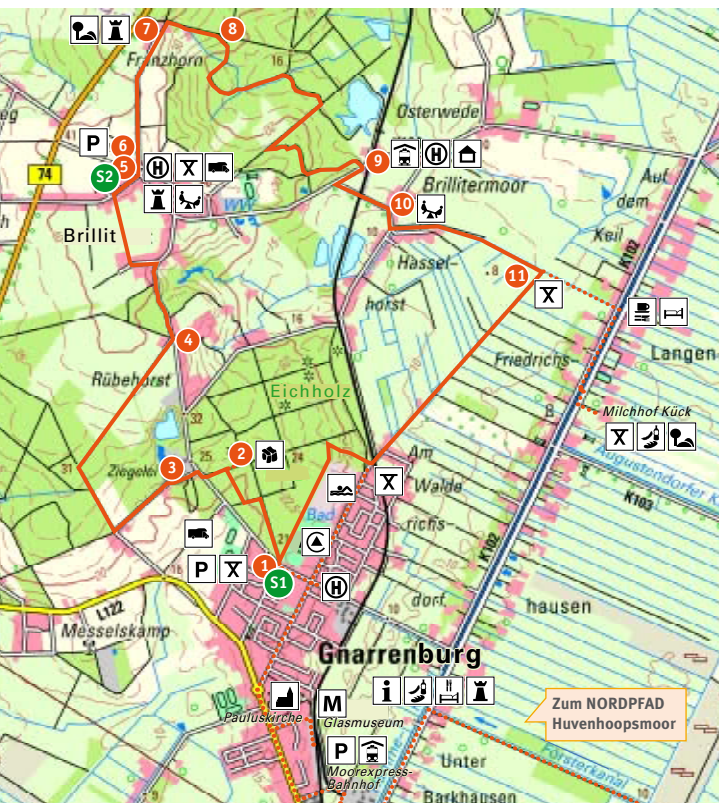
Verlauf

Der NORDPFAD startet beim Forst Eichholz **1/S1** in Gnarrenburg. Mächtige Eichen und Buchen säumen den Waldrand und ein kleiner Weg führt in den Mischwald. Von dort wandern wir auf idyllischen Waldwegen zum Großsteingrab **2**. Nach Besichtigung des Jungsteinzeitgrabes kommen wir aus dem Wald heraus. Wir queren vorsichtig eine Landstraße, wandern an der ehemaligen Ziegelei **3** vorbei und gehen durch eine offene und weite Landschaft, bis wir die kleine Siedlung Rübehorst **4** erreichen.

Bei Rübehorst queren wir erneut die Landstraße und folgen dieser 500 m auf dem Fuß- und Radweg, bevor wir sie noch einmal passieren, um in die Siedlung Brillit abzubiegen. Wenig später führt ein Feldweg mitten durch das Grünland zum Rastplatz Brillit

5/S2 samt Spielplatz. Nach einer kleinen Rast geht es weiter. Am Friedhof Brillit **6** vorbei folgen wir der Straße aus der Siedlung heraus. Auf dem rechten Grünstreifen neben der Straße wandern wir zur idyllisch gelegenen Ansiedlung Franzhorn **7**. Auf einer von Bäumen des Forstes Franzhorn **8** umsäumten Weide können wir Hochlandrinder beim Grasen beobachten. Deutlich fällt hier die Landschaft ab. Weide und Wald liegen tiefer als die Häuser auf dem Geestrücken.

Der NORDPFAD geleitet uns zunächst durch den südlichen Naturwaldbestand, der sich innerhalb des bewirtschafteten Forstes Franzhorn **8** befindet. Es ist ein 200 Jahre altes Waldareal, in dem allein die Natur das Sagen hat. Über kleine bis breite Waldwege geht es durch den im-



santen Mischwald. Die Stille wird nur durch das Rauschen der Blätter und durch Vogelgesang unterbrochen. Aus dem Wald kommend sehen wir links den Moorexpress-Bahnhof Brillit 9. Dort hält die historische Bahn, die den NORDPFAD mit Bremen und Stade verbindet.

Wir gehen weiter auf dem Fuß- und Radweg neben der K 104, queren diese nach 200m, wandern 500m die Ziegeleistraße entlang (Achtung: befahrene Straße und Bahnschienen-

querung!) und erreichen die Siedlung Brillitermoor 10. Am dort befindlichen Spielplatz folgen wir dem autofreien Weg, der am Ziegeleikanal entlang führt. Unser nächstes Ziel ist der Rastplatz Ziegeleikanal 11, der inmitten der weiträumigen Weiden und Wiesen liegt – eine Kulturlandschaft, die sich im Zuge der Moorkolonisation entwickelte. Wer möchte, kann am Ziegeleikanal bis nach Langenhausen wandern, wo dieser in den Oste-Hamme-Kanal mündet.



Tierische Beobachter in Franzhorn

Auf grünen Wegen von Brillit nach Gnarrenburg

Der letzte Abschnitt des NORDPFADES verläuft durch weites Grünland zurück nach Gnarrenburg. Dort angekommen biegen wir hinter den Bahnschienen in den Forst Eichholz **1** ab. Am Wald-

rand entlang wandern wir zu unserem Ausgangspunkt **S1** zurück. Von hier ist die 1,1 km entfernte Ortsmitte mit ihren vielen Einkaufs- und Einkehrmöglichkeiten nicht mehr weit.

Interessantes am Rande

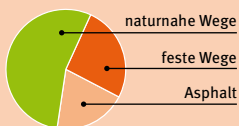
Gnarrenburg: Gnarrenburg verdankt seine heutige wirtschaftliche Bedeutung maßgeblich der Moorkolonisation und der damit verbundenen Gründung von Torfwerken, Ziegeleien und Glashütten. Im 18. Jahrhundert wurde das Gnarrenburger Moor, als Teil des Teufelsmoores, durch den Moorkommissar Jürgen Christian Findorff (1720-1792) nahezu entwässert und besiedelt. Nach seinen Plänen entstanden 70 Dörfer (u.a. Langenhausen), die heutigen sog. „Findorff-Siedlungen“: Kilometerlange Moorhufendörfer, die

an Straßen und Kanälen aufgereihten Hofstellen zu erkennen sind. Auch die Gnarrenburger Pauluskirche entstand 1784 unter Findorff.

Glasmuseum Gnarrenburg: In dem kleinen Museum, direkt am Moorexpress-Bahnhof, werden Glasprodukte aus über 225 Jahren Glasindustriegeschichte ausgestellt. Dazu zählt auch die Medizinflasche mit Tropfenzähler, die in der Glasfabrik Marienhütte 1881 erfunden und patentiert wurde. Infos: Tel. 04763 1083 und www.glasmuseumgnarrenburg.de

Auf den Punkt gebracht

Wegebeschaffenheit:



Länge / Gehzeit:

13,4 km / ca. 4 1/2 Std.

Startpunkte / Navigationsziele:

S1 27442 Gnarrenburg: Forst Eichholz Startpunkt, Waldstraße nahe Hausnr. 14

S2 27442 Brillit: Rastplatz Brillit, Breite Licht, (beim Friedhof Brillit, Franzhorner Straße)

Vernetzung mit anderen NORDPFADEN:

Ein Zuweg (7,2 km) führt vom Eichholz zum NORDPFADE Huvenhoops-moor (siehe S. 29).

ÖPNV-Anreise:

Buslinie 640: verkehrt Mo.-Sa. zwischen Osterholz-Scharmbeck und Bremervörde, mit Anschluss an den Fernverkehr nach Bremen und Hamburg

NORDPFADE-Haltestelle: Gnarrenburg Mitte (100 m vom S1 des NORDPFADES entfernt) und Brillit

Nähere Infos: www.vnn.de

Bahn „Moorexpress“: verkehrt Sa. und feiertags von Mai bis Oktober zwischen Bremen und Stade

NORDPFADE-Bahnhöfe: Gnarrenburg und Brillit (1,5 km vom S1 bzw. 100 m vom NORDPFADE entfernt)

Nähere Infos: www.moorexpress.info



Der Moorturm bietet eine traumhafte Sicht auf das NSG Huvenhoopsmoor

Wo Kraniche rasten und Moorgeschichte lebendig wird

Es ist ein NORDPFAD der Gegensätze: Landwirtschaft und Torfabbau auf der einen, intakte und wiedervernässte Hochmoorflächen auf der anderen Seite. Wer hier wandert, kann sich der Faszination dieser Landschaft nicht entziehen.

Sehenswert

Glinstedt mit Glockenturm und Rastplatz • Torfabbaufäche im Gnarrenburger Moor • Huvenhoopsmoor mit Moorturm • Wald Seegen • Ehnblecks- und Flakenbergsmoor • Rastplatz Falkenberg • Moorerlebnispfad und Huvenhoopssee bei Augustendorf (ca. 1,6 km Abstecher) • Historischer Moorhof in Augustendorf (ca. 3,9 km Abstecher) • Gnarrenburg mit Kirche, Glasmuseum, Geschäften, Quartieren und Gastronomie (ca. 6,2 km Abstecher)

Verlauf

Unsere Wanderung startet am Glockenturm Glinstedt ①/S1. Die 500 Jahre alte Glocke zählt zu den ältesten des Landkreises und diente früher als Alarm- und Sturmglöcke. Wir überqueren die L 122 und gehen auf dem Fußweg bis zur K 148, der wir in Richtung Forstort-Anfang folgen. Nach ca. 200 m biegen wir rechts in die Seeholzstraße ein. Wenig später lassen wir das Dorf hinter uns und wandern

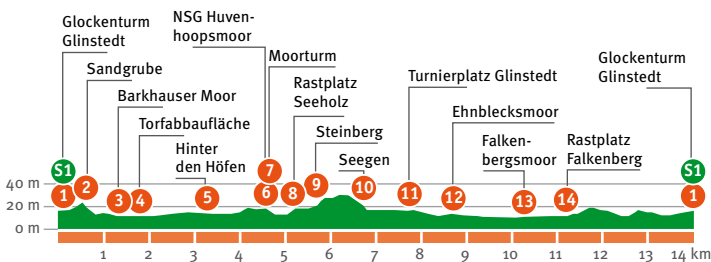
fortan durch weite Felder und Weiden des Gnarrenburger Moores. Seit dem 18. Jahrhundert wurde dieses, als Teil des Teufelsmoores, im Zuge der Moorcolonisation entwässert, abgebaut und urbar gemacht.

Ein Stück vor der Sandgrube ② biegen wir links ab und gehen an der Pferdekoppel entlang, bis wir die K 148 erneut erreichen und überqueren. Von hier aus wandern wir auf naturnahen Wegen weiter durch Wiesen und Weiden. Wir genießen die Stille, passieren das kleine Barkhauser Moor ③ und stoßen bald auf einen Sandweg. Merklich ändert sich das Landschaftsbild, denn vor uns liegt eine ehemalige Torfabbaufäche ④. Damals diente der tiefer liegende Schwarztorf als Brennmaterial. Heute wird der höher



Der Glockenturm in Brillit –
Startpunkt 2 des NORDPFADES

Gnarrenburg



liegende Weißtorf für Blumenerde und Substrate mit der Auflage abgetragen, die Flächen wieder zu renaturieren.

Wir setzen unsere Wanderung fort und stoßen bald auf den „Fürsterkanal“, der die kleine Siedlung Forstort-Anfang mit dem 6,1 km entfernten größeren Ort Gnarrenburg verbindet. Hinter den Höfen 5 des Ortes „Forstort-Anfang“ führt der NORDPFAD schließlich weiter bis zur K 148. Wir passieren diese erneut und blicken auf

die Flächen des Naturschutzgebietes Huvenhoopsmoor 6. Das 1,5 km² große Huvenhoopsmoor ist ein Teil des Gnarrenburger Moores. Während des Vogelzuges im Frühjahr und Herbst rasten hier u.a. tausende Kraniche. Herzstück des Naturschutzgebietes ist der Huvenhoopssee. Wer möchte, kann von hier einen 1,6 km langen Abstecher zum Moorerlebnispfad unternehmen und den 3,9 km entfernten Historischen Moorhof in Augustendorf besuchen.

Wir wandern weiter zum imposanten und überdachten Moorturm 7. Dieser bietet eine sagenhafte Aussicht auf die weite Moorfläche, bevor es zum Rastplatz Seeholz 8 und durch ein schattiges kleines Wäldchen bis an den Grubenrand zum 41 m hohen Steinberg 9 geht, in dem seit 1960 Kalksandstein abgebaut wird. Hier biegen wir links ab, wandern aus dem Wald heraus bis an den westlichen Ausläufer des Naturschutzgebietes, durchwandern das kleine Wäldchen Seegen 10 und erreichen nach Querung der L 122 den Turnierplatz Glinstedt 11. Mit etwas Glück können wir Pferd und Reiter bei ihren Springübungen zuschauen, bevor wir auf naturnahen Wegen durch das kultivierte Ehnblecksmoor 12 gehen bis unser NORDPFAD die Gravesstraße kreuzt.

Wir passieren die Straße und laufen ca. 600 m auf dem Grünstreifen neben der Straße. Danach biegen wir rechts in den befestigten Feldweg ab, wandern ein kleines Stück durch das entwässerte, landwirtschaftlich genutzte und mit Heide bestückte Falkenbergsmoor 13. Wir erreichen schließlich den Rastplatz Falkenberg 14, der zu einer kleinen Pause einlädt. An der nächsten Kreuzung biegen wir rechts ab und folgen einem Wirtschaftsweg bis zur Falkenbergstraße. Von hier aus gehen



Mitten durch die weite Landschaft

wir, auf dem Grünstreifen neben der befahrenen Straße, zurück zum Glockenturm Glinstedt 1/S1.

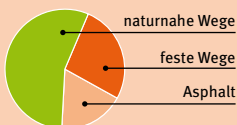
Interessantes am Rande

Moorerlebnispfad und Aussichtsturm: Der ca. 1,6 km entfernte Moorerlebnispfad gibt an verschiedenen Mitmachstationen Einblicke in die vielfältige Moorgeschichte. Begleitet wird man auf dem 700 m langen Pfad von dem Moorkobold „Huvi“. Ein Aussichtsturm bietet einen Blick auf den Huvenhoopssee.

Historischer Moorhof: Im 1828 gegründeten Augustendorf liegt der Historische Moorhof, der im Zuge der Moorkolonisation erbaut wurde. Die 3,6 km vom NORDPFAD entfernte Anlage gibt interessante Einblicke in das einfache und harte Alltagsleben der damaligen Moorbauernfamilien. Infos/Führungen: Tel. 04763 62220 (Sannmann) oder 04763 7494 (Dammann).

Auf den Punkt gebracht

Wegebeschaffenheit:



Länge / Gehzeit:

14,0 km / ca. 4 3/4 Std.

Startpunkte / Navigationsziele:

S1 27442 Glinstedt: Parkplatz am Glockenturm, Falkenbergstraße

S2 27442 Forstort-Anfang: Parkplatz am Moorturm, Hinterm Seeholz

Vernetzung mit anderen NORDPFADEN:

Ein Zuweg (7,2 km) führt zum S1 des NORDPFADES Eichholz und Franzhorn (siehe S. 26).

ÖPNV-Anreise:

Buslinie 821: verkehrt Mo.-So. zwischen Gnarrenburg und Zeven
NORDPFAD-Haltestelle: Glinstedt-Mitte (100 m vom S1 des NORDPFADES entfernt)

Nähere Infos: www.vbn.de

Buslinie 845: verkehrt Mo.-Fr. zwischen Gnarrenburg und Glinstedt

NORDPFAD-Haltestelle: Glinstedt-Mitte (100 m vom S1 des NORDPFADES entfernt)

Nähere Infos: www.vbn.de



Den Moment genießen – die Oste bietet großartige Plätze zum Innehalten

Eine Flusslandschaft, die jeden verzaubert

Steilhänge, Ufergehölze, Röhrichte, Feuchtwiesen und dichte Auwälder prägen eines der schönsten naturbelassenen Flusstäler Norddeutschlands. Die Oste mit ihrem natürlichen Verlauf ist nicht nur ein Paradies für Pflanzen und Tiere, sondern auch eines für Wanderer.

Sehenswert

Grabhügelfeld Granstedt • Granstedter See (1 km Abstecher) • Ostebrücke • Selsinger Bach • Ober Ochtenhausen mit Grabhügel, Ostebrücke, Fachwerkhäusern, Niedersachsenbauernhöfen und Übernachtungsquartier • Gedenkstätte Lager Sandbostel (2,2 km Abstecher) • Naturschutzgebiet Huvenhoopsmoor • Rastplatz Ostebrücke • Seehürnsbarg • Ostetal • Granstedt u. a. mit Quartieren (1 km Abstecher)

Verlauf

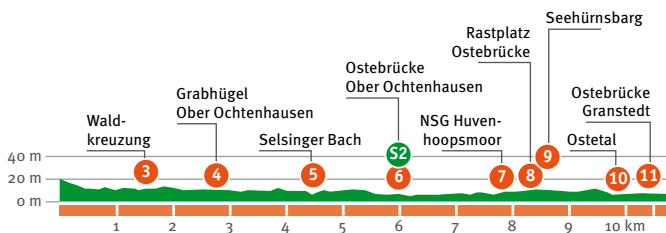
Der Rundwanderweg startet 700 m vom Parkplatz Granstedt **1/S1** entfernt. Auf dem Weg dorthin führt ein Abzweig zunächst zum jungsteinzeitlichen Grabhügelfeld Granstedt **2**. Hier kann man durch ein „Schaufenster“ ins Innere des Grabhügels blicken und noch einen weiteren Kilometer zum „versteckt“ liegenden Granstedter See wandern.

Wir setzen unsere Wanderung fort und gelangen zum Rundweg. Dem Forstweg folgend, geht es durch den Wald in Richtung Grabhügel Ober Ochtenhausen. An der Waldkreuzung **3** biegen wir entsprechend der Wegweisung ab und wandern weiter. Nach und nach öffnet sich die Landschaft und wir entdecken den Grabhügel Ober Ochtenhausen **4**. Der Rastplatz an der

Infotafel eignet sich bestens für eine kurze Pause.

Danach wandern wir durch Wälder und Wiesen und am Friedhof von Ober Ochtenhausen vorbei, ehe wir den Selsinger Bach **5** queren und Ober Ochtenhausen erreichen. Ein Ort mit stattlichen Bauernhöfen, die beispielhaft für die niederdeutsche Fachwerkarchitektur sind und auch Hallenhäuser genannt werden. Durch ein kleines Wäldchen wandern wir weiter zur Ostebrücke Ober Ochtenhausen **6/S2**, einem beliebten Start- und Rastplatz für Kanufahrer und ein Platz zum Füße kühlen.

Hinter der Brücke bringt uns ein 2,2 km langer Abzweig zur Gedenkstätte Lager Sandbostel. Der Hauptweg führt dagegen flussaufwärts durch das westliche



Feuchtwiesental und Grünland der Oste, die sich uns fortan immer wieder zeigt. Hier befindet sich ein „Tischlein deck Dich“-Rastplatz, an dem man sich auf Vorbestellung ein leckeres Essen oder „Kaffee und Kuchen“ im Grünen bestellen kann (nähere Infos zum Angebot siehe S. 8). Ist der Tisch frei, darf es natürlich auch eine Pause mit eigener Brotzeit sein, bevor es weitergeht.

Kurz danach queren wir einen kleinen Holzsteg und das Landschaftsbild ändert sich merklich. Der NORDPFAD verläuft nun durch einen mit Gräben durchzogenen und dicht bewachse-

nen Moorbirken-Kiefernwald, der zum Naturschutzgebiet Huvenhoopsmoor **7** gehört. Am Ende des Hochmoores können wir am Rastplatz Ostebrücke **8** erneut einen Blick auf den malerische Fluss werfen.

Durch Wald und Flur geht es weiter zum Privatsee Seehürnsbarg **9**, der zu einer kleinen „Auszeit“ einlädt. Wenig später bieten sich uns traumhafte Fernblicke auf die weiten Flächen des kultivierten Huvenhoopsmoores. Mit etwas Glück kann man das Trompeten der Kraniche hören, die hier im Frühjahr und Herbst ihre Rast- und Quartierplätze beziehen.



Steinmännchen bauen geht auch in Norddeutschland

Das endlos scheinende Ostetal

Der letzte Abschnitt führt mitten durch das beeindruckende Ostetal **10**, bis wir die dünenumsäumte Oste über die Ostebrücke Granstedt **11** ein letztes Mal queren und nach etwa 1 km unseren Ausgangspunkt, den Parkplatz Granstedt **1** / **S2** erreichen.

Interessantes am Rande

Gedenkstätte Lager Sandbostel: Von 1939-1945 waren mehr als 300.000 Kriegsgefangene und Zivilinternierte aus 55 Nationen im Kriegsgefangenenlager Stalag X B untergebracht.

Im April 1945 kamen 9.500 Häftlinge aus dem KZ Neuengamme dazu. Nach der Befreiung am 29.04.1945 wurde ein Teil des Lagers von der britischen Armee niedergebrannt. Heute existieren noch 23 Gebäude aus der Lagerzeit. 9 Baracken und die Lagerküche sind auf dem 2,2 km vom NORDPFAD entfernten Gelände zu besichtigen. Eine Ausstellung informiert über die Geschichte des Lagers. Infos: Tel. 04764 2254810 und www.stiftung-lager-sandbostel.de

Oste: Die Oste fließt 153 km von ihrer Quelle bei Tostedt in Richtung Norden, bis sie bei Neuhaus in die Unterelbe mündet. Im oberen Flusslauf bis Bremervörde gehört die Oste mit ihren Seitenbächen zu einem der bedeutendsten Fließgewässerkomplexe der niedersächsischen Geestlandschaft mit besonders geschützten Lebensräumen. Die Ufergehölze, Feuchtwiesen und vereinzelte Auwälder der Osteaue sind Wohn-, Brut- und Nahrungsgebiete vieler Tiere, wie z.B. Gebirgsstelze, Eisvogel und Fischotter.

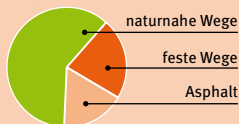
Kurze Variante:



Die 7,7 km lange Runde startet am Parkplatz Ober Ochtenhausen **6** / **S2** und führt über NSG Huvenhoopsmoor **7** zum Rastplatz Ostebrücke **8**. Von dort überqueren wir die Oste und folgen der Ausschilderung über die Waldkreuzung **3**, den Grabhügel Ober Ochtenhausen **4** und den Selsinger Bach **5** zur Ostebrücke Ober Ochtenhausen **6** / **S2**.

Auf den Punkt gebracht

Wegebeschaffenheit:



Länge / Gehzeit:

10,6 km / ca. 3 1/2 Std.

Variante: 7,7 km / ca. 2 1/2 Std.

Startpunkte / Navigationsziele:

S1 27446 Granstedt: Peehsbarge (Straße – abzweigend von der Granstedter Dorfstr. – immer gerade aus bis linker Hand nach ca. 1 km der Parkplatz **P** mit Infotafel erreicht wird)

S2 27446 Ober Ochtenhausen: Ostestraße, nahe Ostebrücke Ober Ochtenhausen **P**

Parkhinweis zu **S1**:

Bitte parke auf der Seite der Infotafel. Wenn auf dem Parkplatz **S1** mehr als 25 Autos stehen, weiche auf Parkplatz **S2** in Ober Ochtenhausen aus.

Vernetzung mit anderen NORDPFADEN:

Ein Zuweg (5 km) führt vom Grabhügelfeld zum **S1** des NORDPFADES Zwei Mühlen (siehe S. 35).

ÖPNV-Anreise:

Für diesen NORDPFAD besteht keine Anbindung an den ÖPNV.



Direkt an der Oste liegt die idyllische Wassermühle Eitzmühlen mit dem Oste-Café

Zauberhafte Zeitzeugen inmitten von Baumriesen und eindrucksvollen Bachtälern

Idyllischer könnte die Landschaft rund um Eitzte und Bademühlen wirklich nicht sein: Romantische Wassermühlen, schlängelnde Bäche, grüne Bachtäler, saftige Wiesen, ein verwunschener Wald und das Bauerndorf Godenstedt mit einer Ölmühle. Ein Weg für alle, die Natur auch gerne mit Historischem verbinden.

Sehenswert

Eitzte und Bademühlen mit Wassermühle und Quartieren • Mergelkuhle • Godenstedt mit Ölmühle, Rastplatz, Glockenturm und Bauernhöfen • Badetal • Godenstedter Holz mit Hanni Hase Wald

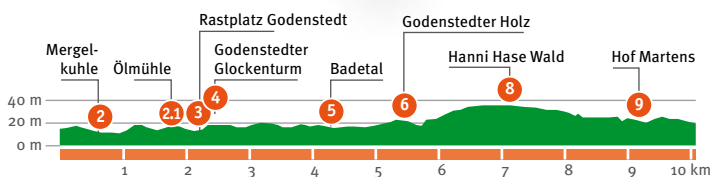
Verlauf

Unsere Wanderung beginnt an der malerisch am Osteoberlauf gelegenen Wassermühle Eitzmühlen **1** / **S1**. Von hier nehmen wir den 200 m langen Zuweg bis zur zweiten Kreuzung. Dort startet unsere Rundwanderung, die uns als erstes zur Mergelkuhle **2** führt. Die ehemalige Kuhle versorgte früher die heimische Landwirtschaft und den gesamten Elbe-Weser-Raum bis Anfang des 20. Jahrhunderts mit Düngekalk. Heute stellt der mit Grundwasser gefüllte See, der unter Landschaftsschutz steht, einen wertvollen Lebensraum für Flora und Fauna dar. Bei Grabungen in der Kuhle wurde zudem ein großer Mammutstoßzahn gefunden.

Der NORDPFAD führt nun weiter nach Godenstedt, einem kleinen Ort, durch den sich die Oste schlängelt und dessen Dorfbild von jahr-

hunderte alten Eichen und mehreren Bauernhöfen geprägt ist. Mitten in Godenstedt betreibt ein Müllermeister eine Ölmühle **2.1**, welche auf Anfrage besichtigt werden kann. Eine Infotafel am Rastplatz Godenstedt **3** informiert über die Geschichte des Ortes und lädt zur Pause ein. Sehenswert ist auch der Godenstedter Glockenturm **4**.

Wir verlassen das Dorf, laufen ein Stückchen auf dem Rad- und Fußweg entlang der K 143, bis auf der rechten Seite ein Feldweg abzweigt. Von hier geht es auf naturnahen Wegen durch fruchtbare Felder und saftige Wiesen des weitläufigen Badetals **5**. Nach ca. 2 km erreichen wir den östlichen Teil des Godenstedter Holzes **6**, in den wir nun eintauchen. An einer ausgeschilderten Wegekreuzung nehmen wir den



400m langen Abzweig zur Wassermühle Bademühlen **7** / **S2**. Die voll funktionsfähige Mühle aus dem 16. Jahrhundert liegt idyllisch an einem Mühlenteich, der von der Bade gespeist wird. Diese fließt südlich von Godenstedt in die Oste.

Nach einer Rast lassen wir das wunderschöne Mühlenensemble hinter uns, gehen zurück zur Kreuzung und wandern durch den westlichen Baumbestand des Godenstedter Holzes **6**. Immer tiefer geht es durch den dichten Laubengang des Waldes, bis wir nach 1 km auf einen Abzweig zum Hanni Hase Wald **8** treffen. Dieser „Märchenwald“

nahe dem Ort Ostereistedt gilt als „Wohnsitz“ des Osterhasen und seiner Helfer. Alljährlich findet hier ein großes Osterfest statt.

Wir wandern weiter durch den dichten Wald bis zum Waldrand. Von nun an genießen wir die weite Sicht auf die Geestlandschaft. Am Ende des Weges queren wir die K 142 und biegen links auf den asphaltierten Rad- und Wanderweg ab. Vorbei am Hof Martens **9** folgen wir der Ausschulderung, die uns wenig später in einen Feldweg führt, über den wir zurück zur Wassermühle Eitzmühlen **1** / **S1** gelangen.



Die Mergelkuhle ist ein kleiner See mit einem „großen“ Fund



Ein zauberhaft Ort - die Wassermühle Bademühlen

Interessantes am Rande

Wassermühle Eitzmühlen ①: Um 1300 wurde diese Mühle erstmals urkundlich erwähnt. Sie gehörte zuerst zum Hof Eitzte, später zum Kloster Zeven, bis sie 1858 in Privatbesitz übergang. Im Februar 1941 musste die Wassermühle, durch Eisgang stark beschädigt, ihren Betrieb einstellen. Heute ist sie mit ihrem unterschlächtigen Wasserrad zu einem Kleinod im Ostetal geworden und beherbergt das Oste-Café, welches von Karfreitag bis Ende Oktober jeden Samstag und Sonntag sowie feiertags u.a. selbstgemachte Kuchen und Torten anbietet. Infos: Tel. 04284 927262

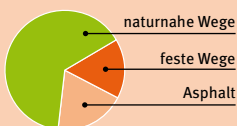
Ölmühle Godenstedt ②.1: Als dieser NORDPFAD 2013 geplant wurde, konnte noch keiner ahnen, dass er nicht „Zwei Mühlen“ sondern eigentlich „Drei Mühlen“ heißen müsste. Denn nach den bekannten Namensgebern, den zwei Wassermühlen, gesellte sich Anfang 2016 eine weitere Mühle dazu. Mitten in Godenstedt betreibt Christian Müller

seine Ölmühle. Als Müllermeister und staatlich geprüfter Müllertechniker produziert und verkauft er kaltgepresste Öle in bester Bioqualität. Eine Besichtigung ist nach vorheriger Anmeldung unter Tel. 04281 956672 möglich.

Wassermühle Bademühlen ⑦: Die Wassermühle wurde 1542 erbaut und lange Zeit ganzjährig betrieben. Im vergangenen Jahrhundert kam es zu einem Interessenskonflikt zwischen dem Müller und einigen stromaufwärts ansässigen Bauern. Diese stauten den Bach, um ihre Wiesen zu überfluten. Der Betrieb der Mühle wurde stark eingeschränkt. Nach langen Gerichtsverfahren wurde dem Müller schließlich das alleinige Stauerecht zugesprochen. Nach Restaurierungen und der Anbringung eines unterschlächtigen Wasserrades ist die Mühle heute wieder funktionsfähig und kann besichtigt werden. Infos: Tel. 04281 2492

Auf den Punkt gebracht

Wegebeschaffenheit:



Länge / Gehzeit:

10,9 km / ca. 3 3/4 Std.

Startpunkte / Navigationsziele:

S1 27446 Eitzte: Wassermühle, Eitzte 4 , 200 m vom NORDPFAD entfernt

S2 27404 Bademühlen: Wassermühle, Zum Badetal 13 , 500 m vom NORDPFAD entfernt

Vernetzung mit anderen NORDPFADEN:

Der NORDPFAD kreuzt den NORDPFAD Zevenener Geest (siehe S. 45). Ein Zuweg (5 km) führt von der Wassermühle Eitzmühlen zudem zum S1 des NORDPFADES Ostetal (siehe S. 32).

ÖPNV-Anreise:

Buslinie 630: verkehrt Mo.-So. zwischen Bremen und Zeven

Buslinie 821: verkehrt Mo.-Sa. zwischen Gnarrenburg und Zeven

NORDPFADE-Haltestelle: Bademühlen (Großes Holz bzw. ehemalige DJH, ca. 3 km von S2 des NORDPFADES entfernt)

Nähere Infos: www.vbn.de



Passendes Schuhwerk gibt es in Kirchtimke

Die Ruhe geheimnisvoller Wälder genießen

Traumhafte Passagen durch urwüchsige Wälder, die zu jeder Jahreszeit einen anderen Charme haben, wechseln mit aussichtsreichen Wegabschnitten, die den Blick über die hügelige Geestlandschaft freigeben.

Sehenswert

Kirchtimke mit St.-Lambertus-Kirche, Gastronomie und Quartier • Landeswald Schierk mit Schutzhütte • lebensgroßer „roter Damenschuh“ in Ostertimke • Landeswald Ummel • Freibad und Waldcampingplatz Ummel

Verlauf

Die Wanderung beginnt beim Landgasthof Willenbrock in Kirchtimke **1/S1** und führt vorbei an der sehenswerten St.-Lambertus-Kirche **2**, den Ortsmittelpunkt. Ein Blick hinein lohnt sich: Der Taufstein aus dem 13. Jahrhundert und das frühgotische Kruzifix aus Eichenholz sind etwas Besonderes.

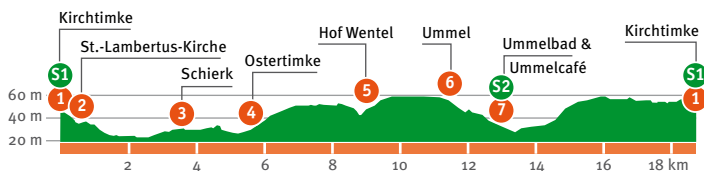
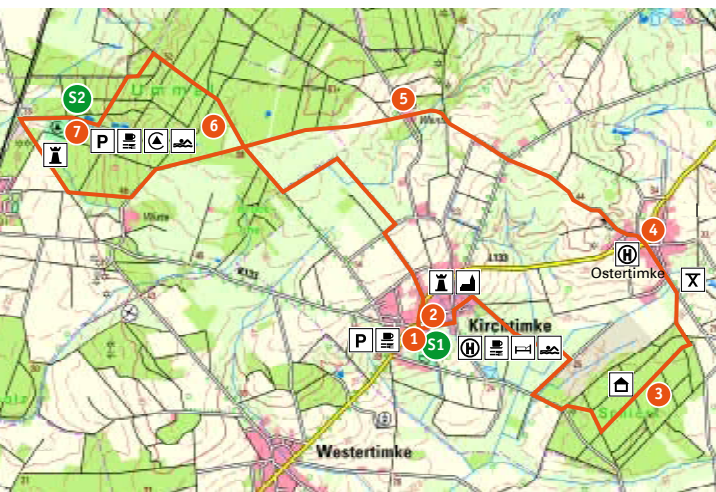
Der Weg verläuft aus dem Ort heraus, zunächst zum Teil auf einer Pfadspur durch die Felder, vorbei an moorigen Birkenwäldern und nach etwa 2 km hinein in den Landeswald Schierk **3**. Mächtige Stieleichen bilden das Hallendach und verraten den kultivierten, ursprünglich moorigen Standort. Nichts stört die natürliche Stille des Waldes – diese traumhafte Kulisse begleitet uns für die nächsten 2 km. Eine Schutzhütte bietet den idealen Platz für eine Rast.

Aus dem Wald heraus öffnet sich der Blick auf das romantische Wiesental der Wörpe und der Weg führt uns

nach Ostertimke **4**. Der 2 m große rote „Damenschuh“ im Vorgarten eines Schuhmachers bietet sich hier als außergewöhnliches Fotomotiv an.

Aus dem Ort heraus führt die Wegspur leicht hinauf auf einen Geestrücken und weiter durch weite Felder und Wiesen. Über den idyllischen Hof Wentel **5** gehen wir in den nächsten Wald hinein, den Ummel **6**. Auf sandig trockenem Boden wurzelt ein imposanter Mischwald mit vereinzelt prächtigen Buchen. Auch hier umfängt uns die Stille des Waldes, bis wir das Ummelbad **7/S2**, das Ummel-Café und den Waldcampingplatz erreichen. Dort bietet sich eine schöne, erfrischende Pause an.

Die letzten etwa 6 km führen an einer kleinen, sowjetischen Kriegsgräberstätte vorbei, weiter durch den Ummel und durch Felder zurück zum Ausgangsort Kirchtimke **1/S1**. Dort lädt der Landgasthof Willenbrock zu einer gemütlichen Einkehr ein.



Interessantes am Rande
2 m großer roter „Damenschuh“ in Ostertimke ④: Originelle Werbung des Orthopädie-Schuhmachermeisters:

ein 100 kg schwerer, 2 m großer Damenschuh im Vorgarten. Das beliebte Fotomotiv findest du in der Dorfstr. 2, mitten im Ort.



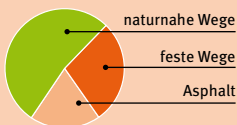
Wilde Begegnung in der Abendstunde



Ein gelbes Blütenmeer zwischen Schierk und Ummel

Auf den Punkt gebracht

Wegebeschaffenheit:



Länge / Gehzeit:
 18,1 km / ca. 6 Std

Startpunkte / Navigationsziele:

S1 27412 Kirchtimke: Landgasthof Willenbrock, Hauptstr. 16 **P**

S2 27412 Hepstedt: Ummelbad und Ummelcafé, Ummelweg 100 **P**

ÖPNV-Anreise:

Buslinie 630: verkehrt täglich zwischen Bremen und Zeven
 NORDPFAD-Haltestellen: Kirchtimke-Mitte (200 m vom S1 des NORDPFAD-ES entfernt) und Ostertimke-Mitte (am NORDPFAD)

Nähere Infos: www.vbn.de

Tarmstedter
Moor

10 19,5 km



Auftanken und die Stille genießen im Tarmstedter Moor

Moor, Wälder und eindrucksvolle Weite

Die Wanderung führt durch das Tarmstedter Moor, einen Ausläufer des Teufelsmoores, durch sanft-hügelige weite Kulturlandschaften und lichtdurchflutete Wälder. Die Faszination dieser norddeutschen Landschaft spiegelt sich in den Werken verschiedener Worpsweder Künstler wider.

Sehenswert

Tarmstedter Moor mit Moorpfad • Baggersee am Ortholz • Wälder „Ortholz“, „Dickes Holz“ und „Wendloh“ • Badesee Rethbergsee, Campingplatz mit Gastronomie, Spielplatz, Uhrenmuseum • Tarmstedt: lebendiger Ort mit Geschäften, Gastronomie und Quartieren

Verlauf

Unsere Wanderung startet am Rathaus Tarmstedt **1** / **S1**. Schnell lassen wir den Ort hinter uns und erreichen auf dem idyllisch verlaufenden Feld- und Wiesenweg das Tarmstedter Moor **2**. Durch einen dichten urwaldähnlichen Moorbirkenwald mit wassergefüllten Senken, Farnen sowie Woll- und Pfeifengras gelangen wir zum Moorpfad Tarmstedt **3**. Torfstich, Schutzhütte und Schafstall machen die mühsame Arbeit der einstigen Moorbauern lebendig. Herzstück des rund einen Hek-

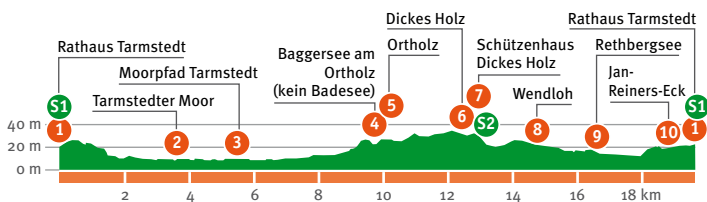
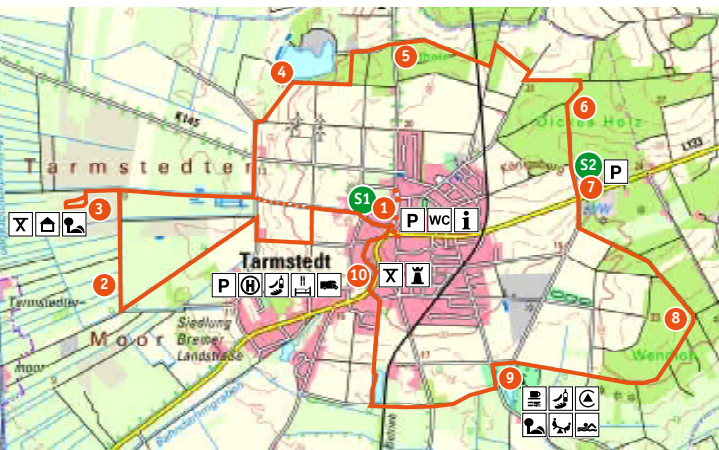
tar großen Geländes ist der malerisch gelegene Moorsee. Bänke und Tische laden zum Picknick ein.

Vorbei an Gräben und Wiesen geht es durch die weite Landschaft und entlang des Baggersees am Ortholz **4**, wo einst Sand abgebaut wurde. Bald tauchen wir in den dichten Nadelwald Ortholz **5** ein. Am Waldrand bieten sich immer wieder reizvolle Fernsichten in die Landschaft, bis wir nach etwa 2 km das Dicke Holz **6** erreichen und erneut die kühle, lichtdurchflutete Ruhe des Waldes erleben.

Am Ende des Laub-Mischwaldbestandes führt der Weg am Schützenhaus Dickes Holz **7** / **S2** vorbei, quert die Landstraße L 133 und schlängelt sich durch den Nadel- und Mischwald Wendloh **8** bis hin zum Rethbergsee **9** auf dem Gelände des gleichnamigen Campingplatzes. Dieser



Verwunschene Wege durch Wald
und Flur



bietet mit Mini-Markt, Wochenend-Gastronomie, Damwildgehege, Spielplatz und kostenpflichtiger Badestelle einen tollen Pausenplatz, bevor wir die letzten 3 km zum Tarmstedter Rathaus 1 / S1 wandern. Dort führt ein Abstecher in die Ortsmitte mit ihren zahlreichen Einkaufs- und Einkehrmöglichkeiten.

Kurze Variante:



Die kleine 7,7 km lange Runde führt vom Rathaus Tarmstedt 1 / S1 über das Tarmstedter Moor 2 und den Moorpfad 3 zurück zum Ausgangspunkt 1 / S1.

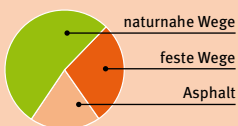
Interessantes am Rande

Jan-Reiners-Eck 10: Hier erfährt man etwas über die Geschichte der ersten Kleinbahn „Jan Reiners“, die am 04.10.1900 startete und einst Tarmstedt mit Bremen verband.

Tarmstedter Ausstellung: Jährlich im Juni besuchen etwa 100.000 Gäste die größte Landwirtschaftsmesse Norddeutschlands. Im Fokus des 18 Hektar großen Geländes, mit seinen 9 Messehallen und 750 Ausstellern, stehen Themen rund um Landwirtschaft, Haus und Garten, Haushalt und Freizeit, Infos: www.tarmstedter-ausstellung.de

Auf den Punkt gebracht

Wegebeschaffenheit:



Länge / Gehzeit:

19,5 km / ca. 6 1/2 Std.

Kurze Variante: 7,7 km / ca. 2 1/2 Std.

Startpunkte / Navigationsziele:

S1 27412 Tarmstedt: Rathaus, Rothensteiner Straße

S2 27412 Tarmstedt: Schützenhaus Dickes Holz, L 133

ÖPNV-Anreise:

Buslinie 630: verkehrt täglich zwischen Bremen und Zeven
NORDPFAD-Haltestelle: Tarmstedt Busbahnhof (200 m vom S1 des NORDPFADES entfernt)
Nähere Infos: www.vbn.de

Kempowskis
Idylle

11

11,6 km

wanderbares
deutschlandQUALITÄTSWEG
traumtour

Zertifiziert durch den Deutschen Wanderverband

Das wiedervernässte Stellingsmoor ist einfach nur schön!

Moore, Großsteingräber und Heimatort eines berühmten Schriftstellers

Der NORDPFAD lädt ein, das Steinfelder Holz, das Stellingsmoor sowie das von Feldern und Wiesen umgebene 750-Seelen-Dorf Nartum zu erkunden. Hier hat Walter Kempowski, bedeutender deutscher Schriftsteller des 20. Jahrhunderts, 42 Jahre gelebt.

Sehenswert

Nartum mit Großsteingrab, Motormühle, Backhaus, Niedersachsenhäusern, Gastronomie und Quartieren • Naturdenkmal Röhrbergeiche • Naturschutzgebiete Hemelsmoor und Sandkuhle Steinfelder Holz • Steinfelder Holz • Stellingsmoor mit Utkiek • Steinfelder Großsteingrab • Kempowski Stiftung „Haus Kreienhoop“ (600 m Abstecher)

Verlauf

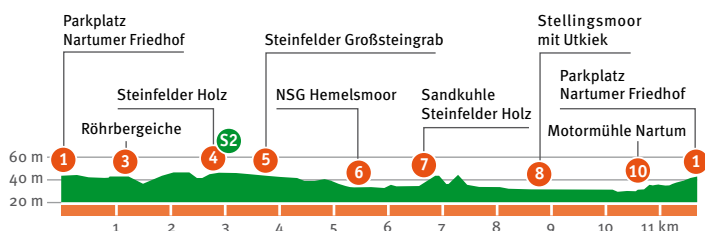
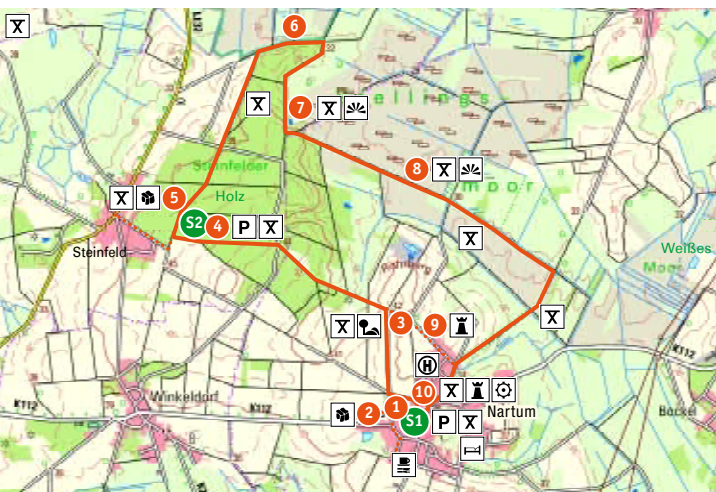
Unsere Wanderung beginnt auf dem Parkplatz des Nartumer Friedhofs **1/S1**. Dort befindet sich auch ein Kräuterbeet der „Nartumer-Kräuter-runde“, die uns im Laufe des Rundwanderweges noch öfter begegnen werden und zum „Kosten“ einladen.

Bevor wir starten, werfen wir noch einen Blick auf das Nartumer Großsteingrab **2**, das sich 100 m entfernt vom Parkplatz befindet. Die gut erhaltene Grabkammer hat eine Länge von fünf Metern. Danach geht es los, zunächst in Richtung Naturdenkmal Röhrbergeiche **3**.

Dort angekommen, bietet der 43 m hohe Röhrberg eine wundervolle Sicht auf die umliegenden Felder und Wiesen und zurück auf Nartum.

Der unter der Eiche befindliche Rastplatz lädt zu einer ersten Pause ein. Etwas später tauchen wir in das kühle Waldgebiet Steinfelder Holz **4/S2** ein. Durch den dichten Mischwald geht es zum Steinfelder Großsteingrab **5**. Die aus gewaltigen Findlingen errichtete Grabkammer erstreckt sich, anders als andere Megalithgräber, in Nord-Süd-Richtung. Der schattige Rastplatz lädt hier zu einer Pause ein.

Nach weiteren 600 m verlassen wir den dichten Wald. Auf naturnahen Wegen wandern wir am Waldrand entlang. Unterwegs lädt eine Ansammlung von Feldsteinen zum Stapeln von Steinmännchen ein. Auf einem breiten, geschotterten Weg geht es am Naturschutzgebiet Hemelsmoor **6** vorbei durch einen Birken-Kiefernwald.



Unser nächstes Ziel ist die Sandkuhle Steinfelder Holz 7, von deren Kamm sich ein imposanter Blick in die Tiefe der ehemaligen Sandabbaustelle bietet. Ein guter Platz für eine Pause, bevor es am Rande des Stellingsmoores 8 weitergeht. Highlight des Abschnittes ist der Aussichtspunkt „Utkiek“, der einen weiten Blick auf die wiedervernässte Moorfläche bietet. Entlang kleiner Entwässerungsgräben und durch mooriges Grünland nähern wir uns schließlich den Feldern und Wiesen Nartums.

In Nartum gelangen wir über einen Abstecher in die Straße „Zum Röhrberg“ zum Haus Kreienhoop 9, Wohn- und Arbeitsstätte des verstorbenen Schriftstellers und Sitz der heutigen Kem-powski Stiftung.

Die letzte Etappe führt uns durch den Ort, an der Dorfschule vorbei bis zur Motormühle Nartum 10. Diese bildet mit dem Backhaus und dem Platz unter den Eichen den Dorfmittelpunkt. Von dort ist es nicht mehr weit bis zum Ausgangspunkt 1 / S1.



Die Motormühle mit Backhaus ist Nartums Dorfmittelpunkt



Herrlicher Blick auf die Sandkuhle Steinfelder Holz



Haus Kreienhoop

Walter Kempowski – Ein Kurzportrait

* 29.04.1929 - † 05.10.2007

Walter Kempowski wurde am 29. April 1929 als Sohn eines Reeders in Rostock geboren. Er besuchte dort die Oberschule und wurde gegen Ende des Krieges noch zu Kurierdiensten eingezogen. 1948 wurde er aus politischen Gründen von einem sowjetischen Militärtribunal zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Nach acht Jahren im Zuchthaus Bautzen wurde Walter Kempowski entlassen.

Er studierte in Göttingen Pädagogik und ging als Lehrer aufs Land nach Niedersachsen. Seit Mitte der 1960er Jahre arbeitete Walter Kempowski planmäßig an der auf neun Bände angelegten „Deutschen Chronik“, deren Erscheinen er 1971 mit dem Roman „Tadellöser & Wolff“ eröffnete und 1984 mit „Herzlich willkommen“ abschloss.

Kempowskis „Deutsche Chronik“ ist ein in der deutschen Literatur beispielloses Unternehmen, dem der Autor das mit der „Chronik“ korrespondierende zehnbändige „Echolot“, für das er höchste internationale Anerkennung erntete, folgen ließ.

Walter Kempowski verstarb am 5. Oktober 2007 im Kreise seiner Familie. Er gehört zu den bedeutendsten deutschen Autoren der Nachkriegszeit. (Quelle: Knaus Verlag)

Haus Kreienhoop 9 – Ein Haus zum Leben und Arbeiten

Wer wissen möchte, wo der Schriftsteller Walter Kempowski in Nartum gelebt und gearbeitet hat, kann auf der Wanderung einen Abstecher zum „Haus Kreienhoop“ unternehmen.

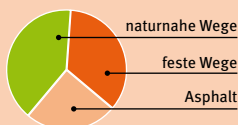
Walter Kempowski hat sein Haus selbst entworfen und in mehreren Bauabschnitten verwirklicht. Entstanden ist ein Ort voller Überraschungen – mit Innenhof, Saal, Pavillon und Turm, mit Büchergängen, Arbeitskabinetten, „Lottrecke“ und Veranda. Der weitläufige Garten mit Laube und Allee ist gewachsene Natur, gleichzeitig aber auch Nutzgelände mit Obstbäumen, Hühnerstall und Schafsweide.

Das Gebäude der Stiftung des verstorbenen Schriftstellers Kempowski öffnet seine Türen für Tagungen, Lesungen und Konzerte. Eine Hausbesichtigung ohne Anmeldung ist möglich – vorausgesetzt, ein Stiftungsmitarbeiter ist vor Ort.

Kontakt: Kempowski Stiftung
„Haus Kreienhoop“, Zum Röhrberg 24,
27404 Nartum, Tel. 04288 438,
www.kempowski-stiftung.de

Auf den Punkt gebracht

Wegebeschaffenheit:



Länge / Gehzeit:

11,6 km / ca. 4 Std.

Startpunkte / Navigationsziele:

- S1** 27404 Nartum: Parkplatz am Friedhof, Raiffeisenstraße
- S2** 27412 Steinfeld: Steinfelder Holz, Am Walde

ÖPNV-Anreise:

Buslinie 864: verkehrt Mo.-Fr. zwischen Zeven Busbahnhof und Nartum

NORDPFAD-Haltestellen: Nartum - Am Brink (600 m vom S1 des NORDPFADES entfernt, nahe der Motormühle Nartum)

Nähere Infos: www.vbn.de



Das Museum Kloster Zeven birgt hinter seinen dicken Mauern so einige Schätze

Kloster, Wassermühle und Abenteuerwald – eine Landschaft für Entdecker!

Historische Relikte findet man vielerorts, doch rund um Zeven werden Geschichte und Tradition lebendig gehalten. Umgeben von Wiesen und Feldern, Bachtälern und Wäldern verbindet dieser NORDPFAD eindrucksvolle Naturidyllen mit Kultur- und Naturerlebnissen.

Sehenswert

Zeven mit Stadtpark, Museum Kloster Zeven, Königin-Christinen-Haus mit Skulpturengarten, Kultur und Kunst in der Fußgängerzone, Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie und Quartieren • Naturbad Zeven • Rastplatz Mehde • Badetal • Godenstedter Holz • Wassermühle Bademühlen • Großes Holz mit Waldlehrpfad und Abenteuerspielplatz

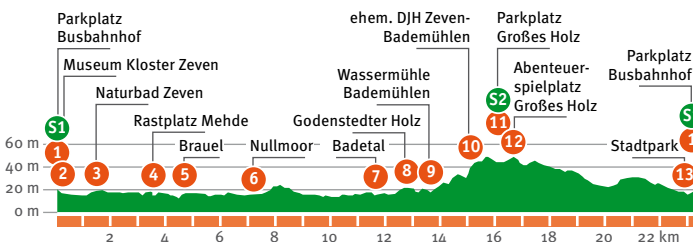
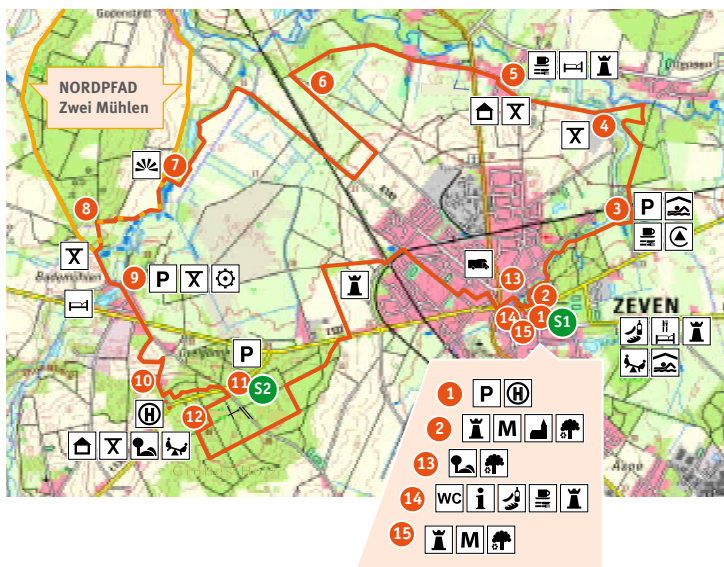
Verlauf

Der NORDPFAD beginnt am Parkplatz Busbahnhof Zeven ①/S1 und führt uns zunächst zum Museum Kloster Zeven ②. Das zusammen mit der St.-Viti-Kirche um 1141 erbaute Benediktiner-Nonnenkloster beherbergt heute heimatkundliche Sammlungen. Wir lassen die „dicken“ Mauern hinter uns und biegen am Wasser- und Mehrgenerationenspielplatz rechts in den Stadtwald Ahe ab. Nun wandern wir entlang der Mehde bis zum Naturbad Zeven ③. Wer Zeit hat, sollte sich an heißen Tagen ein kühles Fußbad in der Mehde nicht entgehen lassen.

Hinter dem Naturbad ③ folgen wir der Straße auf dem Rad- und Fußweg in Richtung Norden. Wir queren die Bahnschienen und wandern durch einen schönen Mischwald. An der

Wegweisung verlassen wir den breiten Forstweg und durchschreiten auf einem naturnahen Nebenweg den Wald, bis wir erneut auf einen breiten Forstweg stoßen.

Nach und nach lassen wir den Wald hinter uns und richten unseren Blick auf die grüne und weite Niederung der Oste. Wir folgen dem Wegverlauf und passieren wenig später den kleinen Bach Mehde. Nachdem er uns mal mehr und mal weniger auf unserer Wanderung begleitet hat, fließt er kurz hinter der Brücke in die Oste. Der dort befindliche Rastplatz Mehde ④ lädt zur Pause ein, bevor wir den Weg nach Brauel ⑤, vorbei am Glockenturm, fortsetzen. In Brauel angekommen, queren wir die B 71 an einer Ampel. Wir wandern durch den



beschaulichen Ort und durch ein Mo-
saiik aus Feldern, Wiesen und Wäl-
dern zum Nullmoor ⑥. Dieses wird
heute durch viele Gräben entwässert
und von der Landwirtschaft genutzt.
In Richtung Süden geht es auf einem
festen Weg weiter zur K 143, die wir
queren, ehe wir dem Rad- und Fußweg
entlang der Kreisstraße in Richtung
Godenstedt bzw. Badetal folgen. Nach
1,6 km biegen wir dann links in einen
Feldweg ab.

Von hier aus wandern wir auf natur-
nahen Wegen weiter. Die sanft-wellige
Geestlandschaft bietet fortan besondere
Weitsichten und natürliche Stille. Die
Bade, ein kleiner Zufluss der Oste, ist
nun unser Begleiter durch das gleichna-
mige Badetal ⑦. Wir stoßen schließlich
auf den ein Stück parallel verlaufenden
NORDPFAD Zwei Mühlen und gelangen
durch den Wald Godenstedter Holz ⑧
zur Wassermühle Bademühlen ⑨. Die
voll funktionsfähige Mühle aus dem 16.



Entlang grüner Felder von Zeven
nach Brauel

Wanderpause auf dem
Abenteuerspielplatz Großes Holz



Die malerisch gelegene Wassermühle Bademühlen ist ein Highlight des NORDPFADES

Jahrhundert liegt idyllisch an einem Mühlenteich, der von der Bade gespeist wird und eine romantische Pausenkulisse bietet.

Nach der Mühleninspektion lassen wir das historische Bauwerk hinter uns und setzen unsere Wanderung durch den gleichnamigen Ort fort. Wir queren die L 122 und kommen an einem überdachten Rastplatz, von wo wir einen Blick auf die ehemalige Oak Ranch haben. In der Ferne erblicken wir zudem erstmals den Waldrand des Großen Holzes, den wir sodann auf Waldwegen durchwandern und in dem wir als erstes die ehemalige Jugendherberge Zeven-Bademühlen **10** erreichen.

Von hier aus geht es immer tiefer durch den nördlichen Teil des Waldes. Das große Waldgebiet wird einzig von der L 133 durchschnitten, die wir nochmals queren müssen. Hinter dem Parkplatz Großes Holz **11**/**S2** beginnt unsere kleine Abenteuerreise durch den südlichen Waldbereich. Ein Waldlehrpfad führt uns zum Abenteuerspielplatz Großes Holz **12**, wo diverse Spielgeräte, Schaukeln und eine Seilbahn zum Toben, Klettern, Erkunden und

Bauen einladen. Schutzhütten sowie Picknickplätze bieten für alle die ideale Möglichkeit zum Pausieren und Kraft tanken. Nach einer ausgiebigen Rast besuchen wir weitere Stationen des Waldlehrpfades, ehe wir uns allmählich wieder dem Waldrand nähern.

Wir folgen ein kurzes Stück der L 122 und biegen bei den Wohnhäusern links in einen Feldweg ab. Durch landwirtschaftliche Flächen und an einem Wäldchen vorbei, in dem sich eine sowjetische Kriegsgräberstätte befindet, gelangen wir nach Zeven.

Die letzte 1,5 km lange Etappe führt durch Wohngebiete, an Schulen entlang, zum Zevenener Stadtpark **13** und zurück zum Ausgangspunkt, dem Parkplatz am Busbahnhof **1**/**S1**.

Wer möchte, kann gerne die Stadtmitte **14** mit der Fußgängerzone und den zahlreichen Kunstwerken oder das Königin-Christinen-Haus mit Skulpturengarten **15** erkunden. Bei einem Stück der berühmten „Zevenener Himmelstorte“ und einer Tasse Kaffee lässt sich die schöne Wanderung noch einmal Revue passieren.

Interessantes am Rande

Museum Kloster Zeven ②: Die Klosteranlage und die St.-Viti-Kirche wurden für die Benediktiner-Nonnen gebaut, die ihren Sitz im Jahre 1141 von Heeslingen nach Zeven verlagerten. Dicke Mauern aus Findlingen und Backsteinen, Wandmalereien aus dem 17. Jh. und ein Gewölbekeller erzählen aus der Zeit, als Zeven zu den reichsten Klöstern im Erzbistum Bremen zählte. Vom Kirchturm aus nahm der Astronom und Mathematiker Carl Friedrich Gauß von 1824 bis 1825 im Auftrag des hannoverschen Königs trigonometrische Landvermessungen vor. Auf einem Original-Druckbogen des alten Zehnmarkscheins wird Zeven als topographischer Punkt ausgewiesen. Infos unter: Tel. 04281 999800

Königin-Christinen-Haus mit Skulpturengarten ⑮: Das älteste nicht-kirchliche Gebäude Zevens diente als Verwaltungssitz und Gästehaus des Klosters. Die Galerie mit wechselnden Ausstellungen wurde nach der schwedischen Königin Christine (1626-1689) benannt. Sie erhielt das Kloster,



Viele Flüsse begleiten uns auf der Wanderung

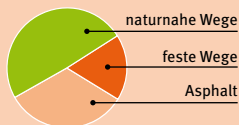
nachdem der Landstrich im 17. Jh. den Schweden zufiel und soll auf der Durchreise in dem Haus genächtigt haben. Heute sind zwei Räume dem Narntumer Schriftsteller Walter Kempowski (1929-2007) gewidmet. Der hinter dem Haus liegende Garten wurde in Anlehnung an einen barocken Hausgarten gestaltet. Infos: Tel. 04281 7971

Führungen in historischer Tracht:

Gehe doch einmal mit den Zeven-Personalitäten Königin Christine und Carl-Friedrich Gauß auf eine Reise in die Vergangenheit. Infos: Tel. 04281 950766

Auf den Punkt gebracht

Wegebeschaffenheit:



Länge / Gehzeit:

23,3 km / ca. 7 3/4 Std.

Startpunkte / Navigationsziele:

- S1** 27404 Zeven: Parkplatz am Busbahnhof, Bäckerstraße 1, Am Markt (P: Klostergang 2-3)
- S2** 27404 Zeven: Parkplatz im Großen Holz, L 133, Tarmstedter Straße (P)

Vernetzung mit anderen NORDPFADEN:

Der NORDPFAD verläuft ein kleines Stück parallel zum NORDPFAD Zwei Mühlen (siehe S. 35).

ÖPNV-Anreise:

Buslinie 630: verkehrt Mo.-So. zwischen Bremen und Zeven

Buslinie 800: verkehrt Mo.-Sa. zwischen Rotenburg (W.) und Zeven, in Rotenburg besteht Anschluss an Metronom nach Hamburg und Bremen

Buslinie 820: verkehrt Mo.-Sa. zwischen Bremervörde und Zeven, in Bremervörde besteht Anschluss an EVB nach Bremerhaven und Buxtehude

Buslinie 2060: verkehrt Mo.-Fr. zwischen Stade und Zeven, in Stade besteht Anschluss an Metronom nach Hamburg und Cuxhaven

Buslinie 3860 „Oste-Sprinter“: verkehrt Mo.-Sa. zwischen Tostedt und Zeven, in Tostedt besteht Anschluss an Metronom nach Hamburg, Rotenburg und Bremen

NORDPFAD-Haltestelle: Zeven Busbahnhof direkt am S1 sowie Bademühlen Jugendherberge (Nur Buslinie 630!)

Nähere Infos: www.vnn.de



Das Erholungsgebiet Kuhmühlen
bietet mit dem Mühlenteich einen schönen Rückzugsort

Die Schönheit verschlungener Flusstäler

Romantisch schlängelt sich der schmale Kuhbach durch die sanft-wellige Geestlandschaft, bis er in das naturnahe Flussbett der Oste mündet. Am unteren Kuhbachlauf stand ehemals eine Wassermühle. Die am Mühlenteich gelegenen historischen Gebäude gehören heute zum Erholungsgebiet Kuhmühlen. Eine Wanderung für die Seele!

Sehenswert

Kuhmühler Wald • Hohe Buchen • Grabhügel Kuhbachtal • Kuhbachbrücke • idyllisches Ostetal • Erholungsgebiet Kuhmühlen mit Mühlenteich und historischen Gebäuden • Kunstobjekte • Gastronomie und Quartiere in Kuhmühlen, Groß und Klein Meckelsen

Verlauf

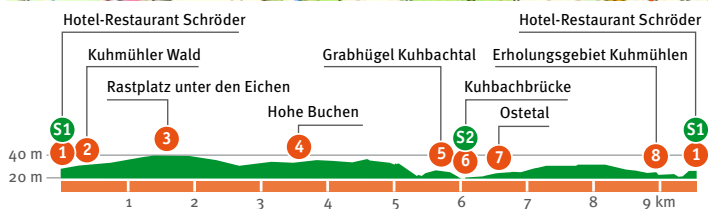
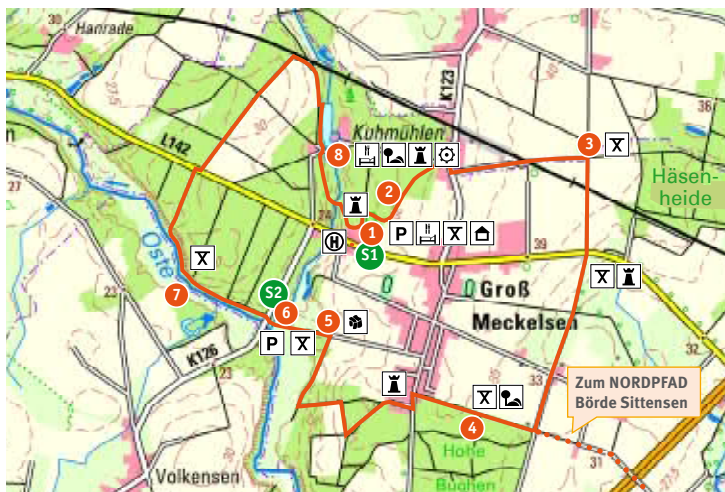
Unsere Wanderung beginnt am „Hotel-Restaurant Schröder“ **1/S1** in Groß Meckelsen. Am Ende des Parkplatzes geht es nach rechts in den urwüchsigen Kuhmühler Wald **2**, den wir bis zur kleinen Siedlung Kuhmühlen durchwandern.

Wir überqueren die Kreisstraße und folgen dem Weg durch die sanftwellige Geestlandschaft, die immer wieder schöne Fernblicke ermöglicht. Zwischendurch bietet der „Rastplatz unter den Eichen“ **3** an der Streuobstwiese eine gute Möglichkeit zum Pausieren. Danach geht es weiter geradeaus durch weite Felder, über die L 142 bis zum Schmiede-Kunstobjekt und Rastplatz „Von der Sonne geküsst“. Jetzt ist es nicht mehr weit bis zum Waldgebiet Hohe Buchen **4**, an dessen Waldrand der NORDPFAD entlang führt. Die

Infostation zum Thema „Buche“ samt Baumtelefon lädt zum Rasten ein.

Wir wandern durch das Wohngebiet Groß Meckelsen, durch einen schönen Fichten-Kiefernwald und entlang der saftigen Wiesen des Kuhbachtals. Inmitten einer Weide ragt der Grabhügel Kuhbachtal **5** heraus. Er ist einer von mehreren Grabhügeln, die sich im Mündungsgebiet des Kuhbachs befinden. Schließlich erreichen wir die Kuhbachbrücke **6/S2** nahe der Oste, dem zweiten Startpunkt dieses NORDPFADES.

Von dort führt uns der Weg durch das tief eingeschnittene und walddreiche Ostetal **7**. Die Ufer der mäandrierenden Oste bieten uns im Sommer bunt blühende Pflanzengesellschaften und manch bizarres Eis- und SchneeBild im Winter.

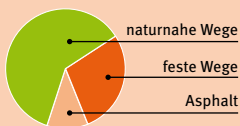


Wir überqueren die Landstraße und verlassen damit das Ostetal. An großen Ackerflächen entlang erreichen wir den Kuhlöhler Wald ② und wenig später das Ufer des malerisch gelegenen Mühlenteiches, der vom Kuhlbach gespeist wird. Mühlenteich und das historische Fachwerkensemble der ehemaligen Mühlen- und Gutsanlage bilden das Kernstück des Erholungsgebietes Kuhlöhlen ⑧.

Die letzte Etappe führt uns weiter durch den Wald ② und über den Kuhlbach zum Ausgangspunkt ①/S1. Das durch die dichten oder auch lichten Kronenblätter einfallende Licht bietet dabei farbenprächtige Schauspiele. Kurz vorm Ziel warten „Die Liebenden samt Rehkitz“ auf uns, ein Holzkunstobjekt, das mit einer schönen Geschichte verbunden ist.

Auf den Punkt gebracht

Wegebeschaffenheit:



Länge / Gehzeit:

9,6 km / ca. 3 1/4 Std.

Startpunkte / Navigationsziele:

- S1** 27419 Groß Meckelsen: Hotel Restaurant Schröder, Am Kuhlach 1
- S2** 27419 Groß Meckelsen: Parkplatz Kuhlachtbrücke, K 126

Vernetzung mit anderen NORDPFADEN:

Ein Zuweg (ca. 4,5 km) führt von Hohe Buchen ④ zum **S1** des NORDPFADDES Börde Sittensen (siehe S. 51).

ÖPNV-Anreise:

Buslinie 3860 „Oste-Sprinter“: verkehrt Mo.-Sa. zwischen Tostedt und Zeven, in Tostedt besteht Bahnanschluss nach Hamburg und Bremen

NORDPFAD-Haltestelle: Groß Meckelsen, Kuhlachtbrücke (200 m vom S1 des NORDPFADDES entfernt)

Nähere Infos: www.vbn.de



Vom Beobachtungsturm hat man einen traumhaften Blick auf die Wasserflächen des Tister Bauernmoores

Von der idyllischen Wassermühle zum Tister Bauernmoor

Hinter historische Kulissen schauen, sich auf die Spuren einer alten Adelsfamilie begeben, der Oste folgen und einmal nichts hören als den Gesang der Vögel, wenn sie über das weite Moor hinwegfliegen. Dieser NORDPFAD bietet einzigartige Augenblicke!

Sehenswert

Sittensen mit Wassermühle, Mühlenteich, Handwerkermuseum, Heimathausgelände, St. Dionysius-Kirche, Gastronomie, Übernachtungs- und Einkaufsmöglichkeiten • Oste mit Rastplatz Ostebogen • Klostergut Burgsittensen mit Jagdschloss, Gutshof, Hoferlebnissen und Burgkontor • Moorbahn Burgsittensen mit Haus der Natur • Natur- und Vogelschutzgebiet Tister Bauernmoor mit Moorerlebniszone, Aussichtsplattform und Beobachtungsturm • Burgsittenser Wald

Verlauf

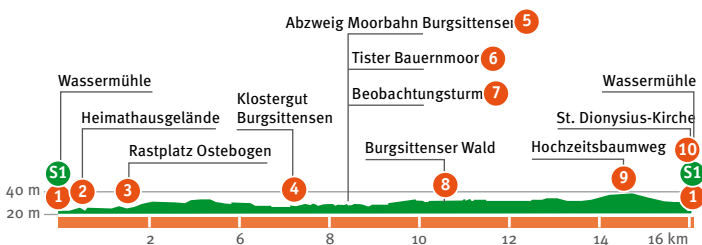
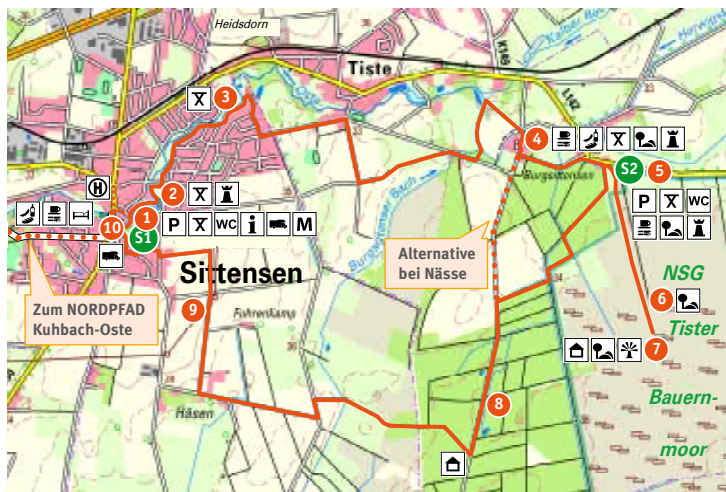
Der NORDPFAD beginnt an der Wassermühle in Sittensen **1** / **S1** am idyllischen Mühlenteich, der von der Oste gespeist wird. Hinter dem Mühlenteich treffen wir auf das Heimathausgelände Sittensen **2**, einem Zweistöcker Niedersachsenhaus mit Backhaus, Speicher und Schafstall.

Wir folgen dem Lauf der Oste auf schmalen Weg, passieren den Rastplatz Ostebogen **3** und verlassen den Flussweg. Durch Felder und Wiesen und teils über den ehemaligen Kirchweg erreichen wir Burgsittensen und wenig später das Gelände des Klostergutes Burgsittensen **4**. Hier sind wir auf den Spuren der Adelsfamilie „Schulte von der Lühe“ unterwegs. Ein

kleiner Spazierweg führt uns am Burgsittenser Bach entlang zur Erbbegräbnisstätte der Familie und schließlich zum Gutshof mit Jagdschloss und Wassergraben.

Von Burgsittensen aus geht es am Wald entlang zum 1.000 ha großen Natur- und Vogelschutzgebiet Tister Bauernmoor **6**. Auf dem 1,3 km langen Weg, mit einer Moorerlebniszone am Anfang, wandern wir auf weichem Boden durch das Hochmoor zum Beobachtungsturm **7**. Vom 6,5 m hohen Turm hat man eine beeindruckende Aussicht auf die weiten Wasserflächen des Moores.

Wir verlassen das Moor auf gleichem Wege und biegen bei der Kreuzung



hinter dem Parkplatz der Moorbahn Burgsittensen 5/S2 links in den Burgsittenser Wald 8 ein. Über Forst- und Wiesenwege durchwandern wir das kühle und abwechslungsreiche Waldgebiet.

Am Ende des Waldes erwartet uns ein herrlicher Blick über die Feldmark. Durch Felder und entlang des Hochzeitsbaumweges 9 mit zahlreichen

Apfelbäumen wandern wir Sittensen entgegen. Durch ein Wohngebiet geht es zur aus rotem Backstein errichteten St. Dionysius-Kirche 10. Jetzt sind es nur noch wenige Schritte zurück zur Wassermühle Sittensen 1/S1.

Hier führt ein Abstecher zur Ortsmitte mit ihren Einkehr-, Einkaufs- und Übernachtungsmöglichkeiten.



Mitten durch die Moorerlebniszone des Naturschutzgebietes



Die Wassermühle in Sittensen beherbergt ein Handwerkermuseum



Ein Ort der Begegnung ist das Klostergut Burgsittensen

Interessantes am Rande

Wassermühle Sittensen ①: Das historische Fachwerkgebäude beherbergt Touristikbüro, Trauzimmer und Handwerkermuseum, in dem 18 verschiedene Werkstätten einen Einblick in ortstypische Handwerksberufe geben. Mehrmahls im Jahr finden zudem Sonderausstellungen statt. Infos: Tel. 04282 93001653

Klostergut Burgsittensen ④: Um das 1664 erbaute Gut kümmert sich heute die Familie Wülpern. Als Pächter bewirtschaften sie die Ackerflächen und den SB-Hofladen „Burgkontor“. Kinder und Erwachsene können in Workshops und Kursen einen Einblick in die ökologische Landwirtschaft erhalten oder eine Gutsführung buchen. Infos: Tel. 0171 7553624

Moorbahn Burgsittensen ⑤: Das Hochmoor lässt sich mit der Moorbahn erschließen. Diese fährt – außer im Winter – jeden Sonntagnachmittag. Für Gruppen sind Fahrten nach Anmeldung

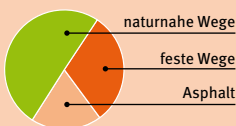
jederzeit möglich. Unterwegs gibt es Infos zu Flora und Fauna des Moores und zum ehemaligen Torfabbau. Weitere Infos: Tel. 04282 911509 und www.moorbahn.de. Besuche auch das Café im Haus der Natur. Infos: Tel. 04282 911511

Tister Bauernmoor ⑥ mit Beobachtungsturm und Aussichtsplattform ⑦: Ein Besuch des Bauernmoores lohnt besonders in der Zeit des Vogelzuges im Frühjahr und Herbst, wenn große Schwärme von Kiebitzen, Gänsen, Kranichen und anderen „Reisenden“ zwischen dem kühlen Norden und dem warmen Süden hier einen Rast- und Schlafplatz finden.

St. Dionysius-Kirche ⑩: Die Kirche wurde von der Adelsfamilie „Schulte von der Lühe“ von 1606-1613 neu errichtet. Der Kirchturm ist das Wahrzeichen der Gemeinde Sittensen und auch das bestimmende Element im Wappen der Samtgemeinde Sittensen.

Auf den Punkt gebracht

Wegebeschaffenheit:



Länge / Gehzeit:

16,9 km (inklusive Hin- und Rückweg zum Moorturm) / ca. 5 3/4 Std.

Startpunkte / Navigationsziele:

S1 27419 Sittensen: Wassermühle Sittensen, Mühlenstraße 8

S2 27419 Tiste: Moorbahn Burgsittensen / Haus der Natur, Hauptstraße 70

Vernetzung mit anderen NORDPFADEN:

Ein Zuweg (ca. 4,5 km) führt von **S1** an der Wassermühle zum Wanderziel Hohe Buchen **④** des NORDPFADES Kuhbach-Oste (siehe S. 49).

ÖPNV-Anreise:

Buslinie 3860 „Oste-Sprinter“: verkehrt Mo.-Sa. zwischen Tostedt und Zeven, in Tostedt besteht Bahnanschluss nach Hamburg und Bremen
NORDPFAD-Haltestelle: Sittensen Busbahnhof (300 m vom S1 des NORDPFADES entfernt)
Nähere Infos: www.vbn.de



Die Landschaft, durch die der NORDPFAD führt, bietet jede Menge Ruhe

Äcker, Wiesen und Alleen – eine Landschaft, die entschleunigt

Es ist ein ruhiges Fleckchen Erde, durch das der NORDPFAD führt und sich die Fintau sanft schlängelt. Der kleine Heidefluss begleitet uns durch die abwechslungsreiche Kulturlandschaft. Wer abschalten möchte, ist hier richtig!

Sehenswert

Melkhus Fintel (geöffnet zwischen Mai und Oktober) mit Rastplatz • Fintau und Fintaubücke • Feienbuschs Moor • Rastplatz Wiesenblick • Waldstück Hammoor • Naturschutzgebiet Oberes Fintaual • Fintel (1,3 km Abstecher) mit St. Antonius Kirche, Heimathaus mit Biotop, Geschäften, Gastronomie, Quartieren und Urlaubsresort Eurostrand (3,5 km Abstecher)

Verlauf

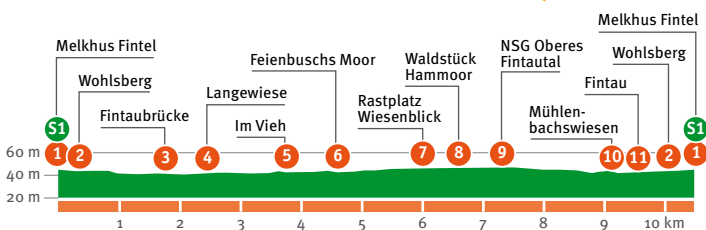
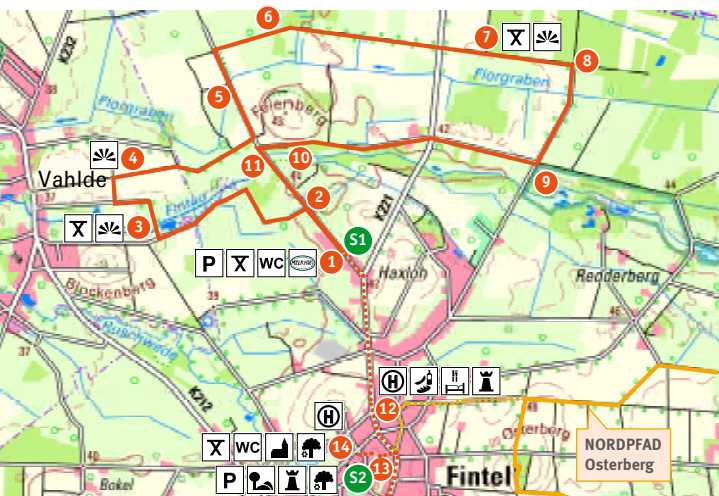
Wir starten beim Melkhus Fintel **1**/S1 und wandern auf dem Grün neben der Asphaltstraße bis zur Kreuzung auf dem Wohlsberg **2**. Von hier führt ein Feldweg 1,3 km durch das weite Grünland der Fintauniederung. An der idyllischen Fintaubücke **3** lohnt eine Pause zum Entspannen.

Wir überqueren die Brücke, wandern mitten durch das Flurstück Lange- wiese **4** und gelangen über einen befestigten Weg zur Straße Im Vieh **5**. Auf dem Grün, neben der asphaltierten und später mit Kopfsteinen be- pflasterten Birkenallee, geht es weiter. Kaum merkbar erhebt sich rechts der 43 m hohe Feienberg.

Dem Wegweiser folgend, wandern wir ostwärts zum Feienbuschs Moor **6**. Wir passieren die K 221 und erreichen

den Rastplatz Wiesenblick **7**. Die weite und stille Landschaft lädt zum Ver- weilen ein. Vom Rand des Waldstückes Hammoor **8** gelangen wir zum süd- westlichen Teil des Naturschutzgebietes Oberes Fintaual **9**, welches ein Teil- stück der 18 km langen Fintau mit ihren Erlen-, Birken- und Kiefernbrüchen unter Schutz stellt.

An der Kreuzung folgen wir dem NORD- PFAD nach Westen. Begleitet wird der Weg von der Fintau, die sich versteckt durch einen Bruchwald schlängelt. Vor- bei an einer Biogasanlage queren wir erneut die K 221, passieren eine Hof- stelle und wandern auf dem Feinschot- terweg geradeaus. Ein Stück hinter den Mühlenbachswiesen **10** verlassen wir links den Weg in Richtung Fintel. Wir überqueren nochmals die Fintau **11**, erreichen die kleine Ansiedlung



Wohlsberg **2** und schließlich das Melkhus Fintel **1** / **S1**.

Wer möchte, wirft einen Blick in den Offenstall der Familie Aselmann oder unternimmt einen 1,3 km langen Abstecher in die Ortsmitte **12** von Fintel, wo Heimathaus **13** / **S2**, innerörtliches Biotop und Kinderakademie sowie die „offene“ St. Antonius Kirche **14** besichtigt werden können.

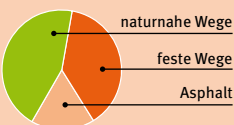
Kurze Variante



Die kleine 4,5 km lange Familienrunde führt vom Melkhus Fintel **1** / **S1** über Wohlsberg **2** und dann zur Fintaubrücke **3**. Von der Langewiese **4** geht es jedoch nicht zur Straße Im Vieh **5**, sondern direkt zur Fintau **11** und von hier zurück zum Melkhus Fintel **1** / **S1**.

Auf den Punkt gebracht

Wegebeschaffenheit:



Länge / Gehzeit:

NORDPFAD 10,5 km / ca. 3 1/2 Std.
Kurze Variante: 4,5 km / ca. 1 1/2 Std

Startpunkte / Navigationsziele:

S1 27389 Fintel: Melkhus Fintel, Wohlsberg 81 **P**

S2 27389 Fintel: Heimathaus, Pferdemarkt 12 **P**, ca. 1,5 km vom NORDPFAD entfernt

Vernetzung mit anderen NORDPFADEN:

Ein Zuweg (ca. 2,8 km) führt vom Melkhus Fintel zum S1 des NORDPFADES Osterberg (siehe S. 56).

ÖPNV-Anreise:

Buslinie 873: verkehrt Mo.-Fr. zwischen Lauenbrück* und Fintel
NORDPFAD-Haltestelle: Fintel Gemeinde und Fintel Am Markt, ca. 1,5 km bzw. 1,4 km vom S1 des NORDPFADES entfernt

Nähere Infos: www.vnn.de

* Bahnanschluss nach Hamburg und Bremen



Der Schafstall in der Osterheide bietet eine tolle Rastmöglichkeit

Grünland – soweit das Auge reicht!

Fintels höchste Erhebung, der 58 m hohe Osterberg, liegt zwischen den Bachtälern von Ruschwede und Fintau. Weiträumige Wiesen, Felder und Wälder bestimmen die sanftwellige Landschaft. Dieser NORDPFAD bietet Ruhe und Entschleunigung für die gestresste Seele!

Sehenswert

Osterberg • waldreiche Osterheide mit Schafstall • Fintel (1,5 km Abstecher) mit Heimathaus und innerörtlichem Biotop, St. Antonius Kirche, Einkaufs-, Gastro- und Übernachtungsmöglichkeiten sowie dem Urlaubsresort Eurostrand (3,2 km Abstecher)

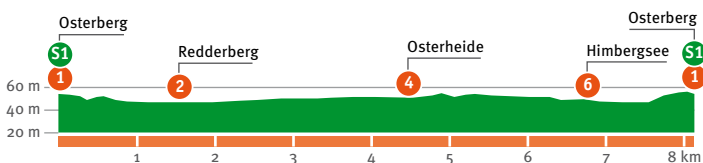
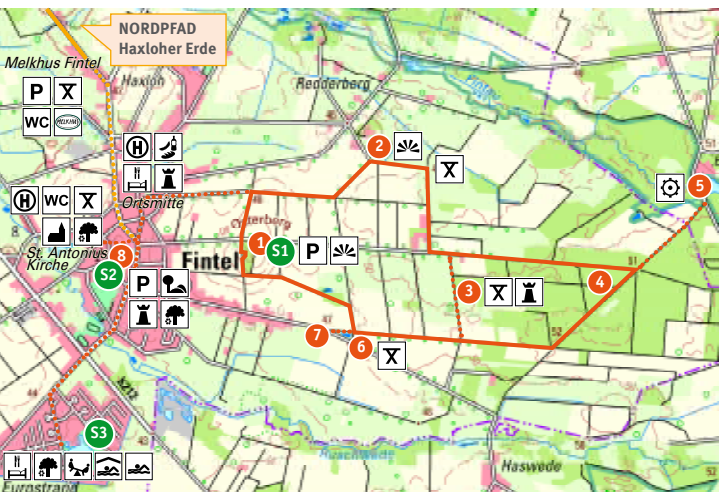
Verlauf

Der NORDPFAD beginnt am Osterberg **1/S1**, einer 58 m großen Erhebung östlich von Fintel. Von hier aus leitet uns die Markierung auf befestigten und naturnahen Wegen mitten durch die Felder des Fintautales. Wir erreichen den Weg Redderberg **2** und kommen nach etwa 1 km zu einem Bauernhof, über dessen Hofgelände wir gehen. Kurz dahinter zweigt ein 250 m langer Abstecher zum Schafstall in der Osterheide **3** ab, der typisch für die Region ist und sich gut für eine Rast eignet.

Der Hauptweg führt zunächst am Waldrand der Osterheide **4** entlang und dann mitten durch das schattige Waldgebiet. Ein 800 m langer Abstecher führt zur im Privatbesitz befindlichen Wassermühle Eggersmühlen **5**. Der Mühlenteich bietet dabei ein tolles Fotomotiv. Wir durchqueren

die Osterheide **4** und wandern ab der nächsten Kreuzung Stück für Stück aus dem Wald heraus. Vor uns erstreckt sich bald das weitläufige Grün- und Ackerland von Fintel, welches fortan reizvolle Fernsichten bietet. Von linksseitigen Birkenalleen begleitet wandern wir durch das stille Tal der Ruschwede.

Nach ca. 1,5 km erreichen wir den versteckten Himbergsee **6**. Am dort befindlichen Rastplatz Himbergsee **7** kann man seine müden Füße gut kühlen. Die letzte Etappe führt durch die offene Landschaft und zum Schluss durch ein kleines Wäldchen, ehe wir den Anstieg des in der Ferne schon sichtbaren Osterbergs **1/S1** angehen. Oben angekommen genießen wir die schöne Aussicht auf Fintel sowie das umliegende Grünland.



Interessantes am Rande

Schafstall in der Osterheide ③: Die ehemaligen Heide- und Moorflächen boten einst ideale Bedingungen für die Heidschnuckenhaltung. Vor etwa 150 Jahren gab es noch 15 Herden mit je 200 Schafen rund um Fintel, die in derartigen Schafställen untergebracht waren.

Heimathaus Fintel ⑧: In dem 1771 entstandenen Niedersachsenhaus, das 1,3 km vom NORDPFAD entfernt liegt, befinden sich Exponate

zu Landwirtschaft, Handwerk und Haushalt. Das Gelände mit Bauerngarten, innerörtlichem Biotop, Remise und Backofen wird auch von der dort ansässigen Kinderakademie genutzt. Infos: Tel. 04265 521

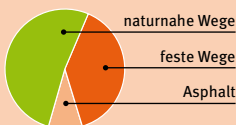
Kurze Variante



Die 5,7 km lange Familienrunde führt vom Osterberg ① über Redderberg ② zum Schafstall Osterheide ③, von dort zum Himbergsee ⑥ und zurück zum Osterberg ① / S1.

Auf den Punkt gebracht

Wegebeschaffenheit:



Länge / Gehzeit:

NORDPFAD: 8,2 km / ca. 3 Std.
Kurze Variante: 5,7 km / ca. 2 Std.

Startpunkte / Navigationsziele:

- S1** 27389 Fintel: Osterberg, Am Osterloh
- S2** 27389 Fintel: Heimathaus, Pferdemarkt 12 , 1,3 km vom NORDPFAD entfernt

- S3** 27389 Fintel: Eurostrand, Bruchweg 11 , 3,2 km vom NORDPFAD entfernt

Vernetzung mit anderen NORDPFADEN:

Ein Zuweg (ca. 2,8 km) führt zum S1 des NORDPFAD Haxloher Erde (siehe S. 54).

ÖPNV-Anreise:

Buslinie 873: verkehrt Mo.-Fr. zwischen Lauenbrück* und Fintel
NORDPFAD-Haltestelle: Fintel Gemeinde und Fintel Am Markt, ca. 1,6 bzw. 1,5 km vom S1 des NORDPFAD entfernt

Nähere Infos: www.vnn.de

* Bahnanschluss nach Hamburg und Bremen



Von Anfang August bis Anfang September verwandelt
sich die Varelener Heide in ein lila Blütenmeer

Historische Kulissen und einzigartige Natur

Heimathmuseum, historische Hofstellen, LandPark und Sinnesgarten setzen die kulturellen Glanzlichter – Heide, Wümmen- und Wümmenwiesen bilden die natürliche Bühne für diesen besonders abwechslungsreichen NORDPFAD.

Sehenswert

Scheeßel mit Meyerhof und Heimathausgelände, Rathauspark, St.-Lucas-Kirche, Geschäften, Gastronomie und Quartieren • Wümmen mit Steilufer und Wümmestrand • Alte Hofstelle Griemshoop, historische Fachwerk- und Backsteingebäude • Tier- und Landschaftspark LandPark Lauenbrück (ca. 850 m Abstecher) • Sinnesgarten „Haus Wümmetal“ • Varelener Heide (Heideblüte von August bis Oktober) mit Schafstall

Verlauf

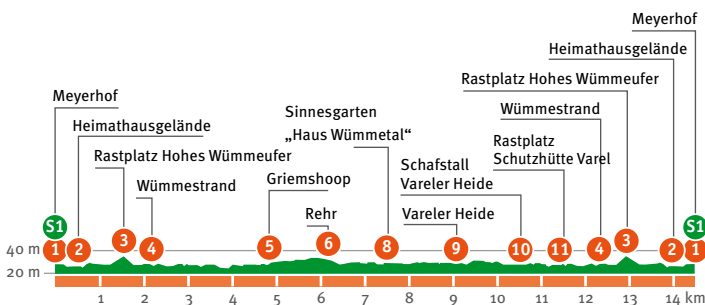
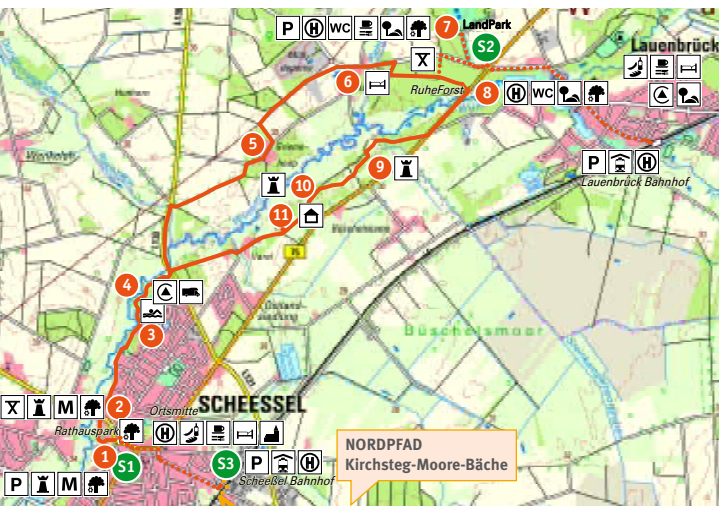
Der NORDPFAD startet auf dem Meyerhof in Scheeßel ①/S1, einer idyllisch unter Eichen gelegenen Hofanlage. Von hier führt ein schmaler Weg über die Beeke, durch umliegende Feuchtwiesen und ein Wohngebiet, bis wir das Heimathausgelände Scheeßel ② mit seinem „Niederdeutschen Hallenhaus“ und Fachwerkgebäuden erreichen.

Wir verlassen das Gelände durch das Wohngebiet, bis der Weg in einen schmalen Spazierweg übergeht. Nun geht es 1,6 km entlang der wunderschönen Wümmen-Auenlandschaft. Als Pausenplätze locken der Rastplatz Hohes Wümmen-ufer ③ und der Wümmestrand ④. Hier ziehen häufig Paddler vorbei und mit etwas Glück sehen wir einen Eisvogel. Am Ende des Spazierweges gelangen wir zur L 130. Wir folgen dem Rad- und Fußweg

in Richtung Norden und überqueren nach 350 m vorsichtig die L 130. Danach geht es durch die offene Feldmark zum malerischen Ort Griemshoop ⑤, eine Art Mischung aus Ort und Hof, mit mehr als 650 Jahren Hofgeschichte.

Am Ortsende folgen wir linker Hand dem Feldweg, der uns nach Rehr ⑥ führt. Nach 500 m auf dem Fuß- und Radweg neben der K 212 betreten wir den Lauenbrücker Wald. Schattige Waldwege führen uns durch den dichten Nadelwald an eine Weggabelung. Rechts geht es zum RuheForst Lauenbrück, links am Parkplatz vorbei lohnt der 850 m lange Abstecher zum LandPark Lauenbrück ⑦/S2, einem barrierefreien Tier- und Landschaftspark mit Café-Restaurant.

Zurück an der Weggabelung im Wald folgen wir dem Waldweg, der durch einen RuheForst führt, bis zur B 75, queren diese vorsichtig und kommen am „Haus



Wümmetal“ **8** an. Den Sinnesgarten mit Klangstation, Beeren- und Duftweg, Pavillon sowie Holzskulpturen erreichen wir durch das Foyer des Alten- und Pflegezentrums.

Nach 600 m auf dem Fuß- und Radweg entlang der B 75 queren wir diese vorsichtig am Wegweiser und gelangen in einen Mischwald. Am Ende des Waldweges gehen wir über eine kleine Holzbrücke. Danach öffnet sich uns die Vareler Heide **9**, eine klassisch leichtwellige Dünenlandschaft mit Besenheide und Wacholder.

Wir durchwandern die Heide auf einem schmalen Pfad bis wir wieder auf den Hauptweg treffen und zum Schafstall Vareler Heide **10** gelangen, dem Unterstand der Schnuckenherde. Zum Pausieren lädt der 600 m entfernte Rastplatz Schutzhütte Varel **11** ein.

Schließlich erreichen wir die L 130, die wir erneut überqueren. Auf bekanntem Weg geht es an der Wümme entlang zurück zum Meyerhof **1**/**S1**. Dort führt ein Zuweg zum Rathauspark und zur Ortsmitte von Scheeßel mit ihren zahlreichen Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten.

Mögliche Varianten



Kleine Variante (9,5 km): Diese führt vom LandPark Lauenbrück **7**/**S2** zur Vareler Heide **9** und über Griemshoop **5** zum LandPark **7**/**S2** zurück.

Strecken-Variante (10,7 km): Vom Lauenbrücker Bhf. (2,2 km vom NORDPFAD entfernt) geht es über den LandPark Lauenbrück **7**/**S2**, die Vareler Heide **9**, entlang der Wümme und über den Scheeßeler Meyerhof **1**/**S1** zum Scheeßeler Bahnhof **S3** (1,3 km vom NORDPFAD entfernt).



Im LandPark Lauenbrück gibt es viele liebe Tiere

Das Fachwerkensemble Meyerhof ist ein tolles Wanderziel

Interessantes am Rande

Heimatmuseum Scheeßel ① + ②:

Das Heimatmuseum Scheeßel besteht aus zwei Hofanlagen mit 14, größtenteils historischen Gebäuden. Auf dem Meyerhof ① stehen alte Handwerksberufe wie der Blaudruck im Mittelpunkt. Dieser ist seit 2018 Immaterielles Kulturerbe der Menschheit. Die 2020 eröffnete Blaudruck-Dauerausstellung gibt einen interessanten Einblick in die Geschichte und Technik der Stoffveredelung. Im Kunstgewerbehaus finden wechselnde Ausstellungen statt. Auf dem Heimathausgelände ② wird die bäuerliche Wohn- und Arbeitswelt des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts dargestellt. Infos: Tel. 04263 6757888 und www.heimatmuseum-scheessel.de

LandPark Lauenbrück ⑦: Im 200.000 m² großen, barrierefreien Tier-

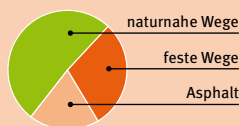
und Landschaftspark lassen sich Wild- und Bauernhoftiere hautnah erleben. Die liebevoll gestaltete Parkanlage lädt zum Entspannen und Entdecken ein. Das Café und Restaurant „Landhof“ sorgt für leibliches Wohl. Infos: www.landpark.de

Vareler Heide ⑨: Das Dünenareal steht seit 1940 unter Landschaftsschutz. Die „Interessengemeinschaft Vareler Heide e.V.“ setzt sich für den Erhalt dieser Heide ein, die durch eine Schnuckenherde „gepflegt“ wird.

Abstecher nach Lauenbrück: Direkt am Rathaus startet ein 3,5 km langer Wasserlehrpfad, der einen interessanten Abschnitt der Wümme umrundet. Im 1,9 km entfernten Lauenbrück ist auch Einkehren und Übernachten möglich.

Auf den Punkt gebracht

Wegebeschaffenheit:



Länge / Gehzeit:

NORDPFAD: 13,6 km / ca. 5 Std.
Kleine Variante: 9,5 km / ca. 3 Std.
Strecken-Variante: 10,7 km / ca. 3 1/2 Std.

Startpunkte / Navigationsziele:

- S1** 27383 Scheeßel: Meyerhof, Am Meyerhof
- S2** 27389 Lauenbrück: LandPark Lauenbrück, Wildpark 1 , 850 m vom NORDPFAD entfernt
- S3** 27383 Scheeßel: Bahnhof-Westeingang, Am Bahnhof , 1,3 km vom NORDPFAD entfernt

Vernetzung mit anderen NORDPFADEN:

Ein Zuweg (1,6 km) führt vom Meyerhof zum S1 des NORDPFADES Kirchsteg-Moore-Bäche (siehe S. 61)

ÖPNV-Anreise:

Bahn „Metronom Regio“: verkehrt täglich zwischen Hamburg und Bremen

NORDPFAD-Bahnhöfe: Scheeßel und Lauenbrück (1,3 km von S1 bzw. 2,2 km von S2 des NORDPFADES entfernt)

Nähere Infos: www.der-metronom.de

Buslinie 872: verkehrt Mo.-Fr. zwischen Scheeßel Bhf und Lauenbrück Bhf, von dort Bahnanschluss nach Hamburg und Bremen

NORDPFAD-Haltestellen: Rathaus Scheeßel, Lauenbrück Wümmetal und Lauenbrück LandPark*

Nähere Infos: www.vnn.de

*Bedarfshaltestelle: mind. 15 Min. vor Abfahrt, Fahrt anmelden unter Tel. 0152 / 23795819



Der NORDPFAD führt durch das grüne Tal der Veerse

Landschaftliche Vielfalt auf ganzer Länge

Ein jahrhundertealter Steg, ehemals zum Kirchgang genutzt. Eine weite, abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaft, in der nicht viel passiert! Im Rhythmus der eigenen Schritte inspiriert der NORDPFAD im „Hier und Jetzt“ zu verweilen. Einfach sein – Schritt für Schritt.

Sehenswert

Waldgebiet Scheeßeler Holz • Veerse und Veersetal • Stillgewässer Lohmoor mit Gewässerbiotop und Beobachtungsturm • NSG Hemslinger und Bösenkamper Moor • Bartelsdorf mit alten Höfen und Honigspeicher • Bartelsdorfer Kirchsteg • Scheeßel mit Meyerhof und Heimathausgelände, Rathauspark, St.-Lucas-Kirche, Geschäften, Gastronomie und Quartieren • Wensebrock mit Libellenbiotop, Camping und Übernachtung (ca. 950 m bzw. 1,9 km Abstecher)

Verlauf

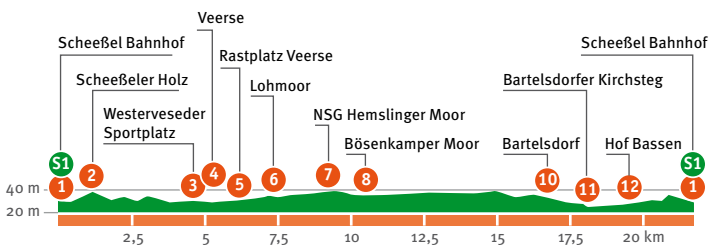
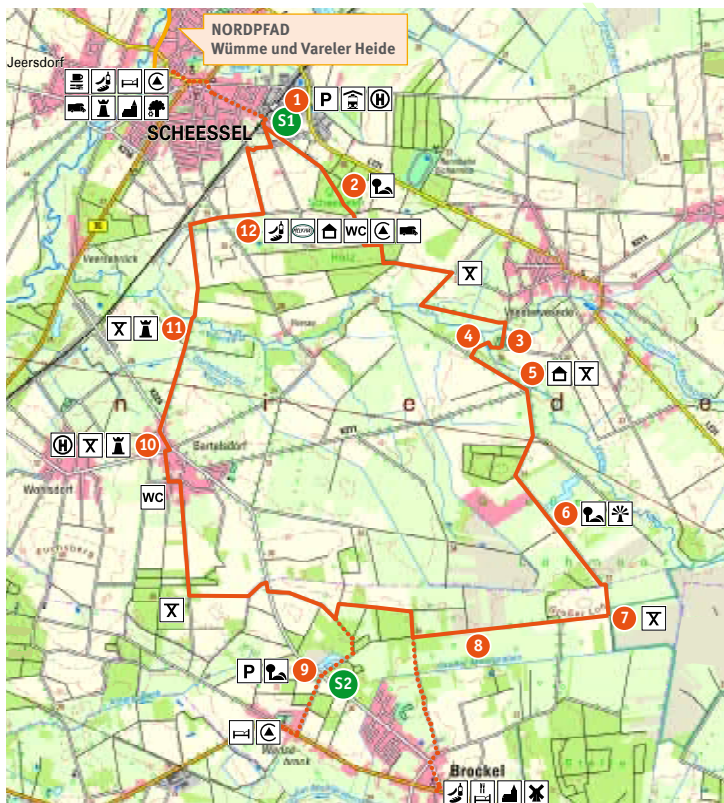
Der NORDPFAD beginnt am Osteingang des Scheeßeler Bahnhofes **1** / **S1**. Wir verlassen den Ort durch ein kleines Gewerbegebiet und erreichen schnell eine abwechslungsreiche Feld-, Wiesen- und Waldlandschaft. Beeindruckend ist hier insbesondere das Scheeßeler Holz **2** mit seinem dichten Misch- und Nadelwaldbestand.

Weiter führt der Wanderweg durch die Veerseniederung und über den Lünzener Bruchbach. Hinter dem Westerveseder Sportplatz **3** passieren wir die Veerse **4** und wandern zum Rastplatz Veerse **5**. Dieser bietet mit Schutzhütte, Sitzbänken und Tisch eine ideale Rastmöglichkeit, bevor wir mit Überquerung der K 211 das Tal der Veerse verlassen.

Auf den nächsten 3,6 km verläuft der NORDPFAD über eine breite asphaltierte Straße, die als Zufahrt eines ehemaligen Munitionsdepots angelegt wurde. Dieser verkehrsarme Wegabschnitt führt durch das Lohmoor **6**, das heute landwirtschaftlich geprägt ist und vorbei am naturnahen Stillgewässer Lohmoor.

Durch das weitläufige Lohmoor führt der Weg vorbei am Naturschutzgebiet Hemslinger Moor **7**. Das Hochmoor wird heute wieder renaturiert. Ein Rastplatz lädt zum Verweilen ein.

Anschließend nähern wir uns dem Birken- und Kiefernwald des Bösenkamper Moores **8**. Hier kehren die für Moore typischen Gras- und Moospflanzen allmählich zurück. Auf weichem



Boden geht es weiter durch die ruhige Waldlandschaft.

Ein 1,9 km langer Abstecher führt von dort nach Brockel, bevor wir am Bartelsdorfer Windpark vorbei zu einem weiteren Abzweig gelangen. Hier ist ein Abstecher zum 950 m entfernten Libellenbiotop Wensebrock 9 / S2 sowie in den 1,9 km entfernten Ort Wensebrock möglich.

Von diesem Abzweig verläuft der Weg weiter durch die Wald-, Wiesen- und Ackerlandschaft, am Bartelsdorfer Friedhof vorbei und zum Ort Bartels-

dorf 10. Ansehnlich sind die alten Bauernhöfe und der Honigspeicher mit seinem schönen Rastplatz.

Wir verlassen Bartelsdorf, überqueren den Bartelsdorfer Kanal, kehren zurück in das wiesenreiche Tal der Veerse und erreichen den Bartelsdorfer Kirchsteg 11. Dieser verläuft als Eichenbohlensteg durch das Überschwemmungsgebiet der Veerse.

Die letzte Etappe führt zurück zum Bahnhof Scheeßel 1 / S1, vorbei am Hof Bassen 12.



Der Bartelsdorfer Kirchsteg bei Hochwasser

Hier legen wir eine Pause ein und schauen uns im kleinen Hofladen um, indem es viele selbst hergestellte und regionale Produkte gibt. Von Mai bis Oktober können sich Hofgäste zudem im Melkhus stärken.

Wieder am Bahnhof angekommen, lädt Scheeßel, ein Ort der Altbewährtes und Modernes verbindet, zu einer Ent-

deckungstour, zum Einkehren und zum Übernachten ein. Sehenswert ist die Blaudruck-Ausstellung des Heimatmuseums. Nur noch zwölf Betriebe in Deutschland üben dieses alte Handwerk aus, das 2018 von der UNESCO in die Liste des „Immateriellen Kulturerbes“ aufgenommen wurde. Infos: www.heimatmuseum-scheessel.de

Interessantes am Rande

Naturnaher See im Lohmoor ⑥: Über einen schmalen Pfad erreicht man den Beobachtungsturm der „Stiftung Naturschutz im Landkreis Rotenburg (Wümme)“, der tolle Blicke auf den See bietet.

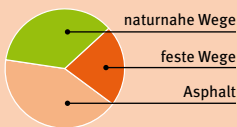
Libellenbiotop Wensebrock ⑨: Ein etwa 950 m langer Abstecher führt zu den durch den NABU-Rotenburg im Jahre 2003 künstlich geschaffenen Teichen, die heutzutage Lebensraum vieler Libellenarten sind. Schautafeln informieren über die grazilen Luftakrobaten.

Bartelsdorfer Kirchsteg ⑪: Der historische Weg über die Veerse war einst die wichtigste Verbindung zwischen Bartelsdorf und Scheeßel. Die Ursprünge reichen bis ins 14. Jahrhundert zurück, als Scheeßel seine erste Kirche bekam. Auch heute ist der 120 m lange Holzsteg, übrigens der längste im Landkreis, die kürzeste Verbindung zwischen den Orten.

Abstecher nach Brockel: In 1,9 km Entfernung befindet sich Brockel mit sehenswerter Heilig-Kreuz-Kirche, einer tollen Windmühle sowie Gastronomie und Discounter.

Auf den Punkt gebracht

Wegebeschaffenheit:



Länge / Gehzeit:

21,7 km / ca. 7 1/4 Std.

Startpunkte / Navigationsziele:

- S1** 27383 Scheeßel: Bahnhof Scheeßel-Osteingang, Hinter der Bahn
- S2** 27386 Wensebrock: Libellenbiotop Wensebrock, K 224 , 950 m vom NORDPFAD entfernt

Vernetzung mit anderen NORDPFADEN: Ein Zuweg (1,6 km) führt vom Bahnhof

zum S1 des NORDPFADES Wümme und Vareler Heide (siehe S. 58).

ÖPNV-Anreise:

Bahn „Metronom Regio“: verkehrt täglich zwischen Hamburg und Bremen

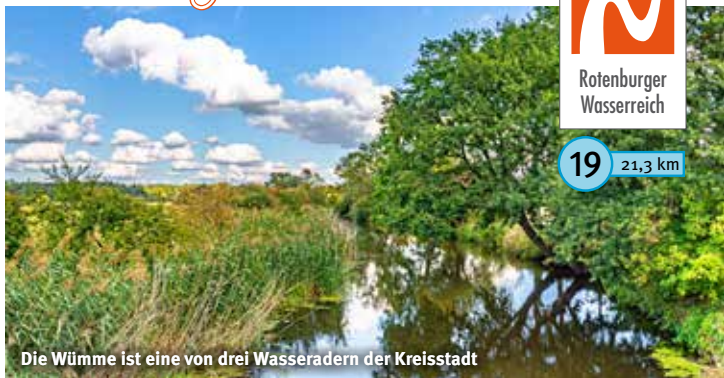
NORDPFAD-Bahnhof: Scheeßel (300 m vom S1 des NORDPFADES entfernt)

Nähere Infos: www.der-metronom.de

Buslinie 878: verkehrt Mo.-Fr. zwischen Scheeßel und Scheeßel Bhf, hält u. a. in Bartelsdorf u. Westerveede, von Scheeßel Bhf. Bahnanschluss nach Hamburg und Bremen

NORDPFAD-Haltestellen: Scheeßel Bhf und Bartelsdorf

Nähere Infos: www.vnn.de



Die Wümme ist eine von drei Wasseradern der Kreisstadt

Stadt – Land – Fluss

Wo man in Rotenburg auch startet, rasch ist man am Fluss! Mit Wümme, Rodau und Wiedau fließen gleich drei Flüsse durch die Kreisstadt. Immer ist die Stadt präsent, aber zugleich auch weit entfernt. Insbesondere, wenn die Wiesen-, Wald- und Moorlandschaften durchwandert und die Bullenseen erreicht werden.

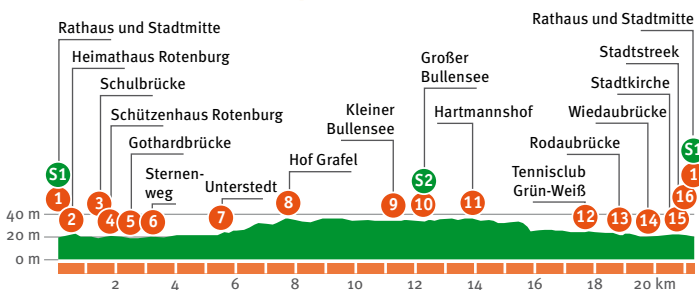
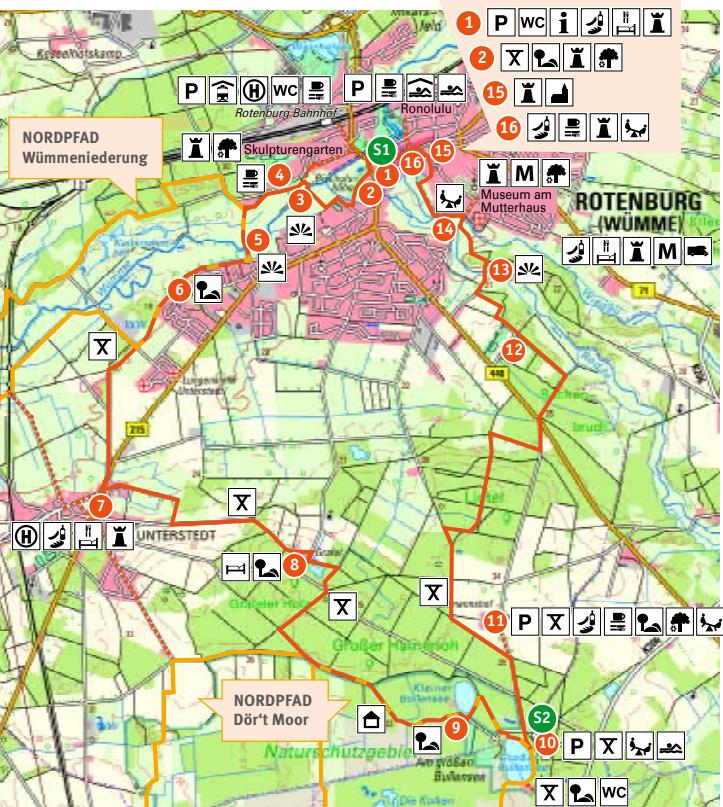
Sehenswert

Rotenburg (Wümme) mit Heimathaus, HoBee-WiBee-Trail, Stadtkirche, Stadtstreek, Erlebnisbad Ronolulu, Kulturpfad, Fußgängerzone, Gastronomie und Quartieren • Wümme-, Rodau- und Wiedauniederung mit Feuchtwiesen und Brücken • Unterstedt mit Spieker, Kulturpfad, Gastronomie und Quartieren • Wälder: Ahe, Grafeler Holz, Großer Hamerloh, Lintel und Bachenbruch • Naturschutzgebiet Großes und Weißes Moor • Kleiner und Großer Bullensee • Hartmannshof

Verlauf

Der NORDPFAD startet in Rotenburg am Pferdemarkt, direkt am Rathaus **1/S1**. Wir folgen der Markierung, wandern am Rotenburger Tor zur Stadt vorbei und kommen zum Heimathaus Rotenburg **2**, einem schönen Bauernhausensemble aus dem Jahre 1779. Auf dem Gelände befindet sich ein Kneippbecken und der Start des „HoBee-WiBee-Trails“. Dieser 2,5 km lange Honig- und Wildbienenlehrpfad begleitet uns ein Stück des Weges. Wir passieren die Holzbrücke des Mühlenstreeks und biegen rechts in den Naturweg ein. Wenig später stehen wir in den saftigen Wiesen der Wümmeniederung. Ein Wiesenpfad führt uns zu einem befestigten Fuß- und Radweg, über den wir zur Schulbrücke **3**

gelangen. Von der stattlichen Holzbrücke hat man einen tollen Blick auf die Auenlandschaft, bevor wir in den herrlichen Forst „Ahe-Wald“ abtauchen. Auf einem idyllischen und naturnahen Waldweg wandern wir vorbei am ehemaligen Schützenhaus Rotenburg **4**, am Restaurant „Am Ahe Wald“ und am ehemaligen Predigerseminar. An der ausgeschilderten Wegkreuzung kann man rechts zum Ahe-Spielplatz und zum Start des NORDPFADES Wümmeniederung gelangen. Wir verlassen jedoch den Wald, nehmen links den asphaltierten Fuß- und Radweg durch die herrliche Wümmeniederung und erreichen erneut die Wümme. Hier bietet sich ein Stopp am kleinen Sandstrand mit einem Fußbad im Fluss an.



Wir queren die Wümme über die Gothardbrücke 5 und biegen rechts in den befestigten Sternweg 6 ab. Die ca. 1,5 km lange Baumallee führt am Rande der Wohnbebauung entlang und gibt immer wieder den Blick auf die Wümmeniederung frei. Ein durch den NABU errichteter Nistkastenlehrpfad begleitet den Sternweg ein Stück.

Wir passieren die Straße „Zur Kumpwisch“, wo der Sternweg in einen naturnahen Feldweg übergeht.

Grün- und Ackerland bestimmt nun das Landschaftsbild. An der nächsten Kreuzung wird der Feldweg durch die Asphaltstraße „Am Vieh“ abgelöst. Wir nutzen den Grünstreifen daneben und erreichen nach ca. 1 km den Rad- und Fußweg an der B 215, auf dem wir nach Unterstedt 7 wandern.

Im Ort überqueren wir in Höhe eines Restaurants vorsichtig die ungesicherte Bundesstraße. Ein Abstecher zweigt hier zum Unterstedter Spieker ab, einem historischen Gebäudeensemble.

Wir wandern auf dem Hauptweg weiter zunächst durch eine 30er Zone und dann durch die Felder und Wiesen von Unterstedt. Eine asphaltierte Straße, der wir auf dem mit Obstbäumen bestückten Grünstreifen folgen, führt uns zum Grafeler Holz, wo die Straße in einen schönen Waldweg übergeht. Nach 700 m erreichen wir den 400 Jahre alten Hof Grafel **8**, an dem uns mehrere Tiere bereits erwarten. Der Ur- laubsbauern- und Yogahof der Familie Peters ist ein wahres Idyll am Roten- burger Stadtrand.

Kurz hinter dem Hof, kaum sichtbar, verläuft der Weg an einem kleinen Waldsee vorbei. Im Frühjahr und Sommer ist das Quaken der Frösche und Kröten zu hören, die in dem ma- lerischen Biotop beheimatet sind. Von hier geht es über Forstwege immer tie- fer durch das Grafeler Holz.

Aus dem Wald kommend stoßen wir an einer Weggabelung auf den NORD- PFAD Dör't Moor, der nun ein Stück pa- rallel zu unserem NORDPFAD verläuft. Am Waldrand des Großen Hamerloh und am Rande des Naturschutzge- bietes „Großes und Weißes Moor“ erhalten wir einen Blick in ein Bewei- dungsprojekt der Stadt Rotenburg (Wümme). Wir setzen unsere Wande- rung bis zum unter Naturschutz ste- henden Kleinen Bullensee **9** fort. Da- nach sind es nur noch wenige Hundert Meter bis zum Großen Bullensee **10** / **S2**, der mit Badestelle und Spielplatz einen tollen Rastplatz für kleine und große Wanderfreunde bietet. Von hier aus wandern wir auf einem brei- ten Forstweg zum 900 m entfernten Hartmannshof **11**. Der von den Roten- burger Werken, einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung, betriebe-

ne Bio-Bauernhof mit Hofcafé und der zwei Hektar große NABU-Mitmach- und Erlebnispfad „MeGa“ bieten den nächsten schönen Platz für eine Rast.

Weiter geht es auf abwechslungsrei- chen Wegen durch den Wald Lintel bis zur B 440, die wir vorsichtig über- queren und ein kleines Stück auf dem Fuß- und Radweg begleiten, bevor wir in den Wald Bachenbruch eintauchen. Am Tennisclub Grün-Weiß **12** und Reit- verein vorbei, stoßen wir auf ein Neu- baugebiet und erreichen wenig später die Rodaubrücke **13**, von der man ei- nen weiten Blick auf die Wald- und Wie- senlandschaft hat. Durch die Rodaunie- derung gelangen wir zur Wiedau. Wir begleiten nun diesen Fluss und queren ihn über die Wiedaubrücke **14**.

Nahe der Brücke vereinigen sich die beiden Flüsse Rodau und Wiedau und fließen als Mühlen-, Teich- und Stadtstreek weiter, bis sie später in die Wümme münden. Wir folgen dem Teichstreek auf der rechten Seite, wandern am Spielplatz und Kantor- Helmke-Haus vorbei und erreichen die im Jahre 1862 errichtete neugotische Rotenburger Stadtkirche **15**. Ganz in der Nähe befindet sich die Cohn- Scheune, ein Jüdisches Museum.

Die letzte Etappe führt uns zur bzw. durch die Rotenburger Fußgängerzone mit ihren zahlreichen Geschäften, Re- staurants, Cafés und Kunstobjekten. Wir passieren den Stadtstreek **16** mit seinen Speicherhäusern auf der rech- ten Seite, kommen am ältesten Haus Rotenburgs, dem Rudolf-Schäfer-Haus vorbei, und gelangen schließlich wie- der zu unserem Ausgangspunkt, dem Rathaus **1** / **S1** am Pferdemarkt, zu- rück.



Eselbegrüßung auf dem Hof Grafel



Am Rande des Waldgebietes Großer Hamerloh



Das Heimatmuseum Rotenburg – ein imposantes Fachwerkbauwerk



Zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten finden sich in der Rotenburger Fußgängerzone

Interessantes am Rande

Kulturpfade Rotenburg (8 km) und Unterstedt (7,6 km): Kunst- und Kulturliebhaber können sich an diversen Stationen über die Sehenswürdigkeiten und Kunstobjekte der Region informieren.

Cohn-Scheune: Früher diente das wieder aufgebaute Gebäude der jüdischen Textilhandels-Familie Cohn als Scheune. Heute dokumentiert das kleine Museum das jüdische Leben in Rotenburg. Infos: www.cohn-scheune.de

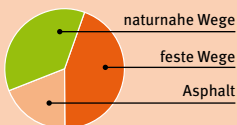
Museum Rudolf-Schäfer-Haus: Das denkmalgeschützte Ackerbürgerhaus mit Stadtgarten ist das älteste Haus der Stadt. Es war die Wohn- und Arbeitsstätte des überregional bekannten Malers Rudolf Schäfer. Infos: www.rudolf-schaefer-verein.de

Erlebnisbad Ronolulu: Nach einer Wanderung sollten Sie sich das 300 m entfernte und überregional bekannte Erlebnisbad mit Sauna und Spa nicht entgehen lassen. Infos: Tel. 04261 67570 und www.ronolulu.de



Erholung pur im Spa Ronolulu

Auf den Punkt gebracht



Wegebeschaffenheit: Länge / Gehzeit:

21,3 km / ca. 7 1/4 Std.

Startpunkte / Navigationsziele:

S1 27356 Rotenburg (Wümme): Rathaus, Am Pferdemarkt (mehrere in der Nähe)

S2 27356 Rotenburg (Wümme): Parkplatz Großer Bullensee, Am großen Bullensee

Vernetzung mit anderen NORDPFADEN:

Der NORDPFAD verläuft ein kleines Stück parallel zu den NORDPFADEN Wümmeniederung (siehe S. 68) und Dör't Moor (siehe S. 7)

ÖPNV-Anreise:

Bahn „Metronom“: verkehrt täglich zwischen Hamburg und Bremen

Nähere Infos: www.der-metronom.de

Bahn „EVB“: verkehrt täglich zwischen Verden* und Rotenburg (W.)

Nähere Infos: www.evb-elbe-weser.de

NORDPFAD-Bahnhof: Rotenburg (W.), 600 m vom S1 des NORDPFADES entfernt)

Buslinie 805: verkehrt Mo.-Fr. zwischen Rotenburg (W.)** und Unterstedt

Buslinie 880: verkehrt Mo.-Fr. zw. Visselhövede Ortsmitte und Rotenburg (W.)**

NORDPFAD-Haltestellen: Rotenburg (W.) Bhf und Unterstedt Ortsmitte (Nur Buslinie 805). Beide Haltestellen sind ca. 600 m vom NORDPFAD entfernt

Nähere Infos: www.vnn.de

* Bahnanschluss nach Hannover

** Bahnanschluss nach Hamburg und Bremen



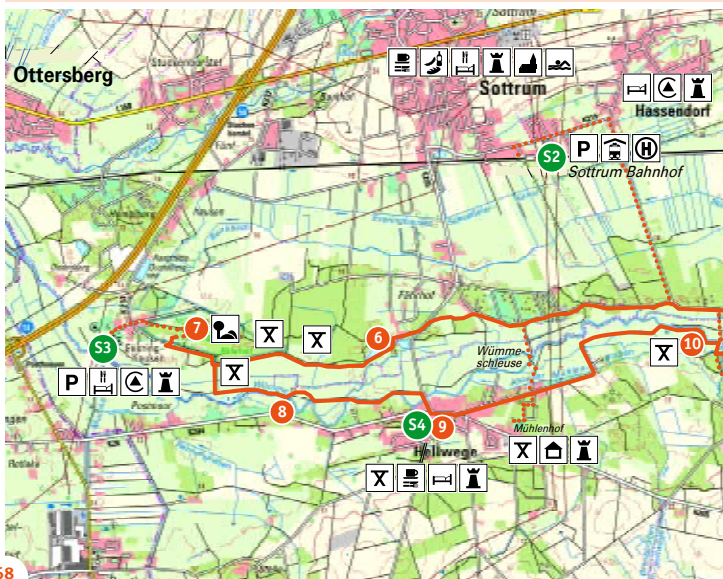
Sanft plätschert das Wasser durch die Sohlgleite der Wümme

Endlose Weite unter wild bewegtem Himmel

Seit der vorletzten Eiszeit formte die Wümme eine einzigartige norddeutsche Flusslandschaft: Die Wümmeniederung mit ihren Wiesen, Auen und bewaldeten Dünenzügen. Der NORDPFAD führt mal mehr und mal weniger dicht am Fluss entlang und bietet immer wieder grandiose Blicke in die weiten Wiesen der Wümmeniederung.

Sehenswert

Rotenburg (Wümme) mit Heimathaus, HoBee-WiBee-Trail, Stadtkirche, Erlebnisbad Ronolulu, Fußgängerzone, Gastronomie und Quartieren • Forst „Ahe-Wald“ mit Spielplatz • Wümmeniederung mit Auen, Brücken, Wehren und Sohlgleiten • Kunstwerke „Lauf der Welt“, „In die Luft gehen“ und „Luftdurchlässig“ • Waldklassenzimmer • Naturschutzgebiet Voßberge mit Düne • Hellwege mit Mühlenhof, Gastronomie und Quartieren • Ahauser Bach • Trienenwiese mit NORDPFADE-Sofa und „Pilger“ • Westermoorer Dünen



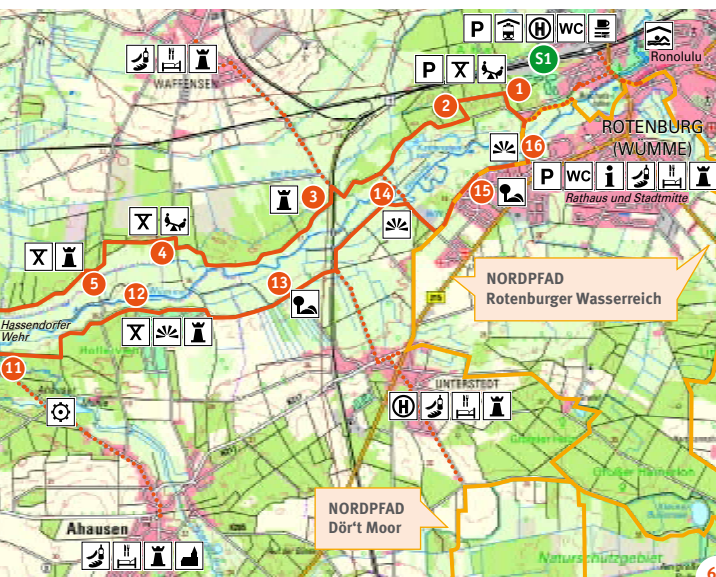
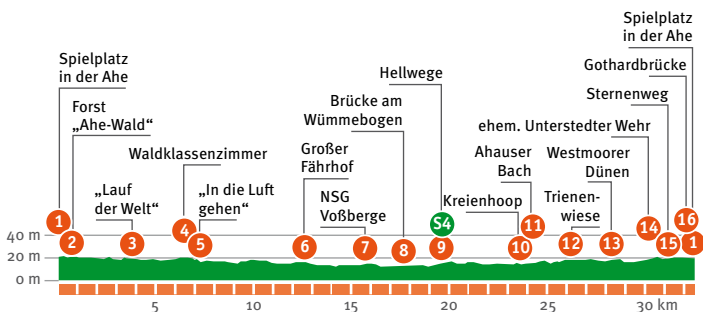
Verlauf

Vom Rotenburger Bahnhof **S1**, der kostenfreie Parkplätze bietet, führt ein 1,6 km langer Zuweg zum Spielplatz in der Ahe **1**, vorbei am HoBee-WiBee-Trail, wo unsere Wanderung auf der Nordroute des NORDPFADES beginnt.

Wir verlassen die Straße und wandern auf einem Waldweg etwa 1 km durch den herrlichen Forst „Ahe-Wald“ **2**. Danach gelangen wir erneut auf den befestigten Forstweg. Wir kommen am Kattensteertsee vorbei, einem beliebten privaten Angelrevier. Von jetzt an wechseln sich Wald und weites Grünland ab. Dies ermöglicht wunderschöne Blicke auf die weiten Wümmewiesen, durch die sich rund 300 m vom NORDPFAD entfernt, aber kaum sichtbar, die stromabwärts fließende Wümme ihren Weg bahnt.

Hinter der Eisenbahnbrücke gehen wir links und erreichen nach 400 m unser nächstes Ziel, das Kunstwerk „Lauf der Welt“ **3**. Dieses zeigt eine Weltkugel, die in Kontakt zu drei Eichenbohlen steht, welche die Themen „Werden, Vergehen und Neu entstehen“ versinnbildlichen.

Danach wandern wir auf einem befestigten Weg zwischen den Wäldern und Wiesen der Wümmeniederung hindurch, während sich die Wümme teilweise bis auf 20 m an unseren NORDPFAD heranschlingt. Beim Waldklassenzimmer **4** angekommen, kann man den Fluss wiederum nur erahnen. Dafür ist die Aussicht auf die weitläufigen Wümmewiesen an dieser Stelle traumhaft. Ein Platz, der sich für eine Pause empfiehlt.



Wir setzen unsere Wanderung auf der Nordroute fort und gelangen zum Kunstwerk „In die Luft gehen“ **5**. Die Figur, die auf einem Sockel in 3 m Höhe steht und einen Schritt aufwärts macht, symbolisiert den Schritt ins Leere bzw. den Griff nach den Sternen. Wir queren an dieser Stelle achtsam die Straße und folgen dem Waldrandweg, bis wir nach etwa 1,5 km eine Weggabelung erreichen. Direkt rechts gelegen bietet ein witziger kleiner „Schlangenbaum“ tolle Bildmotive. Links führt ein 350 m kurzer Abzweig direkt an die Wümme zum Hassendorfer Wehr.

Der NORDPFAD führt an Wochenendhäusern vorbei bis zur nächsten Weggabelung, wo ein Abzweig zum 3,6 km entfernten Bahnhof Sottrum **S2** führt. Wir wandern weiter bis zur Wohnsiedlung Fährhof. Auch hier können wir wieder einen kurzen Abstecher zum Fluss unternehmen. An der Wümme-Schleuse lädt ein kleiner Holzsteg sogar zum Fußekühlen ein. Wir folgen dem Hauptweg durch die Siedlung sowie Wald- und Grünland, überqueren vorsichtig die vielbefahrene K 205 und erreichen den Großen Fährhof **6**. Die kleine Ansiedlung mit Gestüt liegt malerisch inmitten eines Mischwaldes und zwischen zwei Teichen.

Auf sandigen Wegen, zwischen Wiesen und dem Naturschutzgebiet Fährhof, geht es weiter, wobei sich die Landschaft vor uns immer weiter öffnet, ehe wir das angrenzende Naturschutzgebiet Voßberge **7**, ein sehenswertes ehemaliges Wanderdünengebiet am Talrand der Wümme, erreichen. An der nächsten Weggabelung nehmen wir den 900 m langen Abzweig, der uns zu dem zweigeteilten Dünenzug führt.



Das Kunstwerk „In die Luft gehen“

Hier gibt es mitten im Binnenland „Düne pur“ und somit Sand, Sand und nochmals Sand. Das muss man gesehen haben. Wer möchte, kann bis zum 1 km entfernten Ort Everinghausen **S3** wandern, wo das Kunstwerk „Luftdurchlässig“ steht.

Wir wandern zur Weggabelung zurück und verlassen nun für längere Zeit die waldreichen und hügeligen Abschnitte der Wümmeniederung. Vor uns liegen die weiträumigen und unter Naturschutz stehenden Wiesen beiderseits der Wümme, die fortan traumhafte Wegabschnitte bieten und die Südroute des NORDPFADES prägen. Kurze Zeit später erreichen wir die Holzbrücke am Wümmebogen **8**, durch die der naturnahe Fluss hindurchgleitet. 500 Meter weiter befindet sich eine Sohlgleite, die Fische, wie die Meerforelle, ungehindert wandern und der Wümme Raum für einen Altlarm lässt.

Vorbei an einem originellen Holzwegweiser geht es durch die saftigen Wiesen immer an der Wümme entlang. Dabei wird der Weg bis zur K 205 von NABU-Infostationen zur Artenvielfalt begleitet. Über den Fuß- und Radweg gelangen wir zur Ortsmitte von Hellwege **9** / **S4**. Der beschauliche Ort bietet Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten. Wir folgen kurz der



Die Wümmeniederung im Schnee



Die Ahauser Mühle im Winterkleid



Das Hassendorfer Wehr an der Wümme



Unterwegs auf naturnahen Wegen

K 205, queren diese an einer Fußgängerampel und biegen in den Viehweg ab, der uns durch die Siedlung mit ihren beeindruckenden Wohnhäusern führt. Auch von hier zweigt ein Abstecher zur Wümme-Schleuse ab. Über einen nachfolgenden 600 m langen Abstecher erreicht man ein historisches Gebäudeensemble mit Backhaus, Speicher und Mühle, welches das dörfliche Handwerk der 1930er Jahre veranschaulicht.

Kurz hinter dem Dorf überqueren wir den Ahauser Mühlengraben sowie einen Bach und wandern mitten durch eine einzigartige Auenlandschaft. Naturfreunde finden direkt am Wümmeufer eine artenreiche Flora und Fauna vor. Mit Glück können wir einen Fischotter entdecken.

Wir passieren das Flurstück Kreienhoop **10** und wandern am Industriedenkmal Hassendorfer Wehr vorbei, von wo man einen schönen Blick auf den Fluss und die Sohlgleite hat, bevor wir zum Ahauser Bach **11** gelangen. Malerisch bahnt sich der Bach seinen Weg durch das Landschaftsschutzgebiet bei der Ahauser Mühle.

Der darauf folgende Wegabschnitt führt uns zwischen Waldrand und Wümmewiesen hindurch bis zur Trienenwiese **12**. Auf der weitläufigen Wiese steht ein bequemes NORDPFAD-Sofa und man trifft auf eine bunt-gemischte Pilgertruppe. Angefertigt wurden die fünf Holzskulpturen einer Ahauser Künstlerin. Ein traumhafter Platz zum Entspannen und bestens geeignet für witzige „Schnappschüsse“.

Wir setzen die Wanderung nach einer Rast fort, laufen noch ein Stück durch ein Wochenendhausgebiet, ehe uns der NORDPFAD durch die leichtwellige Wiesenlandschaft der in der Eiszeit entstandenen Westermoorer Dünen **13** führt. Sie sind heute bewaldet oder mit Heide bewachsen. Das ehemalige Westermoor, welches sich in einer Senke als Niedermoor gebildet hat, ist dagegen weitestgehend kultiviert. Es wird heute nur noch als Wiesen- und Ackerland genutzt.

Wir verlassen den breiten Feldweg und gelangen nach dem Durchqueren eines Bahntunnels zu einem Wiesenweg. Erneut wandern wir mitten durch die Wümmewiesen. Wir werden an Kolken und Gräben vorbeigeführt. Unser Ziel ist das ehemalige Unterstedter Wehr **14** (heute Solgleite), wo es einen Rastplatz gibt.

Die letzte Etappe, die gleichzeitig zum NORDPFAD Rotenburger Was-serreich gehört, bringt uns über den Sternenweg **15** in die Kreisstadt Rotenburg (Wümme) zurück. Der von Bäumen umsäumte Weg verläuft am Rande der Rotenburger Wohnsiedlung und bietet immer wieder freie Blicke auf die Wümmeniederung. Ein vom NABU errichteter Nistkastenlehrpfad begleitet den Wanderweg. Nach etwa 1,5 km erreichen wir die hölzerne Gothardbrücke **16** und passieren noch einmal die Wümme. Hier sollte man einen Zwischenstopp am kleinen Sandstrand des Flusses einlegen, bevor der NORDPFAD ein letztes Mal durch die Wümmewiesen zum Ausgangspunkt, dem Spielplatz in der Ahe **1**, führt.



Mehrtagestour

Dieser NORDPFAD ist der längste unter den NORDPFADEN und eignet sich damit bestens für eine Mehrtagestour. Wander z.B. an einem Tag die Nord- und am anderen Tag die Südroute. Zahlreiche nette Quartiere findest du in Rotenburg (Wümme), Waffensen, Sottrum, Hellwege und Unterstedt, weitere auch in Hassendorf, Everinghausen und Ahausen.

Die **Nordroute (ca. 18 km)** führt vom Bahnhof **S1** in Rotenburg (Wümme) über den Großen Fährhof **6** und die NSG Voßberge **7** bis nach Everinghausen **S3**.

Die **Südroute (ca. 19 km)** führt von Everinghausen **S3** über das NSG Voßberge **7** und Hellwege **9** zum Rotenburger Bahnhof **S1**.

Tages- und Halbtagestouren

Zwischen der Nord- und der Südroute des NORDPFADES führen zahlreiche Brücken und Wehre über die Wümme. Diese Verbindungswege, als „Varianten“ ausgeschildert, eignen sich besonders als Tages- und Halbtagestouren. „Zuwege“ führen zudem von den umliegenden Orten und den Bahnhöfen Sottrum und Rotenburg (Wümme) zum NORDPFAD. In Kombination mit den Abkürzungen sind so weitere Tourenvarianten möglich. Jeder kann sich seine individuelle Tour „zusammenstricken“. Nachfolgend einige Vorschläge:

Everinghausen – Everinghausen (ca. 13 km): über Hellwege **9**/**S4**, Wümme-Schleuse, Großer Fährhof **6** und NSG Voßberge **7**.

Hellwege – Hellwege (ca. 9 km): über Kreienhoop **10**, Hassendorfer Wehr, Fährhof **6** und Wümme-Schleuse. Als Startpunkte eignen sich auch Ahausen, Hassendorf und der Bahnhof Sottrum **S2**.

Sottrum Bhf – Sottrum Bhf (ca. 21 km): über Großer Fährhof **6**, NSG Voßberge **7**, Hellwege **9**/**S4**, Kreienhoop **10** und Hassendorfer Wehr.

Unterstedt – Unterstedt (ca. 15 km): über ehem. Unterstedter Wehr **14**, Waldklassenzimmer **4**, Hassendorfer Wehr und Trienenwiese **12**. Alternativ kann man auch vom Bahnhof Sottrum **S2**, Ahausen oder Waffensen starten.

Rotenburg Bhf – Rotenburg Bhf (ca. 20 km): u.a. über Waldklassenzimmer **4**, Hassendorfer Wehr (zwischen **10** und **11**), Trienenwiese **12** und Gothardbrücke **10**.

Rotenburg Bhf – Rotenburg Bhf (ca. 9 km): u.a. über Ahe **2** und ehem. Unterstedter Wehr **14** und Gothardbrücke **16**.

Mögliche Abstecher

Rotenburg (Wümme): Die beschauliche Kleinstadt mit historischen Gebäuden, Fußgängerzone, Stadtkirche und musealen Einrichtungen lässt sich bestens über den Kulturpfad Rotenburg erkunden. Nach einer Wanderung lädt das Erlebnisbad Ronolulu zum Schwimmen und Saunieren ein.

Waffensen: In der Nähe des Kunstwerkes „Lauf der Welt“ **3** führt ein 2,6 km Abzweig nach Waffensen. Entdecken lässt sich das idyllische Dorf, das mehrfach Bundessieger im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ war, über den Kulturpfad Waffensen.

Everinghausen: Vom NSG Voßberge **7** führt ein reizvoller Weg zum 1 km entfernten Everinghausen, wo die Holzskulptur „Luftdurchlässig“ besondere Ein- und Durchblicke schafft.

Ahausen: Nahe dem Ahauser Bach **11** führt ein Weg ins 3 km entfernte Ahausen. Das idyllische Dorf mit Gasthaus, Dorfkirche, Dorfladen und Bauernhäusern könnte man als „typisch norddeutsch“ bezeichnen. Auf dem Weg dorthin liegt, malerisch am Mühlenteich, die Ahauser Wassermühle samt Gutshof.

Unterstedt: In der Nähe der Westermoorer Dünen **13** führt ein 2,3 km langer Abzweig nach Unterstedt. Entdecken lässt sich das Dorf über den Kulturpfad Unterstedt, der am Unterstedter Spieker beginnt.



Die neuen Pilger auf der Trienenwiese



Dem Sonnenuntergang entgegen wandern

Interessantes am Rande

Die Wümme: Von der Lüneburger Heide fließt die 118 km lange Wümme nach Bremen und vereinigt sich dort mit der Hamme zur Lesum, die in die Weser mündet. Die unter Naturschutz stehende Wümmeniederung mit ihren Wümmewiesen, die regelmäßig überschwemmt werden, bietet ideale Lebensbedingungen für seltene Tier- und Pflanzenarten. Fischotter, Meerneunaugen, Meerforelle, Wachtelkönig und Kiebitz sind einige der schützenswerten Tierarten.

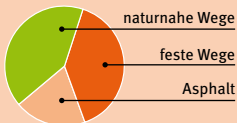
Kulturpfad Rotenburg: Entdecke den 8 km langen Kulturpfad mit seinen

35 Infostationen, die quer in der Stadt verteilt liegen. Dieser führt zu Rotenburgs kulturellen, künstlerischen und historischen Sehenswürdigkeiten. Infos unter: Tel. 04261 71100

Von Kunst zu Kunst: Gleich vier von zwanzig Kunstwerken der „Gesund-Region Wümme-Wieste-Niederung“ befinden sich direkt am NORDPFAD bzw. in Everinghausen. Sie wurden von regionalen Künstlern angefertigt und sollen zum Nachdenken und Diskutieren inspirieren.

Auf den Punkt gebracht

Wegebeschaffenheit:



Länge / Gehzeit:

NORDPFAD: 32,5 km / ca. 11 Std.

Nordroute: 18 km / ca. 6 Std.

Südroute: 19 km / ca. 6 1/2 Std.

Startpunkte / Navigationsziele:

- S1** 27356 Rotenburg (Wümme): Bahnhof, Bahnhofstraße ; ein 1,7 km langer Zuweg führt zum Spielplatz in der Ahe **1**
- S2** 27367 Sottrum: Bahnhof, Am Bahnhof ; 3,6 km vom NORDPFAD entfernt
- S3** 27367 Everinghausen: Ortsmitte, K 237 Everinghauser Dorfstraße 17 ; 1 km vom NORDPFAD entfernt
- S4** 27367 Hellwege: Ortsmitte beim Denkmal, K 205 Dorfstraße 5 (: Prüser's Gasthof)

Vernetzung mit anderen NORDPFADEN:

Der NORDPFAD verläuft ein kleines Stück parallel zum NORDPFAD

Rotenburger Wasserreich (siehe S. 64). Ein Zuweg (3,2 km) führt zudem vom „Horstdamm“ und über Unterstedt zum NORDPFAD Dör't Moor (siehe S. 77).

ÖPNV-Anreise:

Bahn „Metronom“: verkehrt täglich zwischen Hamburg und Bremen

NORDPFAD-Bahnhöfe: Rotenburg (W.), 1,6 km vom S1 des NORDPFADES entfernt und Sottrum, 3,6 km vom NORDPFAD entfernt.

Nähere Infos: www.der-metronom.de

Bahn „EVB“: verkehrt täglich zwischen Verden* und Rotenburg (W.)

NORDPFAD-Bahnhof: Rotenburg (W.), 1,6 km vom S1 des NORDPFADES entfernt

Nähere Infos: www.evb-elbe-weser.de

Buslinie 805: verkehrt Mo.-Fr. zwischen Rotenburg (W.)** und Unterstedt

NORDPFAD-Haltestellen: Rotenburg (W.) Bhf (1,6 km vom S1 des NORDPFADES entfernt) und Unterstedt Ortsmitte (2,3 km vom NORDPFAD entfernt)

Nähere Infos: www.vnn.de

* Bahnanschluss nach Hannover

** Bahnanschluss nach Hamburg und Bremen



Es rollt - unterwegs auf unserem barrierefreien Wanderweg bei Eversen

Landschaftsgeschichtlicher Weg für Mobilitätseingeschränkte und Familien

Der NORDPFAD führt über einen Geestrücken und vorbei am Naturschutzgebiet Wolfsgrund. Mit seinen Binnendünen und Senken zählt es zu den größten zusammenhängenden Heidegebieten außerhalb der Lüneburger Heide. Die Landschaft zeugt vom Wechselspiel zwischen Warm- und Eiszeiten.

Sehenswert

Naturschutzgebiet Wolfsgrund mit barrierefreier Aussichtsplattform • weitgereiste Granit-Findlinge • Salzenke und Kleine Senke • Grabhügel am Waldgebiet Weihbusch • Everser Horn

Verlauf

Unsere Tour beginnt unmittelbar am Naturschutzgebiet Wolfsgrund **1**/**S1**, dem großen Heidegebiet am Fuße des Geestrückens Everser Horn. Der Weg verläuft nach Süden zur barrierefreien Aussichtsplattform **2** mit grandiosem Blick auf die mit Heide bewachsenen Binnendünen. Nach wenigen hundert Metern erreichen wir eine Ansammlung von Granit-Findlingen **3**. Diese wurden von Gletschern über Tausende von Kilometern aus Skandinavien bis an den Wolfsgrund getragen.

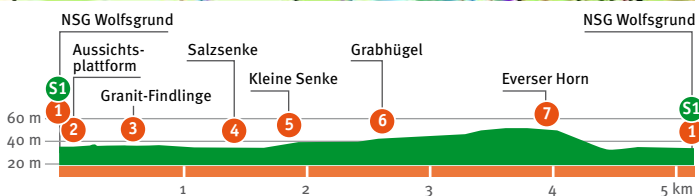


Weiter geht es zur Salzenke **4**. Der Zusammenbruch eiszeitlicher unterirdischer Salzstöcke verursachte einst den Erdfall, in dem nachfolgend das Holtumer Moor entstand. Heute wird die Senke landwirtschaftlich genutzt. Wir folgen der asphaltierten Straße bis wir, hinter einer Rechtskurve, auf der rechten Seite die Reste einer Heidefläche erkennen, die sich rund um die Kleine Senke **5** gebildet hat. Der kleine „Canyon“ entstand durch Sandabbau.

Der nächste Abschnitt wird links vom wildreichen Waldstück Weihbusch begleitet. Kulturelles Highlight des Wegabschnittes ist ein urgeschichtlicher Grabhügel **6**, der auf eine frühe Besiedlung hindeutet.

Weiter geht es leicht „bergauf“ zu einem wunderschönen Eichen-Buchengewald auf dem höchsten Punkt eines

Hinweis: Der barrierefreie NORDPFAD „Wolfsgrund“ verläuft durchgängig auf befestigten Straßen. Diese sind „öffentliche Straßen“ nach der StVO. Begegnungen mit Landmaschinen und Kraftfahrzeugen sind daher möglich.



Geestrückens, dem Everser Horn 7, der 54 m über dem Meeresspiegel liegt. Uns eröffnet sich ein weiter Blick über das Dorf Eversen und die Wümmeniederung bis auf den rund 20 km entfernten Geestrücken bei Söhlingen.

Nun geht es 20 Höhenmeter „bergab“ in Richtung Eversen. Wir erreichen die

Straße „Zum Sandberg“. Der NORDPFAD führt rechts zum Naturschutzgebiet Wolfsgrund 1 / S1 zurück.

Ein spannender Weg, der von Rollstuhlfahrern der „Rotenburger Werke“ getestet und als „toll“ befunden wurde.



Der NORDPFAD ist auch ein toller Wanderweg für Kinder



Eine tolle Rastmöglichkeit bieten die Mitten-Drin-Bänke



Für Wanderer, die zu Fuß unterwegs sind:

Variante und Abstecher



Variante (nicht barrierefrei, 1,2 km):

Vom Startpunkt **S1** des NORDPFADES führt ein 1,2 km langer Rundweg durch das Naturschutzgebiet Wolfsgrund **1**. Der kleine Pfad verläuft quer durch die Heide und erreicht ein mit Gras bewachsenes Dünenal, das an eine idyllische Freilichtbühne erinnert.

Wir halten uns links und folgen einem kleinen Pfad auf die Kuppe einer der eiszeitlichen Beckenranddünen, die den Wolfsgrund prägen. Wir wandern auf einem Weg rechts am Everser Bach entlang und kommen zur oberen Kante der „Freilichtbühne“ zurück. Hier gehen wir auf der Dünenkuppe hinunter in die mit Heidekraut bewachsene Sandheide auf einer fast zugewachsenen Fahrspur. Nach etwa 200 Metern wird der Hauptweg erreicht. Als Treffpunkt für alle Beteiligten bietet sich die barrierefreie Aussichtsplattform **2** an.

Abstecher (nicht barrierefrei, 0,2 km):

Von der Salzsenke **4** aus führt ein nicht-barrierefreier Weg zum 200 m entfernten Laubfroschbiotop, das der NABU Rotenburg angelegt hat.

Auf der nicht barrierefreien Variante gibt es viel zu entdecken

Interessantes am Rande

Mitten-Drin-Bänke **B** und Thementafeln:

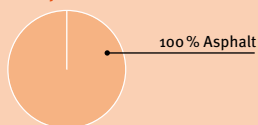
Dieser NORDPFAD wurde mit barrierefreien Mitten-Drin-Bänken ausgestattet, in denen ein Rollstuhlfahrer zwischen zwei Holzbänken einen Platz zum Pausieren findet. Thementafeln entlang des NORDPFADES informieren zudem über Sehenswertes am Wegesrand.

Flora im Naturschutzgebiet Wolfsgrund:

Heute sind die Dünen großflächig mit Pflanzengesellschaften der Zwergstrauchheiden bewachsen. Auf den trockenen Sandböden gedeiht besonders die Besenheide, an feuchteren Stellen die Schwarze Krähenbeere. In den Senken zwischen den Dünen, wo sich das Wasser sammelt, wachsen Glockenheide und Pfeifengras sowie Torfmoose und Wollgras-Arten. Kiefern und Birken vervollständigen das Bild.

Auf den Punkt gebracht

Wegebeschaffenheit barrierefreier Nordpfad:



Wegebeschaffenheit Variante (nicht barrierefrei):



Länge / Gehzeit:

Barrierefreier NORDPFAD Wolfsgrund: 5,2 km / ca. 2 Std.

Nicht barrierefreie Variante „NSG Wolfsgrund“: 1,2 km / ca. 1/2 Std.

Startpunkt / Navigationsziel:

S1 27367 Eversen: Naturschutzgebiet Wolfsgrund, Zum Sandberg **P**

ÖPNV-Anreise:

Für diesen NORDPFAD besteht keine Anbindung an den ÖPNV.

Nächste barrierefreie Toilette:

Prüser's Gasthof in 27367 Hellwege, Dorfstr. 5 (ca. 9 km vom NORDPFAD entfernt), Tel. 04264 9990

Restaurant Waldhof in 27356 Unterstedt, Hauptstr. 26 (ca. 6 km vom NORDPFAD entfernt), Tel. 04269 5343



22 10,3 km



Einmal die müden Füße im Großen Bullensee kühlen

Auf naturnahen Wegen durch Moor, Wald und Heide

Das 654 ha große Naturschutzgebiet „Großes und Weißes Moor“ gehört zu den am besten erhaltenen Hochmooren in Niedersachsen. Hier hat der NABU Rotenburg mit dem Landkreis und der Stadt Rotenburg (Wümme) vier Natur-Wanderwege angelegt, der NORDPFAD „Dör't Moor“ ist einer davon. Ein Genuss für jeden Naturliebhaber und ein toller Weg für Familien mit Kindern!

Sehenswert

Naturschutzgebiet Großes und Weißes Moor mit zahlreichen Themenpavillons, Info-tafeln, Hochbänken und Aussichtsturm • Moorzone • Grabhügel der Jungsteinzeit • Schafstall Spieker mit „Tischlein deck Dich!“-Rastplatz • Großer Bullensee mit Bademöglichkeit und Spielplatz • Naturschutzgebiet Kleiner Bullensee • Kulturpfad, Gastronomie und Quartiere in Unterstedt (1,6 km Abstecher)

Verlauf

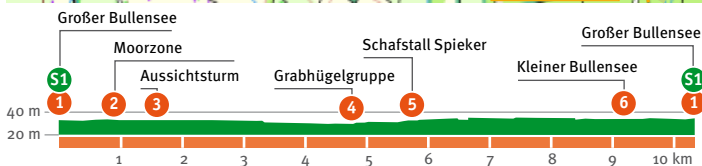
Die „Große Moorrunde“, wie der NORDPFAD „Dör't Moor“ im NABU-Wanderleitsystem bezeichnet wird, beginnt am Parkplatz des Großen Bullensees ①/S1. Zunächst umrunden wir den See ein Stück, bevor wir auf einem schmalen Pfad in das Hochmoor ② eintauchen. Auf einem breiten Weg mit Holzhäckseln und vorbei an der ein

oder anderen Thementafel geht es weiter bis zum nächsten Highlight, dem überdachten Aussichtsturm ③. Er bietet einen tollen Blick auf die Landschaft und Vogelwelt. Wir folgen der NORDPFADE-Markierung, wandern an zwei Themenpavillons vorbei und durch eine kleine Heidefläche bis zur Grabhügelgruppe ④ aus der Jungsteinzeit. Fünf von einstmalen elf Grabhügeln sind noch erhalten.

Danach geht es durch Moor-, Feld- und Waldabschnitte zum 250 Jahre alten Schafstall Spieker ⑤ mit seiner Remise. Auf dem Außengelände befindet sich ein „Tischlein deck Dich!“-Rastplatz, an dem man sich auf Vorbestellung ein leckeres Essen im Grünen bestellen kann (nähere Infos zum Angebot siehe S. 8). Ein eigenes Picknick ist natürlich auch möglich.



Hochbänke laden im Naturschutzgebiet zum Pausieren ein



Wir setzen unsere Wanderung fort, gehen am Unterstedter Großsteingrab vorbei und wandern am Rande der Staatsforste „Grafeler Holz und Großes Hammerloh“ entlang. Der Weg führt uns durch eine von Wiesen und Weiden geprägte Landschaft. Wie Rinder die Landschaft pflegen, zeigt ein Beweidungsprojekt. Dabei treffen wir auf ein Teilstück des NORDPFADES Rotenburger Wasserreich, der parallel zu unserem Weg verläuft.

Wir erreichen den unter Naturschutz stehenden „Kleinen Bullensee“ 6 und schließlich den Badesee „Großer Bullensee“ 1/S1. Von dort nehmen wir den 1 km Abstecher zum Hartmannshof, besuchen den Mitmach- und Erlebnispark MEGA und kehren im Hofcafé ein.

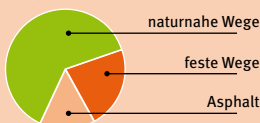
Variante „Kleine Moorrunde“



Die 7,5 km lange „Kleine Moorrunde“ des NABU-Wanderleitsystems, die über den „Butterweg“ 7 führt, ist eine ideale Wanderalternative. „Dee Bodderpad“ (Plattdeutsch) war einst die kürzeste Verbindung zwischen Kirchwalsede und Rotenburg. Viele Moorbauern nutzten diesen beschwerlichen Weg, um ihre Butter in Rotenburg zu verkaufen.

Auf den Punkt gebracht

Wegebeschaffenheit:



Länge / Gehzeit:

NORDPFAD: 10,3 km / ca. 3 1/2 Std.
Variante: 7,5 km / ca. 2 1/2 Std.

Startpunkte / Navigationsziele:

- S1** 27356 Rotenburg (Wümme): Parkplatz Großer Bullensee, Am großen Bullensee **P**
- S2** 27356 Unterstedt: Hotel Restaurant Waldhof, Hauptstraße 26 **P**, 1,8 km vom NORDPFAD entfernt

Vernetzung mit anderen NORDPFADEN:

Der NORDPFAD verläuft ein Stück parallel zum NORDPFAD Rotenburger Wasserreich (siehe S. 64). Ein Zuweg (1,1 km) führt zum S2 des NORDPFADES Federlohmühlen (siehe S. 79).

ÖPNV-Anreise:

Buslinie 805: verkehrt Mo.-Fr. zwischen Rotenburg (W.) und Unterstedt, in Rotenburg besteht Bahnanschluss nach Hamburg und Bremen

NORDPFAD-Haltestelle: Unterstedt Ortsmitte (1,6 km vom NORDPFAD entfernt)

Nähere Infos: www.vbn.de



Die Wassermühle Federlohmühlen ist zurecht ein beliebtes Fotomotiv

Mühlenromantik inmitten verwunschener Wälder

Eine Wanderung vom schönen Bauerndorf Riekenbostel durch prächtige und facettenreiche Wälder zur Mühlenidylle des malerisch gelegenen Federlohmühlen – perfekt zum Entspannen und Auftanken!

Sehenswert

Riekenbostel mit alten Bauernhöfen, imposanten Eichen und dem restaurierten Hofensemble „Cohrs Hof“ • Waldgebiete Buchwörth, Ützenbusch, Buhlen, Federloh und Sehlbruch • Federlohmühlen mit Wassermühle und historischen Gebäuden • Federlohmühlenbach • Großer Bullensee und Naturschutzgebiet Großes und Weißes Moor (1,5 km Abstecher) • Feldsteinkirche und Quartiere in Kirchwalsede (2,6 km Abstecher)

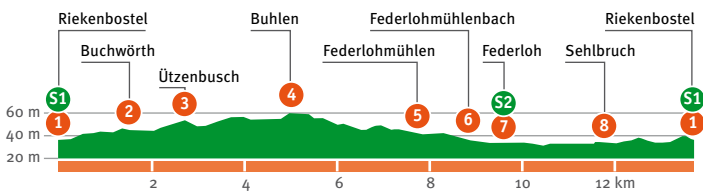
Verlauf

Wir starten am schön gestalteten Park- und Rastplatz in Riekenbostel **1**/**S1** und wandern auf breiten Forstwegen durch die lichtdurchfluteten Wald-ränder des Buchwörth **2** und durch den dicht bewaldeten Ützenbusch **3**. Nach ca. 3 km erreichen wir eine Lichtung mit herrlichem Blick auf die umliegenden Wiesen und Felder. Von hier aus führt der Wanderweg durch einen schattigen, von Gras und Farn geprägten Nadelwald.

Entlang von Korn- und Maisfeldern geht es weiter, dann tauchen wir in die Dämmerwelt des geheimnisvollen wildreichen Buhlen **4** ein. Der Wald lichtet sich und wir queren die K 209. Über ein 500 m kurzes Stück Asphaltstraße erreichen wir das Kleinod Federlohmühlen **5**. Die ehemalige, an einem großen Teich gelegene Was-

sermühle und weitere Gebäude des Mühlenhofes bilden den perfekten Rahmen für eine gemütliche Rast. Das hölzerne overschlächtige Wasserrad wird nur noch zu besonderen Anlässen in Betrieb genommen, dennoch verleiht das Rauschen des Mühlenbaches diesem Ort einen besonderen Zauber. Eine Ausstellung im Mühlengebäude erzählt die Geschichte der Mühle. In diesem historischen Ambiente kann man sich auch „trauen“ lassen.

Wir verlassen diesen märchenhaften Ort und folgen wieder dem NORDPFAD, der sich romantisch an mehreren Teichen entlang schlängelt. Diese werden gespeist von etwa 400 umliegenden Quellen und dem tief in die Landschaft eingeschnittenen Federlohmühlenbach **6**, den wir über einen kleinen Steg passieren. Der Weg



Immer wieder bieten die Wälder rund um Federlohmühlen tolle Augenblicke



Eine Hofanlage in Riekenbostel



Malerischer Federlohmühlenteich

führt uns nun mitten in das Waldgebiet Federloh 7/S2. Die letzten 3 km wandern wir durch den Nadelwald Sehlbruch 8 zum Ausgangsort Riekenbostel 1/S1 zurück: einem beschaulichen, durch die Landwirtschaft geprägten Ort mit idyllisch unter riesi-

gen Eichen gelegenen alten Hofstellen und Speichern, wie zum Beispiel dem liebevoll restaurierten Hofensemble „Cohrs Hof“ mit Zweiständer-Fachwerkgebäude von 1640 nebst anliegendem Wohnhaus, welches uns auf den letzten Metern zum Parkplatz begegnet.



Abstecher

Großer Bullensee, Naturschutzgebiet Großes und Weißes Moor:

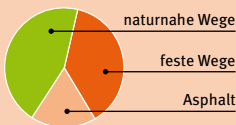
Wer mag, kann vom Parkplatz Federloh 7/S2 aus einen etwa 1,5 km langen Abstecher zum Großen Bullensee unternehmen, der im Sommer zum Baden einlädt. Auch das Naturschutzgebiet Großes und Weißes Moor kann dort erkundet werden.

Kirchwalsede mit St. Bartholomäuskirche: 2,6 km von Federlohmühlen entfernt bietet Kirchwalsede Möglich-

keiten zum Einkaufen und Übernachten. Den zentralen Mittelpunkt des kleinen, idyllischen Dorfes bildet die St. Bartholomäuskirche mit ihrem schön angelegten Kirchenareal: Die aus Findlingen errichtete Kirche ist als „offene Radwegekirche“ in der Sommerzeit von 9:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Tisch und Bänke auf dem Gelände bieten einen schönen Ort für eine Rast.

Auf den Punkt gebracht

Wegebeschaffenheit:



Länge / Gehzeit:

13,7 km / ca. 4 1/2 Std.

Startpunkte / Navigationsziele:

S1 27386 Riekenbostel: Parkplatz Riekenbostel, Im Brink

S2 27386 Kirchwalsede: Parkplatz Federloh, K 206

Vernetzung mit anderen NORDPFADEN:

Ein Zuweg (1,5 km) führt vom Parkplatz Federloh zum S1 des NORDPFADDES Dört' Moor (siehe S. 77) und S2 des NORDPFADDES Rotenburger Wasserreich (siehe S. 64).

ÖPNV-Anreise:

Buslinie 805: verkehrt Mo.-Fr. zwischen Rotenburg (Wümme) und Süderwalsede, in Rotenburg (Wümme) besteht Bahnanschluss nach Hamburg und Bremen

NORDPFAD-Haltestelle: Kirchwalsede, Im Dorf (2,6 km vom NORDPFAD entfernt)

Nähere Infos: www.vbn.de

Riepholm -
Gilkenheide

24 10,8 km



Auf naturnahen und festen Wegen geht es durch Wald und Flur

Durchatmen, abschalten und Kraft tanken

Der NORDPFAD wird geprägt durch das Spiel von Licht und Schatten. Weitläufige Felder wechseln immer wieder mit dichten Wäldern. Die Stille, die einen auf dieser Wanderung durch die flachwellige Geestlandschaft begleitet, bleibt auch in den beschaulichen Orten Delventhal und Riepholm erhalten.

Sehenswert

Siedlung Delventhal • weite Wälder und Felder der Gilkenheide • Hügelgräber Gilkenheide • Riepholm mit Hof Wilkens und Lehrpfad Modell-Acker • Warnau • Visselhövede mit historischem Stadtkern, Einkaufs-, Gastro- und Übernachtungsmöglichkeiten sowie Wasserturm auf dem Sonnentau-Gelände

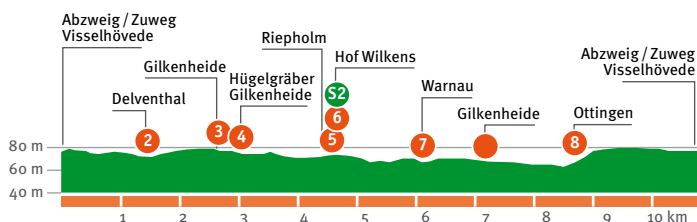
Verlauf

Vom Parkplatz des ehemaligen Discounter am Kreisel der B 440 **1/S1** in Visselhövede führt uns ein 1,9 km langer Zuweg durch weite Felder zum Rundwanderweg. Dort angelangt wandern wir durch Grünland und ein kleines Waldstück. Wir nehmen den Abzweig zur kleinen Ansiedlung Delventhal **2** und tauchen hinein in den vom dichten Blätterdach großer Buchen geprägten Privatwald. Der Weg führt vorbei an den idyllischen Einzelhöfen von Delventhal und weiter am Waldrand entlang bis zur K 208.

Danach gelangen wir in den waldreichen Teil der Gilkenheide **3**. Von der ehemaligen und weitläufigen Heidefläche ist heute nichts mehr zu sehen, stattdessen bestimmen Felder, Wiesen und Wälder das Landschaftsbild. Die ehemalige Heidefläche wurde in

den Jahren 1911 und 1912 mit einem Dampfpflug tief umgebrochen, um Ackerland und Platz zur Aufforstung zu gewinnen.

Am Waldrand angekommen biegen wir rechts in einen Weg ab. Etwas versteckt im Forst liegen hier die Hügelgräber Gilkenheide **4** aus der Bronzezeit. Ab hier verläuft der naturnahe Weg durch weitläufiges Ackerland bis nach Riepholm **5**. Kurz vorm Überqueren der Bahnschienen bietet der Riepholmer Modell-Acker **9** einen interessanten Abstecher. Wir überqueren die Schienen und nehmen den Abzweig zum malerischen Hof Wilkens **6/S2** mit SB-Hofladen. Ein Rastplatz mit Schutzhütte vor dem Hof lädt zum Pausieren ein. Auf einer zunächst asphaltierten Straße setzen wir die Wanderung fort und queren nach etwa



1,4 km einen kleinen Bachlauf, die Warnau 7, auch Schneebach genannt, der in dieser Gegend immer mal wieder trockenfällt. Die Warnau hinter uns lassend gelangen wir in den waldreichen Teil der Gilkenheide. Dort passieren wir die Heidelbeerplantage der Familie Wilkens. Zur Erntezeit ist das Selbstpflücken und der Ankauf der Beeren möglich. Auf dem sandigen ehemaligen Pferdeutschen-Postweg kann man den schattigen Nadelwald mit all seinen Facetten genießen.

Nach ca. 1,5 km biegen wir rechts ab und wandern durch weitläufige Wiesen und Felder. Der kleine Bach kreuzt noch einmal unseren Weg, bis wir Ottingen 8 erreichen. Der kleine landwirtschaftlich geprägte Ort, wurde 937 erstmals erwähnt, gehörte lange Zeit zum Kloster Walsrode und fiel 717 dem Kirchspiel Visselhövede zu. Beim Queren der Ortsdurchfahrt können wir rechts, am „Der lüttje Laden“ der Familie Grünhagen, rasten und uns mit Eis oder Getränken und

regionalen Snacks stärken. Ab Ottingen wandern wir durch eine leicht hügelige Geestlandschaft und genießen dabei besondere Weitblicke.

Nachdem wir die Bahnschienen ein zweites Mal überqueren und über einen geradeaus verlaufenden Sandweg den Waldrand erreichen, lassen wir uns von einem sich schlängelnden kleinen Waldweg verzaubern. Schließlich gelangen wir zurück zur Kreuzung, von wo es wieder nach Visselhövede geht.



Zusammen abschalten – Schritt für Schritt



Entlang blühender Rapsfelder zwischen Riepholm und Ottingen

Visselhövede mit der St. Johanniskirche bietet einen schönen Abstecher

Interessantes am Rande

Riepholmer Modell-Acker 9: In einem Praxisprojekt werden auf dem Modell-Acker Sonderkulturen wie Buchweizen, Linsen oder Erbsen angebaut, die für den Schutz und die Biodiversität des Bodens wichtig sind und neue Absatzmöglichkeiten für Landwirte bieten. Vor Ort gibt ein Lehrpfad Aufschluss über das Projekt, zu den angebauten Kulturen und zum Klimaschutz. Infos: www.modellacker.de

Visselhövede 10: Das reizvolle kleine Städtchen verbindet jahrhundertalte Geschichte mit attraktiven Einkaufs-

Gastro- und Übernachtungsmöglichkeiten. Der Stadtkern ist geprägt von vielen historischen Gebäuden wie Heimathaus, „Visselhof“-Speicher, Rathaus und St. Johanniskirche mit hölzernem Glockenturm. Mitten in der Stadt bieten die Visselquelle und Visselseen eine Oase der Ruhe.

Wasserturm Sonnentau 11: Der 25 m hohe Wasserturm, der 1886 - 1889 erbaut wurde, prägt noch immer das ehemalige Gelände der Norddeutschen Honig- und Wachswarenfabrik „Sonnentau“.



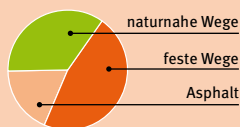
Variante

Diese 6 km lange Familientour umfasst den nördlichen Teil des NORDPFADES und führt von Hof Wilkens 6 / S2 in Riepholm entgegen den Uhrzeigersinn zu den Grabhügeln Gilkenheide 4, von dort zur Gilkenheide, zum Hof Delventhal 2 und schließlich in Richtung

Ottingen 8. Vor den Bahnschienen geht es links über die auf einem Wegweiser ausgewiesene Variante und über den Lehrpfad des Modell-Ackers 9 zurück zum Hof Wilkens 6 / S2 in Riepholm, unserem Ausgangspunkt.

Auf den Punkt gebracht

Wegebeschaffenheit:



Länge / Gehzeit:

NORDPFAD + Zuweg ab ehem. Discounter: 14,6 km / ca. 5 Std.
NORDPFAD ab Riepholm: 10,8 km / ca. 3 1/2 Std.
Variante: 6 km / ca. 2 Std.

Startpunkte / Navigationsziele:

S1 27374 Visselhövede: Parkplatz am ehemaligen Discounter, Feldstraße 4-6 , 1,9 km vom NORDPFAD entfernt

S2 27374 Riepholm: Hof Wilkens, Riepholm 3 

ÖPNV-Anreise:

DB-Regio: verkehrt täglich zwischen Bremen und Soltau
NORDPFAD-Bahnhof: Visselhövede (2 km vom S1 des NORDPFADES entfernt)

Nähere Infos: www.bahn.de

Buslinie 880: verkehrt Mo.-Sa. zwischen Rotenburg (Wümme) und Visselhövede, in Rotenburg (Wümme) besteht Bahnanschluss nach Bremen und Hamburg

NORDPFAD-Haltestelle: Visselhövede, Markt (600 m vom S1 des NORDPFADES entfernt)

Nähere Infos: www.vbn.de

Orts- und Pilgerwege



Landschaftsidylle am ORTSWEG Rund um Buchholz

ORTSWEGE

Die „kleinen Geschwister“ der NORDPFADE“ sind Rundwanderwege, die durch und um kleine Dörfer verlaufen. Dadurch ist der naturnahe Weganteil oft geringer als bei den NORDPFADEN. Sie sind in beide Richtungen markiert und haben einen Startpunkt, an dem ein kostenfreien Parkplatz vorhanden ist.

Folgende ORTSWEGE gibt es:

- 1 Rund um Ohrel (6,9 km)
- 2 Rund um Bevern und Plönjeshausen (12,2 km)
- 3 Rund um Flötenkiel (7,6 km)
- 4 Rund um Rhadereistedt (9,8 km)
- 5 Rund um Mulmshorn (8,2 km)
- 6 Rund um Hemslingen (12,8 km)
- 7 Rund um Buchholz (10 km)



Die Lage dieser ORTSWEGE sind auf der NORDPFADE-Übersichtskarte eingezeichnet (siehe Seite 91-93).



Die ORTSWEGE gibt es aktuell nur digital auf www.nordpfade.de (u. a. mit Verlaufsbeschreibung, Startpunkt und GPX-Track) und einen Link zur ORTSWEGE-Collection auf Komoot.



Pilgerwege



Via Baltica

Der baltisch-westfälische Pilgerweg beginnt in Tallin, führt durch Polen und über Usedom, Rostock, Lübeck, Hamburg, Stade, Zeven, Ottersberg und Bremen bis nach Osnabrück. Wer möchte kann von dort auf dem rheinisch-westfälischen Pilgerweg weiterpilgern, der durch Belgien, Frankreich und Spanien verläuft und das bekannte Grab von Apostel Jakobus dem Älteren in Santiago de Compostela als Ziel hat.



Via Romea Germanica

Der deutsche Teil der Via Romea verläuft von Stade durch die NORDPFADE-Wanderregion (u. a. durch Zeven, Scheeßel und Brockel) und über Celle, Gotha, Würzburg und Augsburg weiter bis nach Mittenwald. Danach geht es durch Österreich und Italien weiter. Rom, die „ewige Stadt“, ist das Ziel dieser Pilgerroute.



Nähere Infos zu den obigen Pilgerwegen findest du auf www.nordpfade.de.



Weitere NORDPFADE-Infos



Und wie viele schaffst du? Im Wanderpass kannst du deine gemeisterten Touren eintragen und sammeln

www.nordpfade.de

Auf unserer Internetseite halten wir viele Infos zu unserer Wanderregion bereit: u. a. einen „Liveticker“ zu aktuellen Umleitungen und Wegstörungen, Routenbeschreibungen, GPX-Tracks zum Download, wanderfreundliche Gastro- und Übernachtungsbetriebe, Tipps für einen Tages- oder Mehrtagesaufenthalt, Führungen, Veranstaltungen und mehr.



Social Media

Für Neuigkeiten folge uns auf [Facebook](https://www.facebook.com/nordpfade) /nordpfade und [Instagram](https://www.instagram.com/nordpfade) /nordpfade.

Wanderpass und -urkunde

Auf www.nordpfade.de ist der NORDPFADE-Wanderpass bestellbar. Die stempelfreie Variante funktioniert so: Wenn du einen NORDPFADE gemeistert hast, notiere das Datum auf dem Wanderpass. Mach ein „Selfie“ zur Dokumentation, z. B. mit dir und der Info-tafel an den Startplätzen oder an einer Sehenswürdigkeit entlang der Tour.

Wenn du alle 24 NORDPFADE gewandert bist, schicke uns den ausgefüllten Wanderpass samt „Beweisfotos“ per Post oder E-Mail zu. Nach Erhalt senden wir dir eine Wanderurkunde mit einer kleinen Überraschung. Auf Wunsch wirst du zudem in die „Hall of NORDPFADE“ aufgenommen.



Ihre Ansprechpartner



Ihre NORDPFADE Ansprechpartner:
Udo Fischer und Katja Bünning,
Ingrid Krause und Petra Welz

Touristikverband
Landkreis Rotenburg (Wümme) e.V.
Harburger Str. 59
27356 Rotenburg (Wümme)
Tel. 04261 81960
info@nordpfade.de
www.nordpfade.de

Infos zur Region



app.nordwaerts.de – unser kostenfreies Reisetool für dein Smartphone

www.nordwaerts.de

Auf der Internetseite www.nordwaerts.de findest du ausführliche Infos, tolle Ausflugstipps und spannende Geschichten rund um die URLAUBS- und FREIZEITregion Landkreis Rotenburg (Wümme).



app.nordwaerts.de

Du möchtest vor Ort sehen, was sich alles in deiner Nähe befindet? Dann nutze unseren digitalen Reisebegleiter „app.nordwaerts.de“ (einfach so in den Browser eingeben). Dort kannst du auch einen Ausflug individuell planen und deine Ausflugsziele auf einer Merkliste sammeln, ausdrucken und weiterleiten.



Social Media

Neuigkeiten zur gesamten URLAUBS- und FREIZEITregion Landkreis Rotenburg (Wümme) gibt es zudem auf:

 /nordwaerts.row

 /nordwaerts.row

 /nordwaerts_row

 YouTube.com/@nordwaerts

Prospekte

Im „nordwärts“, dem URLAUBS- und FREIZEITmagazin für den Landkreis Rotenburg (Wümme), haben wir viele Themen, Ausflugsziele und Gastgeber zusammengestellt.

Das Magazin kannst du neben weiteren Prospekten auf www.nordwaerts.de bestellen oder herunterladen.



Du kannst auch gleich darin stöbern, denn es steht als Online-Blätterkatalog jederzeit zur Verfügung.





Ein Strohwagen – die alternative Mitfahrgelegenheit

Zentral im Städtedreieck zwischen Hamburg, Bremen und Hannover gelegen, ist der Landkreis Rotenburg (Wümme) über die Autobahnen A1, A7 und A27 sehr gut zu erreichen. Viele größere Orte sind zudem mit dem ÖPNV erreichbar.

In den jeweiligen Tourenbeschreibungen in dieser Broschüre und auf www.nordpfade.de findest du unter

„Auf den Punkt gebracht“ Informationen zu den Startpunkten und Parkplätzen der Rundwanderwege. Zudem erfährst du wie du mit dem ÖPNV am besten zu unseren NORD-PFADEN kommst. Auf den Karten sind die Startpunkte, weitere Parkplätze, Bahnhöfe und Bushaltestellen mit einem Symbol gekennzeichnet bzw. eingezeichnet.

Zug- und Busverbindungen im Überblick:



**Bremerhaven – Hipstedt –
Oerel – Bremervörde –
Buxtehude:**

Tel. 04761 / 993116

www.evb-elbe-weser.de

**Bremen – Gnarrenburg – Basdahl –
Brillit – Bremervörde – Stade:**

1. Mai bis 3. Oktober

Tel. 04761 / 993116

www.moorexpress.net

**Bremen – Sottrum – Rotenburg (W.) –
Scheeßel – Lauenbrück – Tostedt –
Hamburg:**

Tel. 0581 / 97164164

www.der-metronom.de

Minden – Verden – Rotenburg (W.):

Tel. 0180 / 6996633

www.bahn.de

Bremen – Visselhövede – Uelzen:

Tel. 0180 / 6996633

www.bahn.de



Mit dem Flixbus kannst du Sittensen von Hamburg und Bremen erreichen:

www.flixbus.de

Die örtlichen Busverbindungen, die durch die Region führen, findest du auf den Seiten www.vnn.de (24h-Serviceauskunft Tel. 0421 / 596059) oder www.vnn.de.

Wichtige Wanderhinweise

Bitte beachte die nachfolgenden Hinweise, damit alle die NORDPFADE in vollen Zügen genießen können. Flora, Fauna und die Menschen, die hier leben, werden es dir danken.

Zu Gast in sensiblen Lebensräumen

Unsere NORDPFADE führen unter anderem durch naturnahe und empfindliche Landschaften:

Daher unsere herzliche Bitte:

- Respektiere die Natur
- Bleibe auf den markierten NORDPFADEN
- Schrecke keine Tiere auf
- Pflücke in Naturschutzgebieten keine Pflanzen
- Nimm deinen Müll wieder mit
- Verzichte bei Trockenheit auf die Zigarette, insbesondere Im Wald

Zu Gast bei NORDPFADE-Partnern

Die NORDPFADE verlaufen teils über und neben Privatgrund: Forstverwaltungen, Waldbesitzer, Landwirte und Anwohner sind wichtige Partner der NORDPFADE. Sie haben uns die Nutzung ihrer Wege gestattet.

Daher unsere herzliche Bitte:

- Bleibe auf den markierten NORDPFADEN
- Suche ein freundliches Miteinander mit den Menschen vor Ort
- Nutze Zäune und Hecken von Anwohnern nicht als Toilette
- Gewähre forst- und landwirtschaftlichen Fahrzeugen Vorrang
- Nutze unbefestigte Wege nicht zum Mountainbiken oder Radfahren
- Befahre die Wege nicht mit Quads und anderen motorisierten Fahrzeugen (Achtung: Bußgeld!)

Zwei weitere Bitten an alle Hundebesitzer

- In Schutzgebieten und der Brut-, Setz- und Aufzuchtzeit vom 1. April bis zum 15. Juli sind Hunde an der Leine zu führen. Abweichend dazu können Kommunen die Anleinplicht zeitlich ausweiten. Achte daher auch auf örtliche Hinweise.
- Lasse keinen Hundekot in Ortschaften und auf Wegen zurück



Mit dem Vierbeiner auf Wanderschaft



Gehen und staunen.

Entdecken Sie beim Wandern die Natur und Kultur in unserer Region.

spk-scheessel.de

spk-row-ohz.de

 Sparkasse
Scheeßel

modern & innovativ

 Sparkasse
Rotenburg Osterholz



Bekleidung und
Ausrüstung
für Dein nächstes
Outdoor-Erlebnis

10% Rabatt auf Deinen
nächsten Einkauf
nach Vorlage dieses Coupons

VAUDE STORE BREMEN

Pieperstraße 16, 28195 Bremen
Mo-Fr 10-19:00 / Sa 10-18:00 Uhr
Carsten Czech

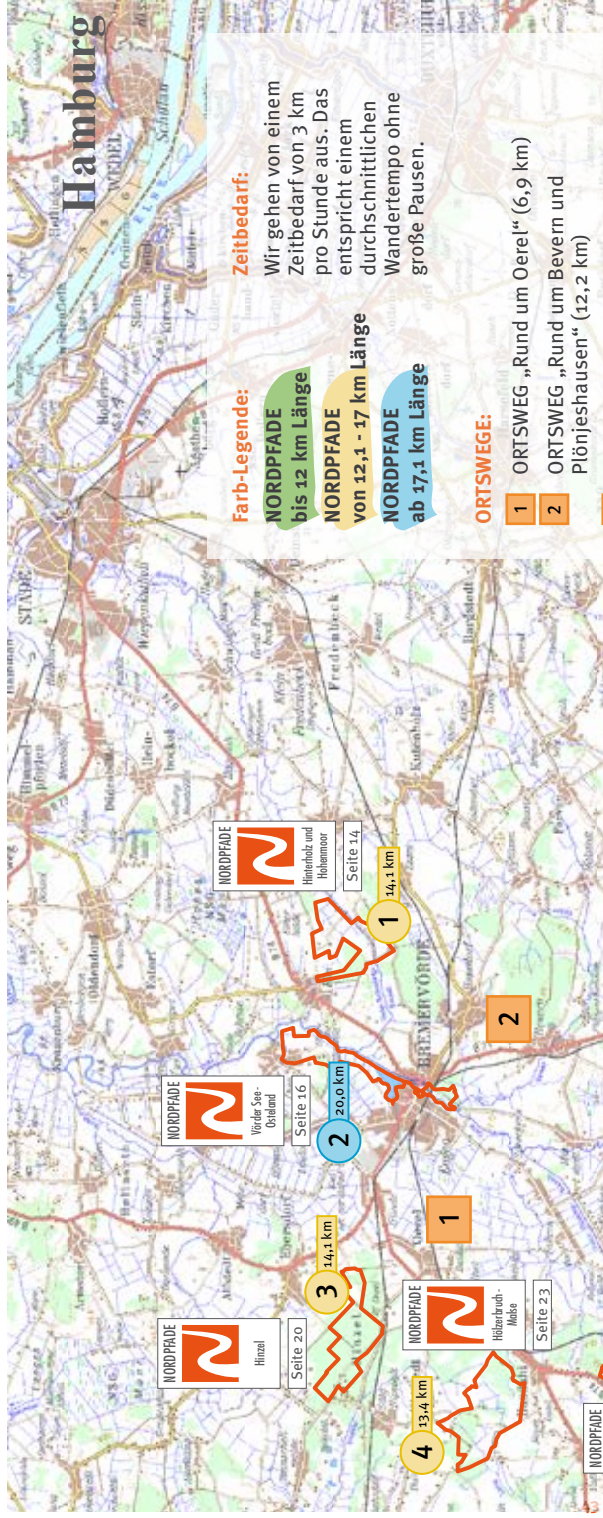
Besuche uns auf facebook 



VAUDE

STORE BREMEN

Die 24 NORDPFADE im Überblick



Hamburg

Farb-Legende:

NORDPFADE
bis 12 km Länge

NORDPFADE
von 12,1 - 17 km Länge

NORDPFADE
ab 17,1 km Länge

Zeitbedarf:

Wir gehen von einem Zeitbedarf von 3 km pro Stunde aus. Das entspricht einem durchschnittlichen Wandertempo ohne große Pausen.

ORTSWEGE:

- 1 ORTSWEG „Rund um Oerel“ (6,9 km)
- 2 ORTSWEG „Rund um Bevern und Plönjeshausen“ (12,2 km)



Seite 40

5

16 8,2 km

NORDPFADE
Kirdsteg-
Moore-Böche
Seite 61

18 21,7 km

NORDPFADE
Rotenburger
Wasserreich
Seite 64

6

19 21,3 km

20 32,5 km

NORDPFADE
Wümmeniederung
Seite 68

22 10,3 km

NORDPFADE
Wolfsgrund
Seite 74

23 13,7 km

NORDPFADE
Dir't Moor
Seite 77

NORDPFADE
Federlah-
mühlen
Seite 79

7

21 5,2 km

NORDPFADE
Rapholm-
Gfke enheide
Seite 82

24 10,8 km



Hier geht's direkt zu den 24 NORDPFADEN:





Hier geht's direkt zu den ORTSWEGEN:



Die Legende zu den Touren

Kartenausschnitte

In den Kartenausschnitten der jeweiligen NORDPFADE werden die folgenden Wegemarken und Symbole verwendet:

Wegemarken

 Rundweg  Zuweg, Abzweig, Variante

Symbole

Wander- und Verkehrsinfrastruktur

-  Startpunkt
-  Parkplatz
-  Bahnhof
-  ÖPNV, Bushaltestelle
-  Rastplatz
-  „Tischlein deck Dich!“-Rastplatz
-  Schutzhütte
-  WC öffentlich
-  Tourist-Information

Gastronomie und Übernachtung

-  Restaurant, Café
-  Einkaufsmöglichkeit, Hofladen
-  Melkhus
-  Übernachtung, Gastronomie
-  Übernachtungsbetrieb
-  Campingplatz, Zeltplatz
-  Wohnmobilstellplatz

Sehenswertes und Freizeit

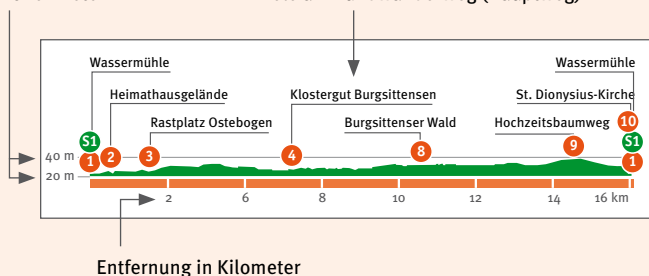
-  Highlight, Wanderziel
-  Naturdenkmal, Naturerlebnis
-  Aussicht
-  Aussichtsturm, Aussichtsplattform
-  Kulturdenkmal, Kulturerlebnis
-  Museum, Ausstellung
-  Kirche
-  Hügel-/Steingrab
-  Wassermühle, Motormühle
-  Windmühle
-  Garten, Park
-  Spielplatz
-  Schwimmbad
-  Freibad, Badensee

Höhenprofil

In den Höhenprofilen der einzelnen NORDPFADE werden nur die Ziele dargestellt, die sich direkt am Rundwanderweg (= Hauptweg) befinden. Abzweige, Zuwege und Varianten werden im Höhenprofil nicht abgebildet.

Höhenmeter

Ziele am Rundwanderweg (Hauptweg)





Am
NORDPFAD
Wümme &
Vareler Heide
mit Café

Gutschein

Bei Vorlage dieses
Wertcoupon erhalten
Sie eine Futtertüte.



Gutscheine Futtertüte Nordpfad Tourenbegleiter



EINZIGARTIG: NATUR, SPASS & ENTSCHEUNIGUNG

TIERE · GÄRTEN · ESELREITEN · SPIELLANDSCHAFTEN
WORKSHOPS & MITMACH-TOUREN · HUNDETOBEWALD

LANDPARK.DE

LANDPARK LAUENBRÜCK | 27389 LAUENBRÜCK | WILDPARK 1

Ronolulu
DEIN SAUNENISBAO

Wellness

Badespaß



www.ronolulu.de | Nödenstraße 9 | 27356 Rotenburg

NORDPFADE

flach – weit – einzigartig

Impressum

Herausgeber:

Touristikverband Landkreis
Rotenburg (Wümme) e.V.

© 12/2024; 6. Auflage

Idee und Konzept:

Touristikverband Landkreis
Rotenburg (Wümme) e.V.

Fotos:

Udo Fischer, Ingrid Krause
und Petra Welz
(alle Touristikverband
LK Rotenburg),
Jörg Ribke,
BjörnWenglerFotografie

Gestaltung:

clouser Werbeagentur
GmbH & Co. KG
www.clsr.me

Karten:

Auszug aus den Geobasis-
daten der Niedersächsischen
Vermessungs- und Kataster-
verwaltung © 2013 sowie
© GeoBasis-DE / BKG 2013

Rechtliche Hinweise:

Veröffentlichungen und Nachdruck –
auch auszugsweise – sind nur mit
schriftlicher Genehmigung des Heraus-
gebers zulässig.

Gefördert durch:

Landkreis Rotenburg (Wümme)
und seine 13 Kommunen

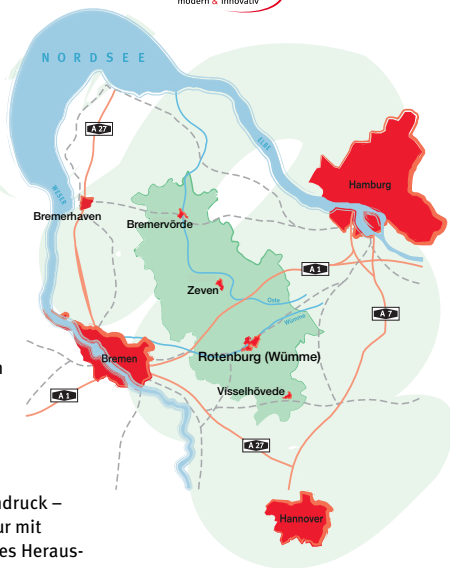


Sparkasse
Rotenburg Osterholz



Sparkasse
Scheeßel

modern & innovativ



www.nordpfade.de

Ansprechpartner der NORDPFADE

Touristikverband Landkreis Rotenburg (Wümme) e.V.

Harburger Str. 59 • 27356 Rotenburg (Wümme) • Tel. 04261 81960

info@nordpfade.de • www.nordpfade.de • [/nordpfade](https://www.facebook.com/nordpfade) • [/nordpfade](https://www.instagram.com/nordpfade)

info@tourow.de • www.nordwaerts.de • [/nordwaerts.row](https://www.facebook.com/nordwaerts.row) • [/nordwaerts.row](https://www.instagram.com/nordwaerts.row)

